

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Das ander Buch Mose

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Also solt ihr Joseph sagen / 17  
 Lieber vergib deinen Brüdern die Missethat / vnd ires  
 Sünde / das sie so übel an  
 dir gethan haben. Lieber / so  
 vergib nun diese Missethat  
 vns den Dienern des Gottes  
 deines Vatters. Aber  
 Joseph weinet / da sie solchs  
 mit ihm redten. Vnd seine 18  
 Brüder giengen hin / vnd  
 fielen für im nider / vñ sprachen:  
 Siehe / wir sind deine  
 Knechte. Joseph sprach zu 19  
 ihnen: Fürchtet euch nicht /  
 Denn ich bin vnter Gott Irz  
 gedachts böse mit mir zu  
 machen / Aber Gott gedachts  
 gut zu machen / das er thet /  
 wies / jetzt am tage ist / zu  
 erhalten vil Wolds Soz 21  
 fürchtet euch nun nicht / Ich  
 will euch versorgen vñ euer  
 Kinder / Vnd er tröstet sie /  
 vnd redet freundlich mit  
 ihnen. Also wohnet Joseph 22  
 in Egypten mit seines Vatters  
 Hause / vnd lebete  
 hundert vnd zehen Jahr.  
 Vnd sahe Ephraims kinder 23  
 bis ins dritte Glied. Des  
 selbigen gleichen die Kinder  
 Machir / Manasses Sohn /  
 zeugeten auch Kinder auff  
 Josephs Siboh. Vnd Joz 24  
 seph sprach zu seinen Brüdern:  
 Ich sterbe / vnd  
 Gott wird euch heimsuchen /  
 vnd auß diesem lande füh-  
 ren / in das Land / das er  
 Abraham / Isaac vnd Ja-  
 cob geschworen hat. Dar 25  
 umb nam er einen Eid von  
 den Kindern Israel / vnd  
 sprach: Wenn euch G O E L  
 heimsuchen wird / so führet  
 mein Gebeine von dannen.  
 Also starb Joseph / da erz 26

ward hundert vnd zehen  
 Jahr alt / Vnd sie salbeten  
 ihn / vnd legten ihn in eine  
 Lade in Egypten.

Ende des ersten Buchs  
 Mose.

## Das ander Buch Mose.

C A P. I. Pharaon befehlet die  
 Israclitischen Kindlein in  
 der Geburt zu tödten / oder  
 zuerschuffen.

1 D Ie sind die Namen der  
 Kinder Israel / die mit  
 Jacob in Egypten kamen /  
 ein jegliche: kam mit sei-  
 2 nem Hause hinein. Ruben /  
 3 Simeon / Levi / Juda. Isa-  
 4 sahar / Gebulon / Ben Ja-  
 5 sin. Dan / Naphthali / Gad /  
 die auß den Ienden Ja-  
 6 cob kommen waren / der wa-  
 7 ren sibenzig / Joseph aber  
 8 war zuvor in Egypten. Da  
 9 nun Joseph gestorben war /  
 vnd alle seine Brüder / vnd  
 alle die zu der zeit gelebt  
 10 hatten. Wuchsen die Kinder  
 11 Israel / vñ zeugete Kinder /  
 vnd mehrten sich / vñ wur-  
 12 den ir sehr viel / das ir das  
 13 Land voll ward. Da kam ein  
 14 neuer König auß in Egp-  
 15 yten / der wußte nichts von  
 16 Joseph. Vñ sprach zu seinem  
 17 Vold: Siehe / des Wolds  
 der Kinder Israel ist viel /  
 18 vnd mehr den wir. Wolan /  
 19 wir wollen sie mit listten  
 20 dempffen / das ir nicht so vil  
 21 werden / Denn wo sich ein  
 22 Krieg erhöbe / möchten sie  
 23 sich auch zu vnsern Fein-  
 24 den schlagen / vnd wider  
 25 vns freisen / vñ zum Lande  
 26 D iiii auß

aufziehen. Vnd man setzte 1  
 Fronvdgte über sie / die sie  
 mit schweren Dienften drus-  
 ten solten/ Den man baue-  
 te dem pharao die Städte  
 pithon vnd Raemes zu  
 Schwahäusern. Aber 1e 12  
 mehr sie das volck drudten/  
 je mehr sich es mehret vnd  
 außbreitet. Vnd sie hielten 13  
 die Kinder Israel wie ein  
 Greuel. Vnd die Egypter 14  
 zwungen die Kinder Israel  
 zu Dienst mit vnbarher-  
 zigkeit/ vnd madeten inen  
 ihr leben saur / mit schwä-  
 rer arbeit im Lhon vnd  
 Siegelu / vnd mit allerley  
 frönd auf dem felde/vñ mit  
 allerley arbeit / die sie inen  
 auflegten mit vnbarher-  
 zigkeit. Vnd der König in 15  
 Egypt sprad zu den Ebrei-  
 schen Wehmüttern / derer  
 eine hieß Siphra / vnd die  
 ander Pua: Wenn ihr den 16  
 Ebreischen Weibern helft/  
 vnd auf dem stul sehet/das  
 ein Sohn ist/so tödtet ihn/  
 Jhs a er eine Tochter / so  
 laisset sie lebt. Aber die Weh- 17  
 mütter fördten Gott / vnd  
 theten nicht/wie der König  
 zu Egypten ihnen gesagt  
 hatte / sondern liessen die  
 Kinder leben. Da rief der 18  
 König in Egypten den Weh-  
 müttern / vnd sprach zu ih-  
 nen: Warumb thut ir das/  
 das ihr die Kinder leben  
 laisset Die Wehmütter ant- 19  
 worteten pharao: Die Ebrei-  
 schen Weiber sind nicht  
 wie die Egyptischen / denn  
 sie sind harte Weiber / ehe  
 die Wehmütter zu ihnen  
 kompt / haben sie geborn.  
 Darumb thet G D L L den 20

Wehmüttern guts / vnd  
 das volck mehret sich / vnd  
 1 ward sehr vil. Vnd weil die  
 Wehmütter Gott fördten?  
 2 lauet er ihnen Häuser. Da  
 gebot pharao alle seinem  
 volck / vnd sprach: Alle  
 Söhne / die geboren wer-  
 den/werfft ins Wasser/vnd  
 alle Töchter laßt leben.

C A P. II. Moses geburt, er-  
 ziehung, vnd flucht in Mi-  
 dian.

1 Vnd es gieng hin ein  
 Mann vom hause Levi/  
 vnd nam eine Tochter les  
 2 vi. Vnd das Weib ward  
 schwanger vnd getar einen  
 Sohn/vnd da sie sahe/das  
 ein fein Kind war / ver-  
 barg sie ihn drey Monden.  
 3 Vnd da sie ihn nicht lenger  
 verbergen kontd / madt sie  
 ein Kästlein von Hhor/vnd  
 verkleibets mit Lhon vnd  
 Pech/vñ legt dz Kind vnd  
 vnd legt ihn in den Schiff  
 4 am vser des Wassers. Aber  
 seine Schwester stund von  
 ferne / das sie erfahren  
 wolte/wie es im gehen wär-  
 5 de. Vnd die Tochter pharao  
 gieng hernder / vnd wolte  
 baden im Wasser/ vnd ihre  
 Jungfrancken gieng an dem  
 Rande des Wassers. Vnd  
 da sie das Kästlein im  
 Schiff sahe / sandt sie ihre  
 Magd hin / vnd lies es ho-  
 6 len. Vnd da sie es außthet/  
 sehe sie das Kind / vnd sehe  
 das Knärllein weinet/ da  
 jammert es sie/ vnd sprach:  
 7 Es ist der Ebreischen Kind-  
 lein eins. Da sprach eine  
 Schwester zu der Tochter  
 pharao: Soll ich hingehen/  
 vnd



vnd der Ehrleiden Weiber  
 eine rufen die da künget/  
 das sie dir das Kindlein  
 schüge: Die Tochter pharao  
 sprach zu ihr: Gehe hin. Die  
 Jungfrau gieng hin / vnd  
 rief des Kindes Mutter.  
 Da sprach pharao Tochter  
 zu ir: Nimm hin das Kind-  
 lein / vnd schüge mirs / ich  
 will dir lohnen. Das Weib  
 nam das kind vnd schü-  
 get es. Vnd da das kind  
 groß ward / bracht sie es der  
 Tochter pharao / vñ es ward  
 ihr Sohn / vnd hieß in Mo-  
 se / Denn sie sprach: Ich ha-  
 be in auß dem Wasser gezo-  
 gen. Zu den zeiten / da Mo-  
 se war groß worden / gieng  
 er auß zu seinen Brüdern  
 vnd sahe ihre last / vnd  
 ward gewar / das ein Egp-  
 tter schlug seiner Brüder  
 der Ehrleiden einen. Vnd  
 er wandte sich hin vnd her /  
 vnd da er sahe das kein  
 Mensch da war / schlug er  
 den Egptter / vnd bestarret  
 zu in den Sand. Auf einen  
 andern tag gieng er auß  
 auß / vñ sahe zwen Ehrleide  
 Männer sich miteinander  
 zanken / vnd sprach zu  
 dem Vngeredten: Warum  
 schlagest du deinen Nech-  
 ten? Er aber sprach: Wer  
 hat dich zum Obersten oder  
 Richter über vns gesetzt?  
 Willt du mich auch erwür-  
 gen / wie du den Egptter er-  
 würget hast? Da sprach sich  
 Mose / vnd sprach: Wie ist  
 das laut worden? Vnd es  
 kam für pharao / der trach-  
 tet nach Mose / das er ihn  
 erwürget. Aber Mose floh  
 he für pharao / vnd hielt

sich im lande Midian / vnd  
 wohnte bey einem Brun-  
 16 nen. Der Priester aber in  
 Midian hatte sieben Töch-  
 ter / die kamen Wasser zu  
 schöpfen / vnd füllten die  
 Kinnen / ob sie ihres Vatters  
 17 Schwabe tränderten. Da ka-  
 men die Hirten / vñ kiesen  
 sie davon. Aber Mose ma-  
 chet sich auß vnd half inen /  
 vnd trendet ihre Schwabe.  
 18 Vñ da sie zu ihrem Vater he-  
 quel kamen / sprach er: Wie  
 sent ihr heut so bald tomens  
 19 Sie spraden: ein Egpti-  
 scher Mann erretet vns von  
 den Hirten vnd schöpfete  
 vns / vnd trendet die Schwabe.  
 20 Er sprach zu seinen Töch-  
 tern: Wo ist er? Warum  
 habt ir den Mann gelassen /  
 das ir in nit ludet mit vns  
 21 zu essen? Vñ Mose bemilliget  
 bey dem Mann zu bleibe / vñ  
 er gab Mose seine Tochter Zi-  
 22 pora. Die gebar einen Sohn  
 vnd er hieß ihn Gerson /  
 Denn er sprach: Ich bin ein  
 Fremdling worden im  
 fremdden lande. Vñ sie ge-  
 bar noch eine Son / den hieß  
 er Eliezer / vnd sprach: Der  
 23 Gott meines Vatters ist  
 mein Helfer / vnd hat mich  
 von der Hand pharao erret-  
 tet. Lange zeit aber darnach  
 starb der König in Egp-  
 ten. Vnd die kinder Israhel  
 schuffeten über ihre arbeit  
 vnd schreien / vñ ir schreien  
 über ihre arbeit kam für  
 24 Gott. Vnd Gott erhd-  
 ret ihr wehklagen / vnd ge-  
 dacht an seinen Bund mit  
 Abraham / Isaac vnd Ja-  
 cob / vnd er sahe drein / vnd  
 nam sich ihrer an.





landt / Das ist mein Name  
 ewiglich / daben man mich  
 nemen soll für vnd für.  
 Darumb so gehe hin vnd 16  
 versammle die Eltesten in  
 Israel / vnd sprich zu ih-  
 nen: der Herr euer Väter  
 Gott ist mir erschienen/der  
 Gott Abraham / der Gott  
 Isaac/der Gott Jacob/vnd  
 hat gesagt: Ich habe euch  
 heimgesucht / vnd gesehen/  
 was euch inn Egypten wi-  
 detfahren ist. Vnd hab ge/ 17  
 sagt: Ich will euch auß dem  
 ellende Egypti führen / In  
 das land der Cananiter/  
 Hebriter/Amoriter/pher-  
 iter/Heviter vñ Jebusiter/  
 inn das land / darinnen  
 Milch vnd Hönig fleußt.  
 Vnd wenn sie deine stimme 18  
 hören / so sollt du vnd die  
 Eltesten in Israel hinein  
 gehen / zum Hönig inn  
 Egypten / vnd zu ihm sa-  
 gen: Der Herr / der Ebreer  
 Gott / hat vnns geruffen/  
 So las vns nun gehendren  
 Tag: Iste inn die Wüsten/  
 das wir opffern dem Herr.  
 ren vnserm G O T Z. Aber 19  
 ich weiß / das euch der K d-  
 nig in Egypten nicht wird  
 ziehen lassen / ohn durch  
 eine starcke Hand. Denn ich 20  
 werde meine Hand außstreck-  
 en/ vnd Egypten schlahen  
 mit allerley Wunder / die  
 ich drinnen thun werde/  
 darnach wirdt er euch zie-  
 hen lassen. Vnd ich will die 21  
 sem Bolt gnade geben für  
 den Egyptern/ das / Wenn  
 zy aussiehet/ nicht leerauß-  
 ziehet. Sondern ein jeg- 22  
 lich Weib / soll von ihrer  
 Nachbarin vnd Hausge-

nossen fordern / silbern vnd  
 gülden Gefäß vnd Kleider  
 die sollt jr auff euer Söne  
 vnd Lädter legen / Vnd  
 den Egyptern entwendten.

**CAP. IV** Gott tröstet Mosens  
 besücht ihm vnder zu  
 thun / Der zeichrin Egy-  
 pten.

1 **M**ose antwortet / vnd  
 sprach: Siehe/ sie wer-  
 den mir nicht glauben/  
 noch meine stimme hören/  
 Sondern werden sagen:  
 Der H E R X ist dir nicht  
 erschienen. Der H E R X  
 2 sprach zu ihm: Was ist das  
 du in deiner Hand hast: Er  
 sprach: Ein Stab. Er sprach:  
 3 Wirst ihn von dir auß die  
 erden. Vnd er warff in von  
 sich. Da ward er zur schlän-  
 gen/ vnd Mose Korb für ih-  
 4 Aber der Herr sprach zu  
 ihm: Streck deine Hand  
 auß/ vnd er hasde sie bey  
 dem schwanz. Da stredet er  
 seine Hand auß/ vnd hielt  
 sie/ vnd sie ward zum Stab  
 5 in seiner Hand. Darumb  
 werden sie glauben/ das dir  
 erklüet sey der Herr/ der  
 Gott: Iste Väter/ der Gott  
 Abraham/ der Gott Isaac/  
 6 der Gott Jacob. Vnd der  
 Herr sprach weiter zu ihm:  
 Stecke deine Hand in deine  
 Fosen/ Vnd er steck sie inn  
 seinen Fosen/ vnd zog sie  
 herauß / Iste / da war sie  
 7 außsläßig wie Sönee. Vnd  
 er sprach: Thu sie wider in  
 den Fosen. Vnd er that sie  
 wider in den lösen vnd  
 zog sie herauß / Siehe / da  
 ward sie wider wie sein an-  
 8 der fleisch. Wenn sie dir nun  
 nicht



nicht werden glauben/noch  
deine Stimme hören bey ei-  
nem Zeiden/ so werden sie  
doch glauben deiner Stim-  
me bey dem andern Zei-  
den. Wenn sie aber diesen  
zween Zeiden nicht glau-  
ben werden / noch deine  
Stimme hören/ so nimm des  
Wassers auf dem Strom/  
Vnd geuß es auf das troc-  
den Land / So wirdt das  
selb Wasser / das du auf  
dem Strom genommen hast/  
trot den Lande. Mose aber 10  
sprach zu dem HErrn: Ach  
mein HErr/ ich bin je vnnd  
je nicht wol beredt gewest  
sint der zeit du mit dei-  
nem Knecht geredt hast/  
Denn ich hab eine schwäre  
Sprache/ vnd eine schwere  
Zungen. Der HErr sprach 11  
zu im: Wer hat dem Men-  
schen den Mund geschaffen/  
Oder wer hat den Stum-  
men/ oder Tauben / oder  
Schenden / oder Blinden  
gemacht / Hab ichs nicht ge-  
than/ der HErr / So gehe 12  
nun hin / Ich wil mit dei-  
nem mund sein / vnnd dich  
lehren/ was du sagen solt.  
Mose sprach aber: Mein HErr /  
sende welchen du  
senden wilt. Da ward der 14  
HErr sehr zornig über Mo-  
se/ vnd sprach: Weiß ich den  
nicht/ das dein Bruder Aa-  
ron/ auß dem Stamm Levi/  
beredt ist/ Vnd siehe/ er wird  
herausgehen dir entgegen/  
vnnd wenn er dich rühet/  
wirdt er sich von Herzen  
freuen. Du solt zu im re- 15  
den/ vnd die wort in seinen  
Mund legen/ vnnd ich wil

mit deinem vund seinem  
Munde sein/ vnd euch leh-  
ren/ was ihr thun solt. Wñ  
er soll für dich zum Volck  
reden. Er soll dein Mund  
sein/ vnd du solt sein Gott  
sein/ vnd diesen Stab nimm  
in deine Hand / damit du  
18 Zeiden thun solt. Mose  
gieng hin/ vnd kam wider  
zu Jethro / seinem Schwes-  
her/ vnd sprach zu ihm: Nie-  
der laß mich gehen / das ich  
wider zu meinen Brüdern  
komme/ die in Egypten sind  
vnd sehe / ob sie noch leben.  
Jethro sprach zu im: Gehe  
19 hin mit Frieden. Auch sprach  
der HErr zu ihm in Mi-  
dian: Gehe hin/ vnnd zeub  
wider in Egypten/ denn die  
Leute sind todt / die nach  
20 deinem Leben stunden. Also  
nam Mose sein Weib/ vnd  
seine Söhne / vnd führte sie  
auff einem Esel / vnnd zog  
wider in Egyptenland/ vnd  
nam den Stab Gottes inn  
21 seine Hand. Vnd der HErr  
sprach zu Mose / Gehe zu/  
wenn du wider in Egyp-  
ten komst/ dz du alle die wun-  
der thust für Pharaon/ die ich dir  
in deine Hand gegeben ha-  
be. Ich aber wil sein heub  
verfioden/ das er das volck  
22 nicht lassen wirdt. Vnd solt  
zu ihm sagen: So saget der  
HErr: Israel ist mein erst-  
23 geborner Son. Vnd ich ge-  
biets dir / das du meinen  
Sohn ziehen laßest / das er  
mir diene/ Wirstu dich des  
wegern / so wil ich deinen  
erstgeborenen Son erwürg-  
24 Vnd als er vnterwegen  
inn der Herberge war  
tam ihm der HErr entge-  
gens



gen/ vnd wolt in tödten. Da 2  
 nam Jipora einen Stein/  
 vnd beschnid ihrem Sohn  
 die Vorhaut / vnd rü-  
 ret ihm seine Füße an/  
 vnd sprach: Du bist mir  
 ein Blutbrüutigam. Da 2  
 6  
 lief er von ihm ab. Sie  
 sprach aber Blutbrüutigam/  
 vmb der Beschnidung  
 willen. Vnd der H. C. H. R. 2  
 7  
 sprach zu Aaron: Gehe hin  
 Mose entgegen in die Wü-  
 stten. Vnd er gieng hin/  
 vnd begreuet ihm am  
 Berge S. Otes / vnd küs-  
 set ihn. Vnd Mose sagt 2  
 8  
 Aaron alle Wort des Her-  
 ren/ der ihn gesandt hatte/  
 vnd alle Heiden die er ihm  
 befohlen hatte. Vnd sie gieng 2  
 9  
 gen hin/ vnd versammelten  
 alle Gassen von den Kin-  
 dern Israel. Vnd Aarons  
 0  
 redet alle Wort / die der  
 Herr mit Mose geredt hat/  
 vnd thet die Heiden für  
 dem Volk. Vnd das Volk 1  
 glaubet. Vnd da sie höre-  
 ten/ das der Herr die Kin-  
 der Israel heimgesucht/ vñ  
 ihr ellend angesehen het/  
 neigten sie sich / vnd bes-  
 teten an.

Cap. V. Mose vnd Aaron kom-  
 men für Pharao/ der trucke  
 aber die Israeliter desto  
 härter.

Darnach gieng Mose/ vñ 1  
 Aaron hinein/ vñ sprach-  
 en zu Pharao / So sagt  
 der Herr / der Gott Is-  
 rael: Laß mein Volk ziehen/  
 daß mirs ein Fest halte inn  
 der Wüsten. Pharao ant- 2  
 wortet: Wer ist der Herr/  
 daß stim ich hören müß/  
 3

vñ Israel ziehen lassen/ Ich  
 weiß nichts von de Herren/  
 wil auch Israel nicht lassen  
 ziehen. Sie sprachen: Der  
 3  
 Ehreer Gott hat vns geru-  
 fen. So laß vns nun hin-  
 ziehen drey Taarckse in die  
 Wüsten / vñ dem Herrn  
 vnserm Gott opfern/ di vns  
 nicht widerfahre Pestilenz  
 oder Schwerdt. Da sprach  
 der König in Egypten zu  
 4  
 inen: Du Mose vnd Aaron/  
 warumb wolt ihr das Volk  
 von seiner arbeit frey ma-  
 chen / Gehet hin an ewre  
 dienst. Weiter sprach Pha-  
 5  
 rao: Sihe/ des Volcks ist  
 schon zu vil im lande/ vnd  
 ir wolt sie noch frey heis-  
 sen von yrem dienst. Dar-  
 6  
 umb befahl Pharao des selb-  
 tages den Vögtr des volcks/  
 vnd yren Amptleuten/ vnd  
 7  
 sprach: Ihr solt dem Volk  
 nicht mehr Stroh sammeln  
 vnd geben / daß sie Ziegel  
 brennen / wie bis anher/  
 laßt sie selbs hingehen/ vnd  
 8  
 Stro zusammen lesen. Vnd  
 die zal der Ziegel / die sie  
 bisher gemacht haben / solt  
 ir men gleich wol aufflegen/  
 vnd nichts mindern/ Denn  
 sie gehen müßig / darumb  
 sävden sie vnd spredens  
 Wir wöllen hinziehen/ vnd  
 vnserm G. D. I. opfern.  
 9  
 Man drucke die Leute mit  
 arbeit / daß sie zu schaffen  
 haben / vnd sich nicht beher-  
 1  
 oan sollße rede. Da giengen  
 die Vögtr des Volcks / vnd  
 ihre Amptleute auß / vnd  
 sprachen zum Volk: So  
 spricht Pharao: Man wird  
 1  
 euch kein Stro geben. Ge-  
 het ihr selbs hin/ vnd sam-  
 let euch

let euch Stro/ wo ihra sindet/ Aber von euer arbeit soll nichts gemindert werden. Da zu streuet sich das 12  
Vold ins ganze Land Egypten/ das es Stoppeln samlet/ damit sie Stro hetten. Vnd die Vögte trieben sie/ 13  
vnd sprachen: Erfüllet euer Tagwerck gleich/ als da ihr Stro hattet. Vnd die 14  
Amptleute der Kinder Israel/ welche die Vögte Pharaos über sie gesetzt hatten / wurden geschlagen/ vnd ward zu ihnen gesagt: Warumb habt ihr weder heute noch gestern euer gesetzte Tagwerck gethan/ wie vorhin/ Da giengen hinein 15  
die Amptleute der Kinder Israel/ vnd schrien zu Pharaos: Warumb wilt du mit deinen Knechten also fahren/ Na gibt dein Knecht 16  
kein Stro/ vñ sollen die Ziegel machen / die vns bestimmet sind/ vnd siehe/ deine Knechte werden geschlagen/ vnd dein Vold muß Sünder seyn. Pharaos sprach: Ihr seyt müßig/ 17  
Ihr seyt müßig/ Darumb sprecht jr/ Wir wollen hinfahren vnd dem Herrn opffern. So gehet nun hin vñ 18  
frönet/ Stro soll man euch mit geben / aber die Anzahl Ziegel sollt ihr reiden. Da 19  
sah die Amptleut der Kinder Israel/ dz Ärger ward/ weil man saet / Ihr sollt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln. Vnd da sie von Pharaos 20  
giengen / begegneten sie Mose/ vñ Aaron/ vñ trattir gegen sie. Vnd sprachen 21

zu ihnen: Der Herr sche auf euch/ vñ richte es/ dz ir vnsern geruch habt stündend gemacht für Pharaos/ vnd seinen Knechten/ vnd habi ihnen das Schwert in ire Hände gegeben/ vns zu töden. 22  
Mose aber kam wider zu dem HERRN/ vnd sprach: HERR/ warumb thufft du so übel an diesem Vold/ Warumb hast du mich 23  
her gesandt/ Denn sint dem/ dz ich hinein bin gegangen zu Pharaos/ mit im zu reden in deinem Name/ hat er das Vold noch härter geplagt/ vnd du hast dein Vold nit 1  
erredet. Der Herr sprach zu Mose: Nun soltu sehen / waz ich Pharaos thun werde/ Denn durch eine starcke hand muß er sie lassen gehen/ Er muß sie noch durch eine starcke Hand auß seinem Lande von sich treiben.

Cap. VI. Goet thut Mose fernern befehl: vnd wird den Israeliter Geschlecht registret erzehlt.

2 Vnd Gott redet mit Mose/ vnd sprach zu im: Ich bin der HERR. Vnd bin erschienen Abraham/ Isaac/ vnd Jacob/ das ich ihr Allmächtiger Gott sein wolt/ Aber mein Name/ HERR/ ist ihnen nicht offenbart worden. Vnd hab ich meinen Bund mit ihnen außgerichtet/ das ich ihnen geben will das Land Canaan/ das Land ihrer Walsfahrts/ darinnen sie Fremdling gengen sind. Vnd hab ich gehört die wehklage der Kinder Israel/ welche die 3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

Cap.



in jeglichem Geschlecht der  
 Väter. Die Kinder Rubens  
 des ersten Sohns Israels  
 sind diese / Hanoch / Pallu /  
 Hezron / Charmi. Das sind  
 Die Geschlecht von Ruben.  
 Die Kinder Simeon sind  
 diese / Jemuel / Jamin / Chadi  
 / Jadin / Bohar vñnd Saul /  
 der Son des Cananaischen  
 Weibs. Das sind Simcons  
 Geschlechte. Die sind die Na-  
 me der Kinder Levi in iren  
 Geschlechtern / Gerson / Ka-  
 hath / Merari. Aber Levi  
 war hundert vñnd sieben  
 vñnd dreissig Jahr alt. Die  
 Kinder Gerson sind diese /  
 Ithni / vñnd Simei in iren  
 Geschlechtern. Die Kinder  
 Zabath sind diese / Amram /  
 Jezear / Hebron / Misel. Ka-  
 hath aber ward hundert vññ  
 drey vñnd dreissig Jahr alt.  
 Die Kinder Merari sind die-  
 se / Maheli vñnd Musi. Das  
 sind die Geschlechte Levi in  
 20 ihren Stämmen. Vñnd Am-  
 ram nam seine Mame Joo-  
 chebed zum Weibe / die ge-  
 bar ihm Naron vñnd Mose.  
 Aber Amram ward hun-  
 dert vñnd sieben vñnd dreissig  
 21 Jar alt. Die Kinder Jezear  
 sind diese / Korah / Nepheg /  
 22 Sidri. Die Kinder Misel  
 sind diese / Misael / Elzaphan /  
 23 Othri. Naron nam zum  
 Weibe Elisaba die Tochter  
 Amminadab / Nabassons  
 Schwester. die gebar im Na-  
 dab / Alihu / Eleasar / Naba-  
 24 mar. Die Kinder Korah sind  
 diese / Assi / Elchan / Abia-  
 sarh / Das sind die Ge-  
 25 schlechte der Korithen. Ele-  
 asar aber Narons Son / der  
 nam von den Löttern / zu  
 tuel

6  
 15  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14

in jeglichem Geschlecht der  
 Väter. Die Kinder Rubens  
 des ersten Sohns Israels  
 sind diese / Hanoch / Pallu /  
 Hezron / Charmi. Das sind  
 Die Geschlecht von Ruben.  
 Die Kinder Simeon sind  
 diese / Jemuel / Jamin / Chadi  
 / Jadin / Bohar vñnd Saul /  
 der Son des Cananaischen  
 Weibs. Das sind Simcons  
 Geschlechte. Die sind die Na-  
 me der Kinder Levi in iren  
 Geschlechtern / Gerson / Ka-  
 hath / Merari. Aber Levi  
 war hundert vñnd sieben  
 vñnd dreissig Jahr alt. Die  
 Kinder Gerson sind diese /  
 Ithni / vñnd Simei in iren  
 Geschlechtern. Die Kinder  
 Zabath sind diese / Amram /  
 Jezear / Hebron / Misel. Ka-  
 hath aber ward hundert vññ  
 drey vñnd dreissig Jahr alt.  
 Die Kinder Merari sind die-  
 se / Maheli vñnd Musi. Das  
 sind die Geschlechte Levi in  
 20 ihren Stämmen. Vñnd Am-  
 ram nam seine Mame Joo-  
 chebed zum Weibe / die ge-  
 bar ihm Naron vñnd Mose.  
 Aber Amram ward hun-  
 dert vñnd sieben vñnd dreissig  
 21 Jar alt. Die Kinder Jezear  
 sind diese / Korah / Nepheg /  
 22 Sidri. Die Kinder Misel  
 sind diese / Misael / Elzaphan /  
 23 Othri. Naron nam zum  
 Weibe Elisaba die Tochter  
 Amminadab / Nabassons  
 Schwester. die gebar im Na-  
 dab / Alihu / Eleasar / Naba-  
 24 mar. Die Kinder Korah sind  
 diese / Assi / Elchan / Abia-  
 sarh / Das sind die Ge-  
 25 schlechte der Korithen. Ele-  
 asar aber Narons Son / der  
 nam von den Löttern / zu  
 tuel



tiel ein Weib / die gebar im  
 den Pinehas. Das sind die  
 Häupter vnter den Mä-  
 tern der Leviter Geschlech-  
 ten. Das ist der Aaron vnd 2 6  
 Mose / zu denen der Herr  
 sprach: Führet die Kinder  
 Israel auß Egyptenland  
 mit ihrem Heer. Sie sind 2 7  
 die mit Pharao dem König  
 in Egypten redten / daß sie  
 die Kinder Israel auß Egyp-  
 ten führten nemlich / Mo-  
 se vnd Aaron. Vnd des 2 8  
 tages redet der Herr mit  
 Mose in Egyptenland. Vnd 2 9  
 sprach zu ihm: Ich bin der  
 Herr / rede mit Pharao dem  
 König inn Egypten / alles  
 was ich mit dir rede. Vnd 3 0  
 er antwortet für dem Her-  
 ren: Siche / ich bin von vn-  
 beschnittenen Lippen / wie  
 würdt mich denn Pharao  
 hören:

Cap. VII. Moses Stab wurde  
 zur Schlangen: vnd das  
 Wasser in Blut verwan-  
 delt.

Der Herr sprach zu Mo- 1  
 se: Siche / ich hab dich  
 einen GOTT gesetzt über  
 Pharao / vnd Aaron dein  
 Bruder soll dein Prophet  
 sein. Du sollt reden alles 2  
 was ich dir gebieten werde /  
 Aber Aaron dein Bruder  
 solls für Pharao reden /  
 daß er die Kinder Israel  
 auß seinem Lande lasse. 3  
 Aber ich wil Pharao her ver-  
 härten / daß ich meiner Bei-  
 chen vnd Wunder vil thu  
 in Egyptenland. Vnd Pha- 4  
 rao würdt euch nit hören /  
 auß daß ich meine Hand in  
 Egypten beweise / vnd füh-

re mein Heer / mein Vold /  
 die Kinder Israel / auß Eg-  
 yptenland / durch grosse  
 5 Gerichte. Vnd die Egyp-  
 tollens innen werden / daß  
 ich der Herr bin / wenn ich  
 nun meine hand auffstreck  
 über Egypten / vnd die Kin-  
 6 der Israel von inen wegfüh-  
 ren werde. Mose vñ Aaron  
 theten / wie ihnen der Herr  
 7 gebotten hatte. Vnd Mose  
 war adtzig Jahr alt / vnd  
 Aaron dreyvndadtsig Jar-  
 8 alt / da sie mit Pharao rede-  
 ten. Vnd der Herr sprach zu  
 Mose vnd Aaron: Wenn  
 Pharao zu euch sagt wirt  
 Beweiset euere Wunder.  
 So soltu zu Aaron sagen:  
 9 Nimm deinen Stab / vnd  
 wirf in für Pharao daß er  
 10 zur Schlangen werde. Da  
 giengen Mose vnd Aaron  
 hinein zu Pharao / vnd the-  
 ten / wie ihnen der Herr  
 gebotten hatte. Vnd Aaron  
 warff seinen Stab für Pha-  
 rao vnd für seinen Knech-  
 te / vñ er ward zur Schlän-  
 11 gen. Da fordert Pharao  
 die Weissen vnd Zauberer  
 vnd die Egyp-ischen Zau-  
 berer theten auch also mit  
 12 ihrem beschwören. Ein ieg-  
 licher warff seinen Stab  
 von sich / da wurd Schlan-  
 gen drauß / Aber Aarons  
 Stab verschlang ihre Stäb-  
 13 che. Also war das Herz  
 Pharao verstockt / vnd hö-  
 ret sie nicht / wie denn der  
 14 Herr geredt hatte. Vnd  
 der HERR sprach zu Mo-  
 se: Das Herz Pharao ist  
 15 hart / er weget sich das  
 Vold zu lassen. Gehe hin  
 zu Pharao Morgen / Siche  
 es wirt

er wüdt ans Wasser gehen / so tritt gegen ihm an das vser des Wassers / vnd nimt den Stab in deine Hand / der zu Schlangen wurd. Vnd sprich zu ihm: 16 Der HERR / der Ebreer GOTT hat mich zu dir gesandt / vnd lassen sagen: daß mein Vold / dz mirs diene in der Wüsten / Aber du hast bißher nicht wollen hören. Darumb spricht der HERR also: Daran solt du erfahren / daß ich der Herr bin / Siche / ich will mit dem Stabe / den ich in meiner Hand habe / das Wasser süßsagen / das inn dem Strom ist / vnd es soll in Blut verandelt werden. Daß die Fisch im Strom sterben sollen / vnd der Strom stincken vnd den Egyptern wüdt edeln zu trincken des Wassers auß dem Strom. Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron / Nimt deinen Stab / vnd rede deine hand auß über die Wasser in Egypten / über ire Bäche / vnd Ströme vnd See / vnd über alle Wasser stümpffe / daß sie Blut werden / vnd sey Blut in ganz Egyptenland / beide in hölzern vnd steinern Gefäßen. Mose vnd Aaron thet / wie zwen der HERR gebotten hatte / vñ hub den stab auß / vnd schlug ins Wasser das im Strom war / für pharao vnd seinen knechten / vnd alles wasser im Strom ward in Blut verandelt. Vnd die Fisch im Strom starben / vnd der Strom ward stinckend / daß die Egypter

nicht trincken konden des Wassers auß dem Strom / vnd ward Blut in ganz Egyptenland. Vnd die Egyptischen Zauberer theten auch also mit iren beschwören. Also ward das Herz pharao verstedet / vnd höret sie nit / wie denn der HERR geredt hatte. Vnd pharao wandt sich / vnd gieng heim / vnd namt nicht zu herten. Aber alle Egypter gruben nach wasser vmb den Strom her / zu trincken / denn des wassers auß dem Strom konden sie nicht trincken Vnd das weret sieben tage lang / das der HERR den Strom süßlug.

Cap VIII. Pharao wüdt mit Frosch läufen vnd vnsirer geplagt.

Der HERR sprach zu Mose. Gehe hinein zu pharao / vnd sprich zu ihm: So sagt der HERR laß mein Vold / das mirs diene. Wo du dich dek megerst / Siche / so will ich alle deine Grenze mit Froschen füllen. Das der Strom soll von Froschen wimmeln / die sollen herauff frieden / vnd kommen in dein Hauß inn deine Kammer / auß dein lager / auß dein Bett / auch in die Häuser deiner knechte / vnter dein Boltz in deine Badöfen / vnd in deine Leige. Vnd sollen die Frosche auß dich / vnd auß dein Vold / vnd auß alle deine knechte frieden. Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron / rede



rede deine Hand auß mit deinem Stabe über die Flöte vnd Ströme vnd See/ vnd laß Frösche über Egyptenland kommen. Vnd Aaron redet seine Hand über die Wasser in Egypten/ vnd kamen Frösche herauf/ daß Egyptenland bedeckt ward Da that die Zauberer auch also mit ihrem beschwören/ vnd ließen Frösche über Egyptenland kommen. Da fordert Pharaon Mose vnd Aaron / vnd sprach: Bittet den HERRen für mich/ daß er die Frösche von mir vnd von meinem Volk neme / so will ich das Volk lassen / daß es dem HERRen opffert. Mose sprach: Hab du die ehre für mich/ vnd stimme mir / wenn ich für dich / für deine Knechte vñ für dein völd bitten soll / das die Frösche von dir vnd von deinem Hauf vertrieben werden/ vnd allein im Strom bleiben. Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast/ Auf daß du erfahrest / daß niemand ist wie der HERR vnser Gott. So sollen die Frösche von dir / von deinem Hause / von deinen Knechten / vnd von deinem völd genommen werden/ vnd allein im Strom bleiben. Also giengen Mose vnd Aaron von Pharaon/ vnd Mose fühet zu dem HERRen der Frösche halben/ wie er Pharaon hatte zugesagt. Vnd der HERR thet wie Moses gesagt hatte. Vnd die Frösche starben in den Häusern/ in den Höfen vnd auß dem

14 Felde. Vnd sie häuffeten sie zusammen/ die einen hauffen/ vnd da einen hauffen/ Vnd das Land stant daro 6  
 15 von. Da aber Pharaon sahe/ daß er lustt triegt hatte/ ward sein Herz verhärtet/ vnd höret sie nicht / wie denn der HERR geredt hat. 7  
 16 te. Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron / Rede deinen Stab auß / vnd schlag in den Staub auß Erden/ daß Läuse werden in ganz Egyptenland. 8  
 17 Sie theten also. Vnd Aaron redet seine hand auß mit seinem Stabe/ vnd schlug in den Staub auß Erden/ Vnd es worden Läuse an den Menschen vnd an dem Vieh/ aller Staub des lands ward Läuse in ganz Egyptenlande. Die Zauberer theten auch also mit ihrem beschwören/ daß sie Läuse herauf bräkten / Aber sie kontden nicht. Vnd die Läuse waren beide an Menschen vnd an Vieh. Da sprachen die Zauberer zu Pharaon: Das ist Gottes Zinger. Aber das Herz Pharaon ward verstockt/ vnd höret sie nicht / wie denn der HERR gesagt hatte. Vnd der HERR sprach zu Moses: Mache dich Morgen früh auß/ vnd tritt für Pharaon/ Sihe / er würdt ans Wasser gehen / vnd sprich zu ihm: So sagt der HERR/ Laß mein völd / daß es mir diene. Wo nicht / Sihe / so will ich allerley Inzifer lassen kommen über dich / deine Knechte/ dein völd/ vnd dein haufe / Daß aller Egypter



gypter Häuser / vnd das  
Geld / vnd was drauff ist /  
voll Vnzifers werden sol-  
len. Vnd will des tages ein 2  
sonders thun mit dem lan-  
de Gosen / da sich mein voldt  
entheil / das sein Vnzifer  
da sen. Auf das du innen  
werdest / das ich der Herr  
bin auff erden allenthalb.  
Vnd will eine ei lösung se 2  
gen zwischen meinem vnd  
deinem Voldt. Morgen soll  
das Beiden geschehen. Vnd 2 4  
der Herr that also. Vnd es  
kam vil vnzifers inn Pha-  
rao hauß / in seiner Knech-  
te Häuser / vnd über ganz  
Egyptenland / vñ das land  
ward verderbet von dem  
Vnzifer. Da fordert pharao 2 5  
Mose vñ Aaron vñ sprach:  
Gehet hin vnd opfert eu-  
rem Gotte / hie im land.  
Mose sprach: Daz tauz nit / 2 6  
das wir also thun. Denn wir  
würden der Egypter greu-  
el opfern / vnserm Gott  
dem Herren. Siehe / wenn  
wir denn der Egypter greu-  
el für jen augen opfert /  
würde sie vns nit steinigt.  
Dres Tage wöden wir 2 7  
gehen in die Wüsten / vnd  
dem Herren vnserm Gott  
opfern / wie er vns gesagt  
hat. Pharao sprach: Ich will 2 8  
euch lassen / das jr dem Her-  
ren eurem Gott opfert in  
der Wüsten / Meinei das  
jhr nicht fernner ziehet /  
vnd bittet für mich. Mose 2 9  
sprach: Siehe / wenn ich hin-  
auf von dir komme / so will  
ich den Herren bitten / das  
dich Vnzifer von pharao /  
vnd seinen Knechten / vnd  
seinem Voldt genommen

merde morgen des tages /  
Meine teusche mich nicht  
mehr / das du das Voldt nit  
lassest / dem Herren zu op-  
fern. Vnd Mose gieng  
hinauf von pharao / vnd  
1 hat den Herren. Vnd der  
HERR that wie Mose ge-  
sagt hatte / vnd schaffte das  
Vnzifer weg von pharao /  
vnd von seinen Knechten / vnd  
2 von seinem Voldt / das nit  
eines überbleib. Aber pha-  
rao verhärtet sein Herz /  
a ub dasselbe mal / vnd lief  
das voldt nicht.

Cap. IX. Pharao wird mit Pe-  
silenz / schwarzen blat-  
tern vnd Hagel geschlagen.

Der Herr sprach zu Mo-  
se: Gehe hinein zu pha-  
rao / vnd sprich zu ihm / Al-  
so sagt der Herr der Gott  
der Ebreer / laß mein voldt  
2 das sie mir dienen. Wo du  
dich des wegerst / vnd sie  
3 weiter auffheltest. Siehe /  
so würdt die Hand des Her-  
ren sein über dein Vieh / über  
dem Gelde / über Pferde / über  
Esel / über Kameel / über  
Oäsen / über schafe mit ei-  
ner fass schwarze pestilenz.  
4 Vnd der Herr würdt ein be-  
sonders thun / zwisch dem  
Vieh der Israeliter vnd  
der Egypter / dz nichts ster-  
be auff allem / dz die Kinder  
5 Israel haben. Vnd der Herr  
bestimmte eine zeit / vnd  
sprach: Morgen würdt der  
HERR solches auff Erden  
6 thun. Vnd der HERR  
that solches des Morgens /  
vnd starb allerley Vieh der  
Egypter / aber des Viehs  
der Kinder Israel starb nit  
eins.

eins. Vnd Pharao sandte  
 darnach / vnd sie / es war  
 der Viehs Israel nicht eins  
 gestorben. Aber das Herz  
 Pharaos ward verstockt / vnd  
 ließ das Volk nicht. Da  
 sprach der HERR zu Mose  
 vnd Aaron: Nemet eure  
 Käuffe voll Ruß auß dem  
 Ofen / vnd Mose sprengte in  
 gegen Himmel für Pharao.  
 Da über ganz Egyptenland  
 fläube / vnd böse schwar-  
 ze Blattern auffahren /  
 beide an Menschen vnd  
 an Vieh / in ganz Egypten-  
 land. Vnd sie namen Ruß  
 auß dem Ofen / vnd trat-  
 ten für Pharaos vnd Mo-  
 se sprengte ihn gen Him-  
 mel. Da fuhren auff böse  
 schwarze Blattern / beide  
 an Menschen vnd an Vieh.  
 Also daß die Zäuberer nit  
 kontden für Mose stehen / für  
 den bösen Blattern. Denn es  
 waren an den Zäuberern  
 eben so mol böse Blattern /  
 als an allen Egyptern. Da  
 ber der Herr verstockt das  
 Herz Pharaos / daß er sie ni  
 höret / wie denn der HERR  
 zu Mose gesagt hatte. Da  
 sprach der Herr zu Mose:  
 Mache dich morgen frü  
 auff / vnd tritt für Pharaos  
 vnd sprich zu ihm: So  
 sagt der HERR der Ebreer  
 Gott: Laß mein Volk / daß  
 mirs diene. Ich will an-  
 ders dikmal alle meine  
 Plage über dich selbs sen-  
 den / über deine Knechte / vñ  
 über dein Volk / daß du in-  
 nen werdest / so / daß meines  
 gleichen nit ist in allen Lan-  
 den. Denn ich will jetzt  
 meine Hand aufrecken / vnd

dich / vnd dein Volk mit  
 Pestilenz schlägen / daß du  
 von der Erden solt vertil-  
 16 get werden. Vnd zwar dar-  
 umb hab ich dich erweht /  
 daß meine Kraft an dir ers-  
 8 scheine / vñ mein Name ver-  
 kündiget werde in all Lan-  
 17 den. Du trittest mein Volk  
 noch vnter dich / vnd wilt  
 18 nicht lassen. Siehe / ich will  
 morgen / vmb dise zeit / ei-  
 9 ne sehr grossen Hagel regnen  
 lassen / desgleichen in Egi-  
 pten nit gewesen ist / sint  
 der zeit sie gegründet ist /  
 19 disher. Vnd nun sende hin /  
 vnd vermare dein Vieh / vñ  
 alles was du auß dem Felde  
 hast. Denn alle Menschen vñ  
 Vieh / das auß dem Felde  
 funden wird / vñ nit in die  
 Häuser versamlet ist / so  
 der Hagel auf sie fällt / wer-  
 20 den sterbt. Wer nun vnter  
 den Knechten Pharaos der  
 HERR Wort fördetet / der  
 ließ seine Knechte vnd  
 Vieh in die Häuser fliehen.  
 21 Welcher Herr aber sich nicht  
 kehret an des HERRN  
 Wort / lieffen ihre Knechte  
 vnd Vieh auß dem Felde.  
 22 Da sprach der HERR  
 zu Mose: Nette deine Hand  
 auß gen Himmel / daß es hage-  
 le über ganz Egyptenland /  
 über Menschen / über Vieh /  
 vnd über alles Kraut auß  
 dem Felde in Egyptenland.  
 23 Also redet Mose seinen stub-  
 gen Himmel / vnd der Herr  
 ließ donnern vnd hageln /  
 daß das Feuer auß die Er-  
 den schoß. Also ließ der Herr  
 Hagel regnen über Egi-  
 24 ptenland. Daß Hagel vnd  
 Feuer vntereinander fuh-  
 ren so



ren so grausam / daß def-  
gleichen in ganz Egypten-  
land nie gewesen war / sint  
der zeit deutē drinnen ge-  
wesen sind. Vnd der Hagel 25  
schlug inn ganz Egypten-  
land / alles was auff dem  
Gelde war / beide Menschen  
vnd Vieh / vnd schlug alles  
Kraut auß dem Felde / vnd  
zubrah alle Bäume auff  
dem Gelde. Ohn allein im 26  
Lande Gosen / da die Kinder  
Israel waren / da hagelt es  
nit. Da schickte Pharaon hin / 27  
vnd ließ Mose vnd Aaron  
rufen / vnd sprach zu ien:  
Ich hab dz mal mich versün-  
diget / der Herr ist geredt /  
ich aber vnd mein Volk  
sind Gottlosen. Bittet aber 28  
den Herrn / daß auffhöre  
solch donnern vnd hageln  
Gottes / so will ich euch las-  
sen / daß ihr nit länger die  
Knecht. Mose sprach zu im: 29  
Wenn ich zur Stadt hinaus  
komme / will ich meine Hän-  
de ausbreiten gegen dem  
Herrn / so wird der Donner  
auffhören / vnd tein Hagel  
mehr sein / Auf dz du innen  
werdest / daß die erde des  
Herrn sey. Ich weiß aber / dz 30  
du vnd deine knechte euch  
now nit fördetet für Gott  
dem Herrn. Also ward ge- 31  
schlagen der Flad / vnd die  
Gertien / Denn die Gertien  
hat gelosset / vñ der Flad  
Knoten gewonen. Aber der 32  
Wäze vnd Roden ward  
nit geschlagen / denn es war  
sprat Getridde. So gieng 33  
nun Mose von Pharaon zur  
Stadt hinaus / vnd breitet  
seine Hände gegen dem Her-  
ren / vnd der Donner vnd

Hagel höreten auff / vñ d  
der Regen trof nit mehr  
4 auff Erden. Da aber Pharaon  
sah / daß der Regen vnd  
Donner vnd Hagel auffhö-  
ret / versündiget er sich wei-  
ter / vñnd verhärtet sein  
Herz / vnd seine Knechte.  
5 Also ward des Pharaon Herz  
verfodt / daß er die Kinder  
Israel nit ließ / wie denn  
der Herr geredt hant dur  
Mose.

CAP. X. Die plage mit Heu-  
schrecken vnd Finsternus.

1 Vñ der Herr sprach zu  
Mose: Gehe hinein zu  
Pharaon / Denn ich hab sein  
vñ seiner Knecht Herz ver-  
härtet / auf dz ich dise mei-  
ne Beiden vnter ien thu.  
2 Vñ daß du verkündigst  
für den Chren deiner Kin-  
der vñ deiner Kundsinder /  
was ich in Egypten aufge-  
ridt habes / vnd wie ich mei-  
ne Beiden vnter ien bewei-  
set habes / daß ihr wisset / Ich  
bin der Herr. Also gieng  
3 Mose vnd Aaron hin-  
ein zu Pharaon / vñnd spra-  
chen zu ihm: So spricht der  
Herr / der Chreer Gott:  
Wie lange wägerst du dich  
für mir zu demütigen / daß  
du mein Volk lassst mir zu  
dienen. Wägerst du dich  
4 mein Volk zu lassen / Siches  
so will ich morgen Heuschre-  
cken kommen lassen an al-  
sen orten. Daß sie das  
5 Land bedecken / also / daß  
man das Land nit sehen  
können vñ ien freßet was  
euch it erig vnd errettet ist  
für dem Hagel / vñnd sollen  
alle eure grünende Bäu-  
me fressen auff dem Gelde.  
Vñd



Bund sollen erfüllen dein  
 Haus / aller deiner Knechte  
 Häuser / vnd aller Egypter  
 Häuser / desgleichen nicht  
 gesehen haben deine Väter  
 vnd deiner Väter Väter /  
 sint der zeit sie auff Erden  
 gewesen / bis auf diesen tag /  
 vnd er wandt sich / vnd  
 gieng von pharao hinaus.  
 Da sprachen die Knechte  
 Pharao zu ihm: Wie lang  
 sollen wir damit geplagt  
 sein: Laß die Leute ziehen:  
 daß sie dem Herrn ihrem  
 Gott dienen: Wilt du zu-  
 vor erfahren / daß Egypten  
 vntergangen sey: Mose  
 vnd Aaron worden wider  
 zu Pharao bracht / der sprach  
 zu ihnen: Gehet hin vnd  
 dienet dem Herrn eurem  
 GOTT. Welche sind sie  
 aber / die hin ziehen sollen?  
 Mose sprach: Wir wollen  
 ziehen mit jung vñ alt / mit  
 Ochsen vnd Eseln / mit  
 Schafen vnd Rindern: Denn  
 wir haben ein Fest des  
 HERRN. Er sprach zu ih-  
 nen: Wie ja / der HERR  
 sey mit euch / Sollt ich euch  
 vnd eure Kinder dazu zie-  
 hen lassen? Gehet da ob ihr  
 nicht böses fürhabet: Nicht  
 also / sondern ihr Männer  
 ziehet hin / vnd dienet dem  
 Herrn / denn das habt ihr  
 auch gesucht. Vnd man stieß  
 sie heraus von pharao. Da  
 sprach der HERR zu  
 Mose: Nede deine Hand  
 über Egyptenland / vnd  
 die Heuschrecken / daß sie  
 auff Egyptenland kommen /  
 vnd fressen alles Kraut  
 im Lande auff / sampt alle  
 dem / das dem Hagel über-

6 13 blieben ist. Mose redet  
 seinen Stab über Egy-  
 ptenland / vnd der HERR  
 trieb einen Wind ins  
 Land den ganzen tag vnd  
 die ganze nacht / vnd des  
 morgens führet der Ost-  
 wind die Heuschrecken her.  
 14 Vnd sie kamen über ganz  
 Egyptenland / vnd ließen  
 sich nider an allen orten in  
 Egypten / so sehr vil / daß  
 zuvor dergleichen nie ge-  
 wesen ist / noch hinfort sein  
 15 wirdt. Denn sie bedeckten  
 das Land vnd verfinstere-  
 tens. Vnd sie frassen al-  
 les Kraut im Lande auff /  
 vnd alle Früchte auff den  
 Bäumen / die dem Hagel  
 waren überblieben / vnd  
 ließen nichts grünes über-  
 rig an den Bäumen / vnd  
 am Kraut auff dem Felde  
 9 16 in ganz Egyptenland. Da  
 fordert pharao eifend Mo-  
 se vnd Aaron / vnd sprach:  
 Ich hab mich versündigt  
 an dem HERRN eurem  
 10 17 Gott / vnd an euch. Vergebe  
 mir meine sünde diesmal  
 auch / vnd bittet den Herrn  
 euren GOTT / daß er doch  
 nur diesen Lode von mir  
 11 18 wegneme. Vnd er gieng auß  
 von pharao / vnd hat den  
 19 Herrn. Da mendet der Herr  
 ein sehr stardt Westwind /  
 vnd hub die Heuschrecken  
 auff / vnd warff sie ins  
 Schilfmeer / daß nicht eine  
 übrig bleibe / an allen ort-  
 20 ten Egypti. Aber der Herr  
 verstofft pharao Heck / daß  
 er die Kinder Israel nicht  
 21 ließ. Der HERR sprach  
 zu Mose: Nede deine Hand  
 gen Himmel / daß so finster  
 werde

1. Mose  
 2. über  
 3. und der  
 4. den  
 5. ganzen  
 6. nacht  
 7. fährt  
 8. Haus  
 9. lämen  
 10. über  
 11. so  
 12. nicht  
 13. nicht  
 14. nicht  
 15. nicht  
 16. nicht  
 17. nicht  
 18. nicht  
 19. nicht  
 20. nicht  
 21. nicht  
 22. nicht  
 23. nicht  
 24. nicht  
 25. nicht  
 26. nicht  
 27. nicht  
 28. nicht  
 29. nicht  
 30. nicht  
 31. nicht  
 32. nicht  
 33. nicht  
 34. nicht  
 35. nicht  
 36. nicht  
 37. nicht  
 38. nicht  
 39. nicht  
 40. nicht  
 41. nicht  
 42. nicht  
 43. nicht  
 44. nicht  
 45. nicht  
 46. nicht  
 47. nicht  
 48. nicht  
 49. nicht  
 50. nicht  
 51. nicht  
 52. nicht  
 53. nicht  
 54. nicht  
 55. nicht  
 56. nicht  
 57. nicht  
 58. nicht  
 59. nicht  
 60. nicht  
 61. nicht  
 62. nicht  
 63. nicht  
 64. nicht  
 65. nicht  
 66. nicht  
 67. nicht  
 68. nicht  
 69. nicht  
 70. nicht  
 71. nicht  
 72. nicht  
 73. nicht  
 74. nicht  
 75. nicht  
 76. nicht  
 77. nicht  
 78. nicht  
 79. nicht  
 80. nicht  
 81. nicht  
 82. nicht  
 83. nicht  
 84. nicht  
 85. nicht  
 86. nicht  
 87. nicht  
 88. nicht  
 89. nicht  
 90. nicht  
 91. nicht  
 92. nicht  
 93. nicht  
 94. nicht  
 95. nicht  
 96. nicht  
 97. nicht  
 98. nicht  
 99. nicht  
 100. nicht

1. eine Plage über Pharao  
 2. und Ägypten kommen las-  
 3. sen / darnach wird er euch  
 4. lassen von hinnen / vñ wird  
 5. nicht allein alles lassen / son-  
 6. dern euch auch von hinnen  
 7. treiben. So sage nun für  
 8. dem Vold / das ein jeglicher  
 9. von seinem Nachst / vñ eine  
 10. jegliche von ihrer Nachstin  
 11. silbern vñ gülden Gesäß  
 12. fordere. Denn der Herr wird  
 13. dem Vold gnade geben für  
 14. den Ägyptern. Vnd Mos-  
 15. se war sehr ein großer  
 16. Mann in Ägyptenland / für  
 17. den Knechten / pharao / vñ  
 18. für dem Vold. Vnd Mos-  
 19. se sprach : So sagt der  
 20. Herr : Ich will zu Dittter  
 21. nacht aufgehen in Ägypten  
 22. land. Vnd alle Erstgebur-  
 23. t in Ägyptenland / soll ster-  
 24. ben / von dem Ersten Sohn  
 25. pharao an / der auff seinem  
 26. Stul si / t / bis an den ersten  
 27. Sohn der Magd / die hinder  
 28. der Mühle ist / vñ alle Erste-  
 29. geburt vnter dem Vieh.  
 30. Vnd wird ein groß geld reg-  
 31. sein in ganz Ägyptenland /  
 32. desgleichen nie gewesen ist /  
 33. noch werden wird. Aber  
 34. ben alle Kindern Israel soll  
 35. nit ein Hund muten / beide  
 36. vnter Menschen vñ Vieh /  
 37. auff das ih erfahret / wie  
 38. der Herr Ägypten vñ Is-  
 39. rael scheid. Denn werden  
 40. zu mir herab kommen alle  
 41. diese deine Knechte / vñnd  
 42. mir zu süßen fallen / vñnd  
 43. sagen : Deuch auß du vñnd  
 44. alles Vold das vnter dir ist /  
 45. darnach wil ich aufziehen.  
 46. Vnd er gieng von pharao  
 47. mit g. immigem zorn. Der  
 48. Herr aber sprach zu Moses  
 49. pharao

CAP. XI. Gott heisset die  
 Israeliter auß gehen / vñnd  
 die Ägypter plündern.

Vnd der H. G. H. H. sprach  
 zu Mose : Ich wil noch



Pharao höret euch nit/ auff  
 10 d/ vil wunder geschehen in  
 Egyptenland. Vnd Mose vñ  
 Aaron haben dise Wunder  
 alle gethan für Pharao/ aber  
 der Herr verstoffet im sein  
 Herz/ daß er die Kinder  
 Israel nit lassen wolt auß  
 seinem Lande.

Cap. xii. Ein Satzung dess Oker-  
 lambs, vnd ernüzung aller  
 ercken geburt in Egypten.

Der Herr aber sprach zu  
 1 Mose vñnd Aaron in  
 Egyptenland: Dier Mond  
 soll bey euch der erste Mond  
 sein / vnd von ihm soll ihr  
 die Mond des Jahrs anhe-  
 2 ben. Sagt der ganzen Ges-  
 meine Israel / vnd sprecht:  
 Am zehenden Tag dieses  
 Monden / neme ein jegli-  
 3 cher ein Lamb/ wo ein haus-  
 vatter ist / zu ein Lamb zu  
 einem Hause. Wo ir aber in  
 4 einem Hause zum Lamb zu  
 wenig sind/ so neme ers/ vñ  
 sein Nechster Nachbar an  
 seinem Hause/ bis ir so vil  
 wird/ daß sie das Lamb auf-  
 5 essen mögen. Ihr sollt aber  
 ein solch Lamb nemen / da  
 ein sehl an ist/ ein Männ-  
 lein/ vñnd eins Jahrs alt/  
 von den Lämmern vnd Zie-  
 6 gen sollt irs nemen. Vñnd  
 solts behalten bis auff den  
 vierzehenden tag des Mon-  
 den/ vnd ein jeglich schaff-  
 7 sein in ganzem Israel solt  
 schlachten zwisben abends.  
 Vnd soll seines Bluts ne-  
 men / vnd beide pfoffen an  
 der Thür/ vñnd die oberste  
 Schwelle damit bestreichen/  
 an den Häusern / da sie es  
 8 innen essen. Vñnd sollt also  
 Fleisch essen inn derselben

Nacht/ am Feuer gebraten/  
 vnd vngefeurt Brot/ vñnd  
 10 sollt es mit bitter Sallen  
 essen. Ir solts nit rohe es-  
 sen/ nod mit Wasser gefot-  
 ten / sondern am Feuer ge-  
 braten/ sein Haupt mit sei-  
 nen Schwendeln vñnd Ein-  
 10 geweide. Vñnd sollt nichts  
 darvon über lassen bis mor-  
 gen. So aber etwas über-  
 bleibt bis morgen / sollt irs  
 mit Feuer verbrennen. Wo  
 11 er kinder n solt ihr gegä-  
 ret sein/ vñnd eure schuch  
 an euren Füßen haben/ vñnd  
 stäbe in euren Händen/ vñ  
 solts essen als die himwe-  
 12 eilen/ Denn es ist des Er-  
 ven Passah. Denn ich wil in  
 derselb nacht durch Egyp-  
 tenland gehen / vñnd alle  
 Erstgeburts schlagen inn  
 Egyptenland / beide vnter  
 Menschen vnd Vieh/ Vñnd  
 13 wil meine straffe beweisen  
 an allen göttern der Egyp-  
 ter/ Ich der Herr. Vnd das  
 Blut soll ewer Beiden sein/  
 5 an den Häusern/ darinn ir  
 seht/ daß/ wenn ich das Blut  
 sehe für euch über gehen/ vñ  
 euch nicht die Plage wider-  
 6 fahre die euch verderben  
 weñ ich Egyptenland schla-  
 14 ge. Vnd sollt disen tag habb  
 zum Gedächtnuß / vnd sollt  
 7 in feyren dem Herrn zum  
 Geste/ ir vnd alle eure Nach-  
 kommen/ zur ewigen weisse.  
 15 Siben tag sollt ihr vnge-  
 feurt Brot essen / nemlich/  
 am ersten tag sollt ihr auff-  
 hören mit gefertem Brot  
 in euren Häusern. Wer ge-  
 feurt Brot isset/ vom ersten  
 tag an/ bis auff den siben/  
 den/

den/ des Gele soll aufge-  
rottet werden von Israel.  
Der erste Tag soll heilig 16  
seyn/ dz jr zusammen kompt/  
vñ der stende sol auch heil-  
lig seyn/ dz jr zusame tomt/  
Keine arbeit solt jr drinn  
thun/ ohn was zur Speise  
gehört für allerley Gele/  
dasselb allein möget jr für  
euch thun. Vñ haltet ob dem 17  
vngeseurten Brot. Denn  
eben an demselbigen tages  
hab ich euer Heer auß Egp-  
tenland geführt. Darum  
solt jr disen tag halten/ vñ  
alle euer Nachkommen zur e-  
wigk weise. Am viersehen 18  
den Tage des Monden des  
abends/ soll ihr vngeseurt  
Brot essen/ bis an den ein-  
vnd zwainzigsten Tag des  
Monden an den Abend.  
D/ man sibentage kein ge- 19  
seurt Brot ände in euern  
Häusern. Denn wer geseurt  
Brot isset / des Gele soll  
aufgerotet werden von der  
Gemeine Israel/ es seyen ein  
Fremdlinger oder Einhei-  
mischer imzande. Darum soz 20  
esseit kein geseurt Brot/ son-  
dern eitel vngeseurt Brot/  
in allen eurer Wohnungen.  
Vnd Mose fordert alle Cl. 21  
teffen in Israel/ vnd sprach  
zu ihnen/ setet auß/ vñ nem-  
met Schafe/ reden man für  
sein Gesinde / vñ schlach-  
tet das Passah. Vnd nemet 22  
ein Bündel Iffopen / vñnd  
dundet in das Blut in dem  
Betten/ vñnd berihret damit  
die überschwelle / vñnd die  
zween Pfosten/ vñ gehe kein  
Mensch zu seiner Hausthür  
herauf/ bis an den Morgt.  
Denn der H E N N wirdt 23  
vmbhergehen/ vñnd die Egp-

pter plagen. Vñnd wenn er  
das Blut sehen wird an der  
überschwelle / vñnd an dem  
zween Pfosten / wird er für  
der Thür für über gehen/  
vñnd den Verderber nit in  
eure Häuser kommen las-  
24 sen zu plagen. Darumb so  
halt dise weise für dich vñnd  
25 deine Kinder ewiglich. Vñ  
wenn jr ins Land kommet/  
das euch der H E N N geben  
wirdt/ wie er geredt hat/ so  
26 haltet diesen Dienst. Vñnd  
wenn euer Kinder werden  
zu euch sagen: Was habet  
ihr da für einen Dienste  
27 Solt ihr sagen: Es ist das  
Passahopffer des H E N N/  
der für den Kindern Isra-  
el übergien in Egypten/  
da er die Egyppter plaget/  
vñnd vnser Häuser erretet.  
28 Da neiget sich das Gold/  
vñnd budet sich. Vñnd die  
Kinder Israel giengen hin/  
vñnd thaten wie der H E R R  
Mose vñnd Aaron gebottets  
29 harte. Vñnd zu Witters  
nacht/ schlug der H E R R alle  
Erstgeburten inn Egypten-  
land/ von dem ersten Sott  
Pharao an/ der auff seinem  
Stul saß/ bis auff den ers-  
sten Sohn des Gesangenen  
im Bef. gnus / vñnd ad  
30 Erstgeburten des Viehs. Da  
stund Pharao auff/ vñnd alle  
seine Knechte/ in derselben  
nacht/ vñnd alle Egyppter / vñ  
ward ein groß geschrey in  
Egypten/ denn es war kein  
Haus/ da nit ein Todter in  
31 nen were. Vñnd er fordert  
Mose vñnd Aaron in der  
nacht vñnd sprach: Machet  
euch auß/ vñ ziehet auß vō  
meinem Gold/ ihr vñnd die  
Kinder Israel/ gehet hin/  
vñnd



Dienet dem HErrn wie ihr  
 gesagt habt. Nemet auch mit 2  
 euch eure Sack vñ Kinder/  
 wie ihr gesagt habt / Gehet  
 hin vñ sehet mich auch.  
 Wñ die Egypter drungz das 3  
 Woldt / daß sie es eilend auß  
 dem Lande trieben. Denn sie  
 sprachen: Wir sind alle des  
 Todes. Vnd das Woldt erug 4  
 den rohen Teig / ehe den er  
 verfeuret war / zu irer Spei-  
 se / gebunden in ihren Klei-  
 dern / auff iren achseln. Vnd 5  
 die Kinder Israel hatten  
 gethan / wie Moses gesagt  
 hatte / vñ von den Egyptern  
 gefordert silbern vnd gül-  
 den Geräthe vnd Kleider.  
 Dazu hatte der HErr dem 6  
 Woldt gnade gegeben für den  
 Egyptern / daß sie ihnen lei-  
 heten / vñ entwandten den  
 Egyptern. Also zogen auß 7  
 die Kinder Israel von Ra-  
 emses gen Suboth / sechs  
 hundert tausend Mann zu  
 fuß / ohn die Kinder. Vnd 8  
 zog auch mit ir vil Pöbel-  
 woldt / vñ Schafe / vñ Kin-  
 der / vnd fast vil Viehs. Vñ 9  
 sie luden auß dem rohen  
 Teig / den sie auß Egypten  
 brachten / vngeseurte Kue-  
 chen. Denn es war nit ge-  
 seurt / weil sie auß Egypten  
 gestossen würd / vnd sond-  
 ten nit verziehen / vñ hatte  
 ihnen sonst keine zehrung  
 zubereitet. Die zeit aber die 10  
 die Kinder Israel in Egp-  
 ten gemonet habz / ist vier  
 hundert vnd dreißig jahr.  
 Da dieselben vmb waren / 11  
 gieng das ganz Heer des  
 HErrn auß einen tag auß  
 Egyptenland. Darum wird 12  
 diese nacht dem HErrn ge-

halten / daß er sie auß Egp-  
 tenland geführt hat / vnd  
 die Kinder Israel sollen sie  
 dem HErrn halten / sie vnd  
 13 ire Nachkommen. Vnd der  
 HErr sprach zu Mose vnd  
 Aaron : Dis ist die weise  
 Passah zuhalten / kein Frem-  
 14 der sol dawid essen. Aber wer  
 ein erkaufter Knecht ist / dñ  
 beschneide man / vnd denn  
 15 esse er davon. Ein Haufiger  
 noch vnd Niedling sollen  
 16 nit davon essen. In einem  
 Hause soll mans essen / Ihr  
 soll nichts von seine Fleisch  
 hinaus für das Haus tra-  
 gen / vnd soll kein Wein an  
 17 m zubredt. Die ganze Ge-  
 meine Israel sol solchs thu.  
 18 So aber ein Fremdling  
 bei dir wohnet / vnd dem  
 HErrn das Passah halten  
 wil / der beschneide alles  
 was Männlich ist / als den  
 mache er sich herzu / daß er  
 solchs thu / vnd sen wie ein  
 Einheimischer des Landes /  
 denn kein Unbeschnittener  
 19 soll davon essen. Einesley  
 gefes sey dem Einheimischn  
 vnd dem Fremdlingen /  
 20 oder vnter euch wohnet. Vnd  
 alle Kinder Israel theten  
 wie der HErr Mose vnd  
 21 Aaron hatte gebotten. Also  
 führet der HErr auß einen  
 tag die Kinder Israel auß  
 Egyptenland mit ihrem  
 Heer.

**Cap. XIII.** Vom Gesetz der  
 Erhenge / urt: Israel seucht  
 auß Egypten.

1 **V**nd der HErr vedet mit  
 Mose vnd sprach: Heili-  
 ge mir alle Erste Geburt /  
 die allerley Mutter bricht  
 bey den Kindern Israel /  
 2 berde

12 fedde vnter dem Menschen  
 vnd dem Vieh/ denn sie sind  
 3 mein. Da sprach Mose zum  
 Bolt: Gedendet an diesen  
 tag/an dem ir auß Egypten/  
 auß dem Diensthause ge-  
 gangen seht/ daß der HErr  
 end mit mächtiger Hand  
 von hinnen hat außgeföhret/  
 4 darum solt du mit Saues-  
 teig esse. Heute seht ir auß-  
 gegangen inn dem Mond  
 5 Abib. Wenn dich nun der  
 HErr bringen wird in das  
 Land der Cananiter/Hethi-  
 ter/Amoriter/Heviter vñ  
 Jebusiter / das er deinen  
 Vätern geschworen hatz/ dir  
 zugebet/ ein Land/ da Milch  
 vnd Honig innen fließt/ so  
 6 solt du diesen dienst halten  
 in diesem Mond. Siben ta-  
 ge solt du vngesäuert Brot  
 7 essen/ vnd am sibenden tage  
 ist des HErrn Fest. Darum  
 solt du sibe tage vngesäuert  
 Brot essen/ daß bey dir kein  
 kaurtig noch gesäuert Brot  
 8 gesehen werde/ an allen dei-  
 nen orten. Vnd solt zween  
 Söhnen sagen/ an demsel-  
 bigen tage (Solchs halten  
 wir) vmb des willen/ das  
 vns der HErr gethan hatz/  
 Da wir auß Egypten zogen.  
 Darum soll dir sein ein  
 9 Zeichen in deiner Hand/ vñ  
 ein Denckmal für deinen  
 Augen/ auff dz des HErrn  
 Geses sein in deinem Munde/  
 10 dardaz der HErr dich mit  
 mächtiger Hand auß Egv-  
 11 pten geföhret hat. Dar-  
 umb halt diese weise zu sei-  
 ner zeit/ selich/ Wenn dich  
 nun der Herr ins Land der  
 Cananiter bracht hat / wie  
 er dir vnd deinen Vätern

12 gesü moyen hatz/ vñnd dir  
 13 gegeben. So solt du außson-  
 dern dem HErrn alles was  
 die Mutter bricht/ vñ Erstge-  
 14 geburt vnter dem Vieh/  
 15 das ein Männlein ist. Die  
 Erstgeburt vom Esel solt  
 du lösen mit einem Schaaf/  
 wo du es aber nit lösest/ so  
 brich ihm das Genid/ Aber  
 Alle erste Menschengeburt  
 16 vnter deinen Kinderen solt  
 17 du lösen. Vñnd wenn dich  
 heut oder morag dein Kind  
 wird fragen: Was ist dase  
 Solt du ihm sagen: Der  
 HErr hat vns mit mächtis-  
 18 ger Hand auß Egypten/ von  
 dem Diensthause geföhret.  
 19 Denn da Pharaon hart war  
 vns loß zulassen / ersabug  
 der HErr alle Erstgeburt  
 inn Egyptenland/ von der  
 Mensch Erstengeburt an-  
 20 bis an die Erstgeburt des  
 Viehs. Darumb opffer ich  
 21 dem Herrn alles wz die Mut-  
 ter bricht/ das ein Männ-  
 22 lein ist / vñnd die Erstge-  
 23 burt meiner Kinder/ löse  
 24 ich. Hi dz soll dir ein Zei-  
 25 chen in deiner Hand sein/  
 vñ ein Denckmal für dein  
 26 angz/ dz vns der HErr hat  
 mit mächtiger hand auß E-  
 27 gypte geföhret. Da nu Pharaon  
 dz Bolt gelassen hatte/  
 28 föhret sie Gott nit auß der  
 Straffen/ durch der philis-  
 29 ter Land/ die am nechsten  
 30 war. Denn Gott gedacht/ es  
 möchte das Bolt gereuen/  
 wenn sie den streit sehen/  
 31 vñnd wider in Egypten vñnd  
 32 kehren. Darumb föhret er  
 das Bolt vmb auff die  
 33 Straffe durch die Wüsten  
 am schiffmeer/ Vñ die kin-



Der Israel zogen gerüstet  
 auß Egyptenland. Vñ Mo- 19  
 ses nam mit sich das Gebeine  
 Joseph/ den er hatte ein-  
 en Eid von den Kindern  
 Israel genommen vnd ge-  
 sprachen: Gott wird euch  
 heimfuchen/ so fähret meis-  
 ne Gebeine mit euch von  
 binnen. Also zogen sie auß 20  
 von Suchoth/ vnd lagerten  
 sich in Etham/ vorn an der  
 Wässen. Vnd der Herr zog 21  
 für ihnen her/ des tages in  
 einer Woldenseulen/ dz er  
 sie dē redit weg fähret/ vñ  
 des nachts in einer Feuer-  
 seulen/ dz er inen leuchtete/  
 zu rñsen tag vñ nacht. Die 22  
 Woldenseule wich nimer  
 von dem Volk des tages/  
 noch die Feuerseule des  
 nachts.

Cap. xiv. Israel wird durch  
 das rothe Meer außgeführt,  
 vnd die Egypter erschuffet.

Vnd der Herr redet mit 1  
 Mose vnd sprach: Rede 2  
 mit den Kindern Israel/ vñ  
 sprich / daß sie sich rumb  
 lenden/ vnd sich lagern ge-  
 gen dem Thal Hiroth/ zwis-  
 chen Migdol/ vñnd dem  
 Meer/ gegen BaalZephon/  
 vnd daselbs gegen über sich  
 lagern ans Meer. Denn 3  
 Pharao wird sagen von  
 den Kindern Israel: Sie  
 sind verirret im lande/ die  
 Wüste hat sie beschloffen.  
 Vnd ich will sein Herz ver- 4  
 stöden/ dz er inē nachjage/  
 vnd will an Pharao/ vñnd  
 an alle seiner Macht ehre  
 einlegen/ vnd die Egypten  
 sollen innen werden/ dz ich  
 der Herr bin. Vnd sie the- 5

ten also. Vñ das es dem Kö-  
 nig in Egypten ward ange-  
 sagt/ daß das Volk war ge-  
 köhet/ ward sein Herz ver-  
 wandelt/ vnd seiner Knech-  
 te gegen dem Volk / vñnd  
 sprachen: Warumb haben  
 wir das gethan / daß wir  
 Israel haben gelassen/ daß 6  
 sie vns nicht dieneten/ Vnd  
 er spañet seinen Wagen auß  
 vnd nam sein Volk mit im.  
 Vñnd nam sechs hundert 7  
 außersene Wagen/ vnd wē  
 sonst von Wagen inn Egy-  
 pten war/ vñnd die Haupt-  
 leute über alle sein Heer.  
 8 Den der Herr verstofft das  
 Herz Pharao des Königes  
 in Egypten/ dz er den Kin-  
 dern Israel nachjaget. Aber  
 die Kinder Israel waren  
 durch eine hohe Hand auß- 9  
 gegangen. Vnd die Egypter  
 jagten inen nach/ vnd er-  
 leuten sie/ da sie sich gelaget  
 hatten am Meer/ mit Ros-  
 sen vnd Wagen/ vnd Kne-  
 tern vñ alle Heer des pha-  
 rao/ im Thal Hiroth gegen  
 10 BaalZephon. Vñ da pharao  
 nahe zu inen kam/ hubt die  
 Kinder Israel ihre Augen  
 auß/ vnd sahen/ die Egypter  
 zogen hinder inen her/ vnd  
 sie forchten sich sehr / vñnd  
 11 sprachen zu dem Herrn. Vñ  
 sprachen zu dem Herrn. Vñ  
 nicht Gräber in Egypten/  
 daß du vns mustest weg-  
 fähren/ dz wir in der Wüste  
 sterben / Warumb hast du  
 vns das gethan/ dz du vns  
 12 auß Egypten gefähret hast.  
 Ihs nicht das/ das wir dir  
 sagten. in Egypten / Höre  
 auß/ vñ laß vns den Ego-  
 ptern

Stern dieneu Den es were  
 vns je besser / den Egyptern  
 dienen / den in der Wästen  
 sterben. Mose sprach zum 13  
 Gold: Gehörtet euch nicht /  
 sohet vest / vnd sohet zu /  
 was für ein heil der hErr  
 heute an euch thun wirdt.  
 Denn dise Egypter / die ihr  
 heute sehet / werdet jr nim-  
 mehr sehen ewiglich. 14  
 Der hErr wüdt für euch  
 kreitten / vñ jr werdet still  
 seyn. Der hErr sprach zu 15  
 Mose: Was schreiest du zu  
 mir? Sage den kindern  
 Israel / daß sie ziehen. Du 16  
 aber hebe deinen Stab auf /  
 vnd recke deine Hand über  
 das Meer / vnd theile es  
 von einander / daß die Kin-  
 der Israel hinein gehen /  
 mitten hindurch / auff dem  
 troden. Siehe / ich will das 17  
 Herz der Egypter verstocken /  
 daß sie euch nachfol-  
 gen / So will ich ehre einle-  
 gen an dem Pharaon vnd an  
 aller seiner Macht / an sei-  
 nen Wagen vnd Reutern.  
 Vnd die Egypter sollens 18  
 innen werden / daß ich der  
 hErr bin / wenn ich ehre  
 eingelegt habe an Pharaon /  
 vnd an seinen Wagen vnd  
 Reutern. Da erhul sich der 19  
 Engel Gottes / der für dem  
 Heer Israel her zog / vnd  
 macht sich hinder sie / vnd  
 die Wolckenfule machet  
 sich auch von ihrem Ange-  
 sichts / vnd trat hinder sie.  
 Vnd tam zwischen das Heer 20  
 der Egypter / vnd das Heer  
 Israel. Es war aber ein  
 finster Wolden / vnd er-  
 leuchtet die Nacht / daß  
 sie die ganze Nacht / die-

se vnd zene / nicht zu  
 sammen kommen kon-  
 21 ten. Da nun Mose seine  
 hand recket über das Meer /  
 lief es der hErr hinweg  
 fahren durch einen starck  
 Ostwind / die ganze Nacht /  
 vnd machet das Meer tro-  
 den / vnd die Wasser thei-  
 leten sich von einander.  
 22 Vnd die Kinder Israel  
 giengen hinein mitten ins  
 Meer auffm troden / vnd  
 das Wasser war ihnen für  
 Mauern / zur Rechten vnd  
 23 zur Linken. Vnd die Egyp-  
 ter solgeten / vnd giengen  
 hinein ihnen nach alle Hof /  
 Pharaon / vnd Wagen vnd  
 Reuter / mitten ins Meer.  
 24 Als nun die Morgenwäde  
 kam / schauet der hErr auß  
 der Egypter Meer / auß der  
 Feuerleulen vnd Wolden /  
 vnd machet ein schreden in  
 25 ihrem Meer. Vnd lief die  
 Räder von ihren Wagen /  
 stürzet sie mit ungestümm.  
 Da sprachen die Egypter:  
 laß vns fliehen von Isra-  
 el / der hErr kreittet für  
 26 sie / wider die Egypter. Aber  
 der hErr sprach zu Mose:  
 Recke deine Hand auß über  
 das Meer / daß das Wasser  
 wider herfalle über die Eg-  
 27 ypter / über ire Wagen vñ  
 Reuter. Da recket Mose  
 seine Hand auß über das  
 Meer / vnd das Meer tam  
 wider für morgens in seine  
 28 Ström / vnd die Egypter  
 stürzet sie der hErr mitte  
 ins Meer / Dß das Wasser  
 wider kam / vnd bededet  
 Wagen vnd Reuter / vñ alle  
 Macht des Pharaon / die int  
 E iij nach



nachgefolget waren ins  
meer/d; mit einer auß inen  
überleib. Aber die Kinder 29  
Israel giengen troden mit-  
ten durchs Meer, vnd das  
Wasser war inen für Mau-  
ren/zur rechten vñ zur lin-  
ken. Also half der Herr Is- 30  
rael an dem See / von der  
Egypter hand. Wñ sie sahen 31  
die Egypter todt am vser  
des Meers / vnd die große  
Hand/die der Herr an den  
Egyptern erzeigt hatte. Vnd  
das Volk fürchtet den Herr  
vnd glaubten ihm vnd  
seinem Knecht Mose.

Cap. XV. Das Lobgesang Mo-  
se: vnd des Volcks murren  
zu Mara.

Du sang Mose vnd die 1  
Kinder Israel diß Lied  
dem Herrn / vnd sprachen:  
Ich will dem Herrn singen/  
Denn er hat eine herrliche  
That gethan/Mos vñ Agat  
hat er ins Meer geführt.  
Der Herr ist meine Stärke 2  
vnd Lobgesang / vñnd ist  
mein Heil. Das ist mein  
Gott/ Ich will ihn preisen/  
Er ist meines Vatters Gott/  
Ich will ihn erheben. Der 3  
Herr ist der rechte Kriegs-  
mann/Herr ist sein Name.  
Die Wagen pharaos vñ seine 4  
Madt warff er ins Meer.  
Seine außgewehlet Haupt-  
leute ver-sunden im Schilf-  
meer. Die tieffe hat sie be- 5  
dedt / Sie fielen zu grund  
wie die Steine. Herr deine  
rechte Hand thut große  
Wunder/Herr deine rechte  
Hand hat die Feinde zu- 6  
süßlagen. Vñnd mit deiner  
großen Herrlichkeit hast du

deine Widerwertig gekür-  
ret/Deñ da du deinen grim  
außließest / verzehret er sie  
wie Stoppeln. Durch dein  
blasen thetst du die Wasser  
auf/vñ die Flut fundt auf  
haufft/Die tieffe walfet von  
einander mitten im Meer.  
Der Feind gedadit Ich will  
ihnen nachtragen vnd erha-  
schen / vnd den Raub aus-  
theilen / vnd meinen muth  
an inen fülen. Ich will mein  
Schwert außziehen / Vnd  
meine Hand soll sie ver-  
töden. Da lieffest du deinen  
Wind blasen/vnd d; Meer  
bedecket sie vñ fundt vnter  
wie Wey im mächtig Was-  
11 ser. Herr/wer ist dir gleich  
vnter den Göttern/Wer ist  
dir gleich / der so mächtig  
heilig / schröcklich / löblich  
12 vnd wunderthätig sey / Da  
du deine rechte Hand auß-  
reddest / ver-süßlang sie die  
13 Erde. Du hast geleitet  
durch deine Barmhertig-  
keit dein Volk / das du er-  
löset hast / Vnd hast sie ge-  
führt durch deine Stärke  
zu deiner heiligen Woh-  
14 nung. Da das die Völker  
hörten/erhebten sie/angst  
15 kam die Philister an. Da er-  
schruden die Jhrsten Edoms/  
Gittern tam die Gewaltigen  
Moab an / alle Einwohner  
16 Canaan wurden feig. Daß  
vber sie fallen erjhrreden vñ  
ford; du/d; deinen großen  
Arm / daß sie erstarren wie  
die Steine / biß dein Volk  
Herr hindurch komme/  
biß das Volk hindurch  
komme / das du erworben  
17 hast. Bringe sie hinein/vnd  
rffange sie auf dem Berg  
deines

deines Erbtheils / den du  
 HERR dir zur Wohnung  
 gemacht hast / Zu deinem  
 Heilighumb / Herr / das dei-  
 ne Hand bereitet hat. Der 18  
 HERR wirdt König sein  
 zimmer vnd ewig. Denn ha- 19  
 ras zog hinein ins Meer  
 mit Rossen vnd Wagen vnd  
 Reutern / vnd der Herr ließ  
 dß Meer wider über sie fal-  
 len. Aber die Kinder Israel  
 mengte tracken mitt durchs  
 Meer. Vnd Mirjam die 20  
 Prophetin / Arons Schwe-  
 ster / nam eine pauten in  
 ihre Hand / vnd alle Weib-  
 er selgeten jr nach hinauß  
 mit Pauten am Reigen.  
 Vnd Mirjam sang ihnen 21  
 für: laßet vns dem HERN  
 singen / den er hat eine her-  
 liche That gethan / Mann  
 vnd Koth hat er ins Meer ge-  
 stürzt. Mose ließ die Kinder 22  
 Israel ziehen vom Schilff-  
 meer hinauß zu der Wüsten  
 Sur / vnd sie wanderten  
 drey tage in der Wüsten /  
 das sie kein Wasser funden.  
 Da kamen sie gen Mara / 23  
 her sie sondten des Was-  
 sers zu Mara nit trinken /  
 denn es war saß bitter / Da-  
 her hieß man den ort Ma-  
 ra. Da murret das Volk 24  
 wider Mose / vnd sprach:  
 Was sollen wir trindens?  
 Er schrey zu dem Herrn / vnd 25  
 der Herr weist ihm einen  
 Baum / dß thet er ins Was-  
 ser / da ward es süß. Dasselbs  
 schicket er ihnen ein Geseze  
 vnd ein Recht / vñ versucht  
 sie. Vnd sprach: Wirfft du 26  
 der Stimm des HERN  
 deines Gottes gehorchen /  
 vnd thun was recht ist für

im / vnd zu ohren fassen se  
 ne Gebott / vnd halten alle  
 seine Geseze / so will ich der  
 Krandheit keine auß dich  
 legen / die ich auß Egypten  
 gelegt habe / Denn ich bin  
 der Herr dein Arzt.

C A P. XVI. Gott gibt dem  
 volck Himmelsbrot / vnd  
 wacheteln.

27 Vnd sie kamen in Elim /  
 da waren zwölff Wasser-  
 brunnen / vnd siebenzig  
 Palmbäume / vñ lazert sich  
 1 dasselbs auß Wasser. Von  
 Elim zogen sie / vnd kam  
 die ganze Gemeine der Kin-  
 der Israel in die Wüsten  
 Sin / die da ligt zwischens  
 Elim vnd Sinai / am fünft-  
 zehenden tage des ander-  
 Menden / nach dem sie auß  
 2 Egypten gezogen waren. Vñ  
 es murret die ganze Ge-  
 meine der Kinder Israel  
 wider Mosen vnd Aron  
 in der Wüsten. Vnd sprach-  
 3 den: Wolt Gott / wir we-  
 ren in Egypten gestorben /  
 durch des HERN hand / da  
 wir bey den Fleischtopffen  
 saßen / vnd hatten die hülfe  
 Brot zu essen / Denn jr habt  
 vns darumb aufgeführt  
 4 in diese Wüsten / daß ihr die  
 se ganze Gemeine hungers-  
 sterben laßet. Da sprach der  
 Herr zu Mose: Siche / ich wil  
 euch Brodt vom Himmel  
 regnen lassen / vnd das  
 Volk soll hinauß gehen /  
 vnd sammeln täglich / was  
 es des tages darff / daß idß  
 5 versüde / obs in meinem  
 Geseze mandele oder nicht.  
 Des freußten tages aber sol-  
 len sie nit sicken / daß sie  
 E iiii 499



zwofältig eintragen / weder  
 sie sonst ecklich sammeln.  
 Mose vnd Aaron sprachen  
 zu allen Kindern Israel:  
 Am Abend solt ihr innen  
 werden / das eud der HErr  
 auß Egyptenland geführet  
 hat. Vñ des Morgens wer-  
 det jr des HErren Herrlig-  
 keit sehen / denn er hat euer  
 murren wider den HErrn  
 gehört. Was sind mir / das  
 jr wider vns murret? Wei-  
 ter sprach Mose: Der HErr  
 wird eud am Abend fleisch  
 zu essen geben / vñ am mor-  
 gen Brots die fülle. darvñ  
 das der HErr euer murren  
 gehört hat / daß ihr wider  
 in gemurret habt. Denn wñ  
 sind wir / Euer murren ist  
 nicht wider vns / sondern  
 wider den Herrn. Vñ Mose  
 sprach zu Aaron: Sage der  
 ganzen Gemeine der Kin-  
 der Israel / Kompt herben  
 für dem HErrn / denn er hat  
 euer murren gehört. Vñ da  
 Aaron also redet zu der  
 ganzen Gemeine der Kin-  
 der Israel / wandten sie sich  
 gegen der Wüsten / vñ sie-  
 hen die Herrligkeit des HErrn  
 erschinen in einer Wolde.  
 Vñ der HErr sprach zu  
 Mose: Ich hab der Kinder  
 Israel murren gehört /  
 Sage inen: Zwischen Abend  
 solt ihr fleisch zu essen ha-  
 ben / vñ am Morgen brots  
 satt werden / vñ inen wer-  
 den / daß ich der HErr euer  
 Gott bin. Vñ am Abend  
 kamen Wachteln herauff /  
 vñ bedekten das Heer  
 vñ am Morgen lag der  
 Thau vmb das Heer her.  
 Vñ als der Thau weg war /

siehe / da lags in der Wüsten  
 rund vñ klein / wie der  
 15 Meiß auß dem Lande. Vñ  
 da es die Kinder Israel  
 sahen / sprachen sie vnter  
 16 einander: Dñ ist Meiß / Des  
 sie wußten nit was es war.  
 Mose aber sprach zu inens  
 7 Es ist dñ brodt / dñ eud der  
 HErr zu essen gegeben hat.  
 Das ist aber das der Herr  
 gebotten hat: Ein jeglicher  
 8 sammle des / so vil er für sich  
 essen mag / vñ neme ein  
 Gomer auß ein jeglich  
 Haupt / nach der zahl der  
 Seelen inn seiner Hütten.  
 17 Vñ die Kinder Israel / the-  
 ten also / vñ sammleten  
 einer vil / der ander wenig.  
 18 Aber da mans mit dem G-  
 mor maß / fand der nit di-  
 9 ber der vil gesamlet hatte /  
 vñ der nit drunter der we-  
 nig gesamlet hatte / sondern  
 ein jeglicher hatte gesamlet  
 so vil er für sich esse modt.  
 19 Vñ Mose sprach zu inen  
 Niemand lasse etwas davon  
 20 über biß morgē. Aber sie ge-  
 horchten Mose nit vñ et-  
 liche ließen davon über biß  
 morgen / da wudsen würme  
 drinnen / vñ ward stindec.  
 Vñ Mose ward zornig auß  
 21 sie. Die samleten vber des-  
 selben alle morgen / so vil  
 ein jeglicher für sich essen  
 modt. Weñ aber die Sonne  
 heiß schien / verschmelzt es.  
 22 Vñ des sechsten tages sam-  
 leten sie des Brots zwofäl-  
 tig / zu zwey Gomer für ei-  
 nen / vñ alle Obersten der  
 Gemeine kamen hinein / vñ  
 23 erkündigten Mose. Vñ  
 er sprach zu inen: Dñ ist / dñ  
 der Herr gesagt hat. Mor-  
 gen ist

gen ist der Sabbath der heiligen ruhe des Herrn / was jr halden wolt das kudet / vnd was jr tochen wolt das tochtet / Was aber kriegt ist / das lasset bleiben / das es behalten werde bis morgen. Vnd sie lieffens bleiben bis 24 morgen / wie Moses gebotten hatte / da ward es nicht stündend / vñ war auch kein Sturm drinnen. Da sprach 25 Mose. Eset das heute / denn es ist heuteder Sabbath des Herrn / ihr werdet es heute nicht kuden auf demselbe. Sechs tage sollt ihr samm- 26 len / aber der sibende tag ist der Sabbath / darinnen wirdt nichts sein. Alter am 27 sibenden tage giengen etliche vom Volk hinauß zu sammeln vñ hundennichts. 28 Da sprach der Herr zu Mose / Wie lang weget jr euch zu halten meine Gebott vñ Gesetzes / Sehet / der Herr 29 hat euch den Sabbath gegeben / darumb gibt er euch am sechsten tag zweyer tage Brot / So bleibe nun ein jeglicher in dem seinen / vñ niemand gehe herauß von seinem ort des sibenden tags. Also feuerte dz Volk 30 des sibenden tags. Vnd das 31 Haus Israel hieß es Man / Vnd es war wie Coriander Samen / vnd weiß / vnd hatte einen schmad wie Semel mit Honig. Hi Mose sprach 32 Das ist / das der Herr gebotten hat / Ihlle in Gomor davon / zu behalten auf eurer Nachkommen / auf das man sehe das Brode / damit ich euch gespeiset habe in der Wüsten / da ich euch /

auf Egyptenland führete / Vnd Mose sprach zu Aaron / Nimm ein Kruglein / vñ dthue ein Gomor voll Man drein / vnd laß es für dem Herrn / zu behalten auff 34 eure Nachkommen. Wie der Herr Mose gebotten hat. Also ließ es Aaron daselbst für dem Zeugnuß zu behalten für dem Kinder Israel 35 affen Man vierzig Tage / bis daß sie zu dem Lande kamen / da sie wohnen solt / bis an die Grenze des Landes Canaan affen sie. Man Ein Gomor aber ist dz gehende theil eines Epha.

**CAP. xvii** Gott gibt Wasser aufs dem felsen vnd des Sieges wider die Amalekiter.

1 **V**nd die ganze Gemeine der Kinder Israel zog auß der Wüsten Sin / ihre tagt hieß / wie ihnen der Herr befahl / vnd lagerten sich in Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken. Vnd sie zandeten mit Mose vñ spracht / Sehet vns Wasser / daß wir trinken. Mose sprach zu ihnen / Was zandet ihr mit mir / Warumb verfürst ihr den Herrn / Da aber das Volk daselbst dürstet nach wasser / murreten sie wider Mose / vnd sprachen / Warum hast du vns lassen auß Egypten ziehen / daß du vns / vñ eurer Kinder vñnd Vieh durch sterben lieffest. Mose schrey zum Herrn / vnd sprach / wie soll ich mit dem Volk thun / Es fehlet nit weit / sie werden mich noch steinigen

E v Der



der Herr sprach zu ihm: Ge-  
 he vorhin für de Volt / vñ  
 nimm etliche Cluesten von  
 Israel mit dir / vñ nimm  
 deinen Stab in deine Hand /  
 damit du das Wasser sülu-  
 gest / vñ gehe hin. Sibe / ich  
 will daselbs stehen für dir  
 auff ein Fels in Coreb / da  
 soltu den Fels schlägen / so  
 wird Wasser heraus lauffen  
 / das das Vold trinckte.  
 Mose thet also für den Cl-  
 uesten von Israel. Da hieß  
 man den Ort / Massa vñnd  
 Meriba / vmb des jans  
 willen der Kinder Israel /  
 vñnd das sie den Herrn ver-  
 suchet / vñnd gesagt hatten:  
 Ist der Herr vnter vns o-  
 der nicht? Da kam Amalet  
 vñnd streit wider Israel in  
 Raphidim. Vñnd Mose  
 sprach zu Josua: Erwöhle  
 vns Männer / zeuch auß /  
 vñnd streit wider Amalet /  
 Morgen will ich auff des  
 Hügelns spizen stehen / vñnd  
 den Stab Gottes in meiner  
 Hand haben. Vñnd Josua  
 that wie Mose ihm saget /  
 das er wider Amalet strit-  
 et. Mose aber vñnd Aron  
 vñnd Hur giengen auß die  
 spizen des Hügelns. Vñnd  
 dieweil Mose seine hände  
 empor hielt / siegete Israel /  
 wenn er aber seine hände  
 nider ließ / siegete Amalet.  
 Aber die hände Mose wart  
 schwach / darumb namen sie  
 einen Stein / vñnd legten in  
 vnter in / das er sich drauff  
 setz. Na on aber vñnd Hur  
 vñndhielten ihm seine  
 hände / auß reulicher seiten  
 einer / Also klieben seine  
 hände steiff / bis die Sonne

1 vntergienng. Vñnd Josua  
 dempffet de Amalet vñnd sein  
 Vold / durch des Schwertis  
 14 schärffe. Vñnd der Herr  
 sprach zu Mose: Schreibe  
 dz zum Gedächtnus in ein  
 Buch / vñnd bebilds in die oh-  
 ren Josua / denn ich will den  
 Amalet vnter dem Himmel  
 außtilgen / dz man sein nit  
 15 mehr gedende. Vñnd Mose  
 bauet einen Altar / vñnd  
 hieß ihn / der Herr / Nissi.  
 16 Denn er sprach: Es ist ein  
 Malzeiden bey dem Stul  
 des Herren / das der Herr  
 streitten würdt wider A-  
 malet von kind zu Kindes-  
 kind.

Cap. XVIII. Iethro besuche  
 Mose vñnd gibe ihm guten  
 rath das Regiment zu be-  
 stellen.

1 Vñnd da Iethro der Pries-  
 ter in Midian / Moses  
 Schweger / höret alles / was  
 Gott gethan hatte mit  
 Mose / vñnd seinem Vold  
 Israel / das der Herr Is-  
 rael hette auß Egypten ge-  
 2 führt. Nam er Sipora Moo-  
 ses Weib / die er hatte zu  
 3 vñnd gesandt. Sampt iren  
 zween Söhnen / der einer  
 hieß Gerson / dess er sprach:  
 Ich bin ein Gast worden in  
 frembden lands. Vñnd der  
 4 ander Eliezer / denn er  
 sprach: Gott meines Vatters  
 ist mein helffe gewesen / vñnd  
 hat mich erretet von dem  
 5 Schwert Pharaos. Da nur  
 Iethro Moses Schweger  
 vñnd seine Söhne vñnd sein  
 Weib zu ihm kamen in die  
 Wüsten an den Berg Got-  
 tes da er sich gelagert hatte.  
 6 kieß er Mose sagen: Ich Je-  
 thro

tho dein Schwelher/bin zu dir kommen/vñ dein Weib/ vñ die beide Söhne mit ir.  
 Da gieng im Mose entgegen hinauf/vñ neiget sich für ihm/vñ küßet ihn. Vnd da sie sich vntereinander gegrißet hatten/vñ giengen sie in die Hütten. Da erzehlet Mose seinem Schwelher alles was der Herr Pharaon vñ den Egyptern gethan hätte/ Israels halben/vñ alle die mühe/vñ die ihnen auff dem Wege bezeuget war/vñnd daß sie der Herr errettet hatte. Jethro aber freuet sich alle des guten/das der Herr Israel gethan hätte/ daß er sie errettet hatte von der Egypter Hand. Vñnd Jethro sprach: Gelobt sey der Herr/ der euch errettet hat von der Egypter vñ Pharaon Hand/ der weiß sein Vold von der Egypter hand zu erretten. Nun weiß ich/das der Herr größer ist denn alle Götter/darumb daß sie hochmuth an ihnen gehet haben. Vnd Jethro/Moses Schwelher/nam Brandopffer/vñ opfferte Gott/ da kam Aaron vñ alle Eltzen in Israel/mit Moses Schwelher das Brodt zu essen für Gott. Des andern Morgens sagt sich Mose/das Vold zu richten/vñnd das Vold stund vmb Mose her/von morgen an bis zu abend. Da aber sein Schwelher sahe alles was er mit dem Vold that/sprach er/Was ist das/das du thust/mit dem Vold. Warum stehst du allein/vñnd alles Vold stehet vmb dich her/

von Morgen an / bis zu 15  
 stend; Mose antwortet ihm Das Vold kommt zu mir/ vñ fragen Gott vmb rath. 7  
 16 Denn wo sie was zuschaffen haben / kommen sie zu mir/ das ich richte zwischen einem jeglichen vñnd seinem Nechsten/vñnd zeige ihnen Gottes Rechte vñnd seine 8  
 17 Geseze. Sein Schwelher sprach zu ihm: Es ist nicht 18  
 18 gut das du thust. Du machest dich zu müde / dazu das Vold auch/das mit dir ist/ das Geschäfte ist dir zu 9  
 19 schwär/du kanstt allein mit aufrichten. Aber gehorche meiner stimm / ich will dir rathen / vñnd Gott würde mit dir sein. 2  
 20 Vñnd stelle ihnen Rechte vñnd Geseze/das du sie lehrest den Weg / vñnd die Werk wandeln / vñnd die Werk 11  
 21 die sie thun sollt. Siehe dich aber vmb vnter allem Vold nach vedlichen Leuten / die Gott förchten/warhaftig vñnd dem Geiz feind sind/ die seze über sie/Eltzen über tausend/über hundert/ über fünfzig/ vñ über zehn. 14  
 22 zeit rühten. Wo aber eine große Siche ist/ daß sie dieselb an dich bringen/vñnd sie alle geringe sachen richten / so wirdt dir se leichter werden/vñnd sie mit dir tragen. 15  
 23 Wirst du das thun/ so kanstt du aufrichten was dir Gott gebet / vñnd alle diß Vold kan mit friedem 16  
 24 an seinen ort kommen. Mose gehorhet seines Schwelher 17  
 C 21 her



hens wort vnd thet alles  
was er saget. Vnd erwahlet 2  
redliche Leute auß ganzem  
Israel / vnd madt sie zu  
Haupter über dz voldt / E. li-  
che über tausend / über huns-  
dert / über fünffzig / vnd ho-  
ber zehen. Das sie das voldt 6  
allesitt richten / Was aber  
schwäre Sachen weren / zu  
Mose brächten / vñ die klei-  
nen sachen sie richtem. Also 7  
ließ Mose seinen Schwäher  
in sein Land ziehen.

**C A P. XIX.** Vorbereitung des  
volcks / ehe sie den Herrn  
hören: vnd offenbahrung  
der herrlichkeit Gottes.

**I**n dritten Mond nach 1  
dem außgang der Kinder  
Israel auß Egyptenland /  
kamen sie dises tages in die  
Wüsten Sinai. Dess sie wa- 2  
ren außgezogen von Raphi-  
dim / vnd wolten in die  
Wüsten Sinai / vnd la-  
geren sich in der Wüsten.  
daselbs / gegen dem Berg.  
Vnd Mose stieg hinauff zu 3  
Gott. Vnd der Herr rieff  
zu vom Berge / vnd sprach:  
So solt du sagen zu dem  
Hause Jacob / vnd verkün-  
digen den Kindern Israet.  
Ihr habt gesehen / was ich 4  
den Egyptriern gethan hab /  
vnd wie ich euch getragen  
habe auß Adeler Kägeln /  
vnd hab euch zu mir bracht.  
Werdet ihr nur meiner 5  
Stimme gehorchen / vnd  
meinen Bund halten / so solt  
ihr mein Eigenthumb sein /  
für allen Völdern / denn die  
ganze Erde ist mein. Vnd 6  
ihr solt mir ein Priester-  
lich Königreich / vnd ein

heiliges voldt sein. Das sind  
die wort / die du den Kin-  
dern Israel saget solt. Mose 7  
kam / vnd forderet die Eltes-  
ten im Voldt / vnd leget  
ihnen alle dise wort für / die  
der Herr gebotten hat. Vnd 8  
alles Voldt antwortet zu-  
gleich / vnd sprachen: Alles  
mas der Herr geredt hat  
wollen wir thun. Vnd Mo-  
se sagt die rede des Volcks  
dem HERRN wider. Vnd 9  
der Herr sprach zu Mose  
Sihe / ich wil zu dir kom-  
men in einer dicken Wol-  
den / auß das dich Voldt  
meine wort höre / die ich mit  
dir rede / vnd glaube dir  
erniglich. Vnd Mose ver-  
kündigt dem Herren die re-  
de des Volcks. Der HERR 10  
sprach zu Mose: Gehe hin  
zum Voldt / vnd heilige sie  
heut vnd morgen / das sie  
ihre Kleider waschen. Vnd 11  
bereit seyen auß den drit-  
ten tag / Denn am dritten  
tag wirdt der Herr für al-  
lem Voldt herab führen auß  
den Berg Sinai. Vnd mas 12  
de dem Voldt ein Gehäze  
vmbher / vnd srych zu ih-  
nem Hütet euch / das jr nie  
auff den Berg steigt / noch  
sein ende anrühret / Denn 13  
wer den Berg anrühret / soll  
des Todes sterben. Keine  
Hand soll ihn anrühren / son-  
dern er soll gesteiniget oder  
mit Geschloß erschossen wer-  
den / es se ein Thier oder  
Mensch / so soll er mit leben.  
Wen es aber lange thönen  
wirdt / denn sollen sie an  
den Berg gehen. Mose stieg 14  
vom Berge zum Voldt / vnd  
heiliget sie / vnd sie wußden  
ihr

ihre Kleider. Vnd er sprach 15  
 zu ihnen: Sent bereitt auß  
 den dritten tage/ vnd feiner-  
 nahe sich zum Weibe. Als 16  
 nun der dritte tag kam/ vnd  
 morgen war/ da hub sich ein  
 donnern vnd blißten/ vnd  
 ein dicke Wolcken auß dem  
 Berge/ vnd ein Lhon einer  
 sehr stardten Posaunen.  
 Das ganze Vold aber/ das  
 im Lager war/ erschrafft.  
 Vnd Mose führet das Vold 17  
 auß dem Lager/ GOTT ent-  
 gegen/ Vnd sie tratten vn-  
 ten an den Berg. Der ganze 18  
 Berg aber Sinai rauchet/  
 darumb daß der Herr herab  
 auß den Berg führe mit  
 Feuer/ vnd sein Rauch gieng  
 auß/ wie ein Rauch vom  
 Ofen/ daß der ganze Berg  
 sehr bebete. Vnd der Posaun- 19  
 nen Lhon ward immer stä-  
 rker. Mose redet/ vnd Gott  
 antwortet im laut. Als nun 20  
 der H E N hernider kom-  
 men war/ auß dem Berge  
 Sinai/ oben auß seine sprä-  
 chen/ fordert er Mose oben  
 auß die spise des Bergs/  
 vnd Mose steig hinauß. Da 21  
 sprach der H E N zu ihm:  
 Steig hinab/ vñ zeuge dem  
 Vold/ daß sie nicht herzu  
 brechen zum H Erren/ daß  
 sie ihn sehen/ vnd wil auß  
 ihnen fallen. Dazu die Prie- 22  
 ster/ die zum Herren nahen/  
 sollen sich heiligen/ daß sie  
 der Herr nit außmactere.  
 Mose aber sprach zum Her- 23  
 ren: Das Vold kan nit auß  
 dem Berg Sinai steigen/ denn  
 du hast vns bezeuget/ vnd  
 gesagt: Mache ein Gehlge  
 vmb den Berg/ vnd heilige  
 ihn. Vnd der Herr sprach zu 24

ihm: Gehe hin/ vñ steige hin-  
 ab/ Du vnd Aaron mit dir.  
 solt herauß steigen/ Aber die  
 priester vnd das Vold sol-  
 len nit herzu brechen/ daß  
 sie hinauß steigen zu dem  
 H E N. Daß er sie nicht  
 außmactere. Vnd Mose  
 steig herunter zum vold/  
 vnd sagts ihnen.

**Cap. XX. Gott redet die zehen-  
 Gebott: vnd das volck ent-  
 setzet sich sehr.**

1 **V**nd Gott redete alle dise  
 2 Wort. Ich bin der Herr  
 dein G O T / der ich dich  
 auß Egyptenland/ auß dem  
 Diensthaufe geführt habe.  
 3 Du solt kein andere Göt-  
 4 ter neben mir haben. Du  
 solt dir kein Bildnuß noch  
 irgend ein Gleichnuß ma-  
 chen/ weder des das oben im  
 Himmel/ noch des das vn-  
 ten auß Erden/ oder des  
 das im Wasser vnter der  
 5 Erden ist. Bete sie nicht  
 an/ vnd diene ihnen nicht.  
 Denn ich der H E N dein  
 G O T / bin ein eiferiger  
 Gott/ der da heim suchet der  
 Väter missthat an de Kin-  
 dern/ biß in das dritte vnd  
 vierde Glied/ die mich haf-  
 6 sen. Vnd thu Barmherzig-  
 keit an vilen tausend/ die  
 mich lieb haben/ vnd meine  
 7 Gebott halten. Du solt den  
 Namen des H Erren deines  
 G O T E S nit mißbrau-  
 den/ Denn der H Erz wird  
 den nicht vngestraftet las-  
 sen/ der seinen Namen miß-  
 8 braucht. Gedende des Sab-  
 bathes tags/ daß du in heil-  
 9 gest. Sechstage solt du ar-  
 E vij beiten



Leiten/vnnd alle dein ding  
 bescheiden. Aber am siben den 10  
 tag ist der Sabbath des  
 Herrn deines Gottes / da  
 solt du kein Werk thun /  
 noch dein Sohn / noch dein  
 Tochter / noch dein Knecht/  
 noch dein Magd / noch dein  
 Vieh / noch dein fremdblin-  
 ger / der in deinen Thoren  
 ist. Denn sechs tage hat der 11  
 Herr Himmel vnnd Erden  
 gemacht / vnnd das Meer/  
 vnnd alles was drinnen ist/  
 vnnd ruhete am siben den  
 tage / darumb segnet der  
 Herr den Sabbathtag / vn  
 heiliget ihn. Du solt deinen 12  
 Vater vnnd deine Mutter  
 ehren / auff das du lange  
 lebest im Lande / das dir der  
 Herr dein Gott gibt. Du 13  
 solt nicht tödten. Du solt 14  
 nicht ehewechen. Du solt 15  
 nicht fieseln. Du solt kein 16  
 falsche Zeugnuß reden wi-  
 deinen Nächsten. Laß dich 17  
 nicht gelüsten deines Näch-  
 sten Haus. Laß dich nicht  
 gelüsten deines Nächsten  
 weibs / noch seines Knechts/  
 noch seiner Magd / noch sei-  
 nes Ochsens / noch seines Es-  
 sels / noch alles das dein  
 Nächster hat. Vñ alles volk 18  
 sahe den Donner vnnd bliz/  
 vnnd den Lhon der Posau-  
 nen / vnnd den Berg rauchte.  
 Da sie aber solches sahen /  
 flohen sie / vnnd tratten von  
 ferne. Vñ sprachen zu Mo- 19  
 se : Rede du mit vns / wir  
 wollen gehorchen / vnnd laß  
 Gott nit mit vns reden /  
 wir möchten sonst sterben.  
 Mose aber sprach zum volk 20  
 fürchtet euch nit / denn Gott  
 ist kommen / das er euch ver-

suchte / vnnd das seine fürchtet  
 euch für augen were / das jr  
 nicht sündiget. Also tratt  
 das Volt von ferne / Aber  
 Mose macht sich hinzu ins  
 tündel / da Gott ihnen war.  
 22 Vñnd der Herr sprach zu  
 ihm: Also solt du den Kin-  
 dern Israel sagen: Ihr habt  
 gesehen / daß ich mit euch  
 vom Himmel geredet habe.  
 23 Darumb solt ir nichts neß  
 mir machen / alßern vñ gib  
 dem E. Herr solt ir nit ma-  
 24 chen. Einen Altar von Er-  
 den mache mir / darauff du  
 dein Brandopffer vnnd  
 Brandopffer / deine Schafe  
 vnnd Rinder opfferst. Denn  
 an welchem Ort / ich meines  
 Namens Gedächtnuß stif-  
 ten werde / da will ich zu  
 dir kommen / vnnd dich se-  
 25 sten. Vñnd so du mir einen  
 steinern Altar wilt machen  
 solt du ihn nicht von ge-  
 hauen Steinen bauen / denn  
 wo du mit deinem Messer  
 drüber führest / so wirst du  
 26 ihn entweihen. Du solt auch  
 nicht auffstufen zu meinem  
 Altar steigen / daß nit de-  
 ue Schame auffgedeckt wer-  
 de für im.

CAP. XXI. Gesetz von allerley  
 Knechten vnnd zugefügten  
 schäden.

1 D Iß sind die Rechte / die  
 du ihnen solt fürlegen.  
 2 So du einen Ebreischen  
 Knecht kaufst / der soll dir  
 sechs Jahr dienen / im se-  
 benden Jar sol er frey ledig  
 3 ausgehen. Ist er ohn Weib  
 kommen / so soll er auch ohn  
 Weib ausgehen / Ist er aber  
 mit Weib kommen / so soll  
 sein Weib mit ihm auß-  
 gehen.

gehen. Hat ihm aber sein  
 Herr ein Weib gegeben vñ  
 hat Söhne oder Töchter ge-  
 zeuget/ so sol das Weib vñ  
 die Kinder seines Herrn  
 seiner aber sol ohn Weib  
 ausgehen. Spricht aber der  
 Knecht / Ich habe meinen  
 Herrn lieb/ vñ mein Weib  
 vñ Kind/ ich will nicht frey  
 werden. So bringe ihn sein  
 Herr für die Götter/ vñnd  
 halt ihn an die Lühr oder  
 Pfosten / vñnd hole im mit  
 einer Pflüemen du d sein  
 Ohre/ vñ er sey sein knecht  
 ewig. Wer kauft jemand sei-  
 ne Tochter zur Magd/ so sol  
 sie nicht ausgehen wie die  
 Knechte. Gehelet sie aber  
 irem Herrn nicht / vñnd will  
 ir nicht zur Ehe helfen / so  
 soll er sie zu lösen geben/  
 aber vnter ein seimb volck  
 sie zu verfauffen/ hat er nit  
 madt / weil er sie ver-  
 schändet hat. Vertrauet er  
 sie aber seinem Son/ so soll  
 er Todterrecht an ir thun.  
 Giltet ir aber einander/ so  
 soll er ir an ihrem Zuser  
 dede vñnd Eheschuld nicht  
 abreden. Thut er disedrey  
 nicht / so soll sie frey auß-  
 gehen / ohn Lösegelt. Wer  
 einen Menschen schlägt d  
 er stirbt/ der sol des Lods  
 sterben. Hat er ihm aber  
 nicht nachgeschicket/ sondern  
 Gott hat ihn lassen ohn ge-  
 fähr in seine Hände fallen/  
 so will ich dir einen Ort be-  
 stimmen / dahin er fliehen  
 soll. Woaber jemand an sei-  
 nem Nechsten freset / vñnd  
 ihn mit list erwarret / so  
 sollt du denselben von me-  
 nem Altar nemen/ daß man

15 in tödte. Wer seinen Vater  
 oder Mutter schlägt / der  
 16 sol des todts sterben. Wer  
 einen Menschen stift/ vñnd  
 verkauft/ d; man in bey im  
 findet / der soll des todts  
 17 sterben. Wer Vater vñ Mut-  
 ter studet/ der sol des todts  
 18 sterben. Wenn sich Männer  
 miteinander hadern/ vñnd  
 6 einer schlägt dr andern mit  
 einem stein/ oder mit einer  
 19 Faust/ d; er nit stirbt/ son-  
 dern zu Bettheliat. Kompt  
 er auß / d; er ausgehet an  
 seinem Stabe/ so soll der in  
 schlug vn schuldig sein/ ohn  
 d; er im bezale/ was er ver-  
 sumet hat/ vñnd dr Restgelt  
 20 gebe. Wer seine Knecht oder  
 Magd schlägt mit einem  
 Stabe das er stirbt vnter  
 21 seinen Händen/ der sol dar-  
 umb gestrafft werden. Weib  
 er aber einen oder zween  
 22 tötet / so soll er nit darumb  
 gestrafft werden / den es ist  
 23 sein Gelt. Wenn sich Män-  
 ner hadern/ vñnd verlegen  
 ein Schwanger Weib/ daß ir  
 die Frucht abgehet/ vñnd ihr  
 tein schade widerfähret/ so  
 sol man in vmb gelt straffe/  
 wie vil des weids mann ir  
 auflegt/ vñ solls gebe nach  
 der Zcheidungskente erken-  
 24 nen. Kompt ihr aber ein  
 schadt darauß/ so soll er la-  
 25 ssen Seele vmb Seele. Au-  
 vmb Auge/ Zahn vñ Zahn/  
 25 Sand vñnd Hand/ Fuß vñnd  
 26 Fuß. Brand vñnd Brand/  
 Wunde vñnd Wunde Beule  
 26 vñnd Beule. Wenn je-  
 mand seinen Knecht oder  
 seine Magd inn ein Aug  
 schlägt vñnd verderbt/ der  
 sol sie frey loß lassen/ vñnd  
 27 ein Auge



Auge. Desselbigen gleichen 27  
wenn er seinem knecht oder  
magd ein Bar auffschlägt/  
soß er sie frey loß lassen vñ  
den Bahn. Wenn ein Ochse 28  
einen Mann oder Weib  
stößet / daß er stirbt / so soll  
man den Ochsen steinigen/  
vñ sein Fleisch nit essen /  
So ist der Herr des Ochsen  
unschuldig. Ist aber der 29  
Ochß vorhin stößig gewesen/  
vñ seinem Herrn ists ange-  
sagt / vñ er in nit verma-  
ret hat / vñ tödtet darüber  
einen Mann oder Weib / so sol  
man den Ochsen steinigen/  
vñ sein Herr soll sterben.  
Wirdt man aber ein Gelt 30  
anf in legt / so soll er geben  
sein leben zu lösen / wñ man  
im auflegt. Desselbigglei 31  
chen soll man mit ihm han-  
deln / wñ er Son oder Tohter  
stößet. Stößet er aber 32  
einen Knecht oder Magd /  
so soll er yem Herrn dreißig  
silbern Getel geben / vñ d  
der Ochsen soll man steinige.  
So jemand eine Gruben 33  
auffthut / oder grabt eine  
Grube / vñ decket sie nicht  
zu / vñnd fällt darüber ein  
Ochß oder Esel hinein. So 34  
soll der Herr der Gruben  
mit Gelt dem andern wider  
bezahlen / das Raß aber soll  
sein seyn. Wenn jemand 35  
Ochse eines andern Ochsen  
stößet dz er stirbt / so soll  
sie den lebendigen Ochsen  
verkauffen / vñnd das Gelt  
theilen / vñnd das Raß auch  
theilen. Ists aber luntz ge 36  
wesen / daß der Ochß stößig  
vorhin gewesen ist / vñ sein  
Herr hat ihn nit verwaret /  
so soll er einen Ochsen vmb

den andern vergelten / vñnd  
das Raß haben.

**CAP. XXII. Vaderschuldliche  
welliche Gesetz.**

- 1 **W**enn jemand einen Och-  
sen oder Schwaf stilet/  
vñnd Schladts oder ver-  
kaufft / der soll fünf Och-  
sen für einen Ochsen wider  
geben / vñ vier Schwaf für  
2 ein Schwaf. Wenn ein Dieb  
ergriffen wird / daß er ein-  
bricht / vñnd würdt drob ge-  
schlagen / dz er stirbt / so soll  
man sein Blutgericht über  
3 jenen lassen gehen. Ist aber  
die Sonne über in aufge-  
gangen / so soll man dz Blut-  
gericht gehen lassen. Es soll  
aber ein Dieb wider stä-  
ten. Hat er nichts / so ver-  
kauff man ihn vmb seinen  
4 Diebstal. Findet man aber  
bey im den Diebstal Lebens-  
dig / es sey Ochse / Esel oder  
Schaf / so soll ers zwofältig  
5 wider geben. Wenn jemand  
einen Acker oder Weinberg  
beschädigt. Das er sein Vieh  
läßet schade thun in eines  
andern Acker / der soll dem  
Acker vñ Weinberge wider  
6 statten. Wenn ein Feuer  
außkumpt / vñnd ergreiffet  
die Dornen / vñ verbrennet  
die Garben oder Geträide  
das noch stehet / oder den  
Acker / soll der widerstat-  
ten / oder das Feuer angejün-  
7 det hat. Wenn jemand sei-  
nem Nechten Gelt oder Ge-  
räthe zubehalten thut / vñnd  
würdt demselben auß sein  
Hause gestolen / findet man  
den Dieb / so soll ers zwof-  
8 fältig wider geben. Findet  
MAN

den vergelten  
hab. l.  
xxi. Volck  
liche Gesetz.  
man; jemand einen  
oder Schaf  
Schlächter oder  
s / der soll fünf  
einen Schaf  
vnd vier Schaf  
los. Wenn ein  
en wird / dafür  
vnd wird drei  
mög / er stirbt  
in Klage / die  
wird gehen. Ist  
er aber in an  
se soll man die  
gehen lassen. Es  
in die wilder  
er nicht / so  
an ihn vnd soll  
l. Sündet man  
den Diebstahl  
ser Ochs / Esel  
so soll er zwölf  
gehen. Wenn man  
dieser oder Weib  
big. Das er sich  
sacht thut / in  
in Altes / der soll  
em besten auf sein  
vñ Weib / er  
an. Wenn ein  
ompt / vñ er  
vorn / er nicht  
dar über / die  
noch nicht / die  
/ so ist er nicht  
der das Jahr  
at. Wenn man  
den / die fünf  
jahren / so soll  
demselben / die  
gefallen / man  
nie / so soll er  
wider gehen. Ist

man aber den Dieb nicht /  
so soll man den Hauswirth  
für die Götter bringen / ob  
er nicht seine Hand hat an  
seines nechsten Haabe ge-  
legt. Wo einer den andern  
schuldig vmb ein oder ley  
vnrედ / es sey vmb Ohsen  
oder Esel / oder Schaf / oder  
Kleider / oder allerley das  
verlohren ist / so sollen bei-  
der sachen für die Götter  
kommen / welchen die Götter  
verdammn her solls zu-  
sällig seinem nechsten wis-  
dergeben. Wenn jemand sei-  
nem Nechsten ein Esel oder  
Ohsen / oder Schaf / oder ir-  
gend ein Vieh zu behalten  
thut / vñnd stirbt ihm / oder  
wird beschädigt / oder wird  
ihm weggetrieben / das nie-  
mand sñhet. So soll mans  
vnter zwen auff einen Erd-  
ken dem Herrn kommen las-  
sen / ob er nicht habe seine  
Hand an seines Nechsten  
Haabe gelegt / vñnd des Guts  
Herr solle annehmen / das je-  
ner nit bezalen müsse. Etz  
lets im aber ein Dieb / so soll  
ers seinem Herrn bezalen.  
Wirds aber zu wisst / soll er  
Zeugnuß davon bringet / vñ  
nit bezalen. Wenn jemand  
von seinem Nechsten ent-  
lehnet / vñnd würdt beschä-  
diget oder stirbt / das sein  
Herr nicht dabei ist / so soll  
ers bezalen. Ist aber sein  
Herr darbey / soll ers nicht  
bezalen / weil ers vmb sein  
Gelt gedinet hat. Wenn je-  
mand eine Jungfrau be-  
redt / die noch nit vertrauet  
ist / vñnd beschlägt sie / der  
soll ihr geben ire Morgen-  
gab / vñnd sie zum Weibe ha-

7 bt. Weget sich aber jr vater  
ter sie ihm zu geben / soll er  
Gelt darweg / wie vil et-  
ner Jungfrauen zur Mor-  
8 gengabe gebürt. Die Zau-  
berinnen sollt du nit leben  
9 lassen. Wer ein Vieh bes-  
schlägt / der soll des Todts  
20 sterben. Wer den Göttern  
opfert / ohn dem Herrn al-  
21 leine / der sey verbanet. Die  
Fremdlingen sollt du nit  
schinden / noch vnterdruck-  
den / ir seydt auch Fremd-  
lingen in Egyptenland ge-  
22 west. Ir sollt keine Wittwen  
23 vñ Waisen beleidigt. Wirsk  
du sie beleidigt / so werden  
sie zu mir schreiben / vñnd ich  
werde ir schreiben erhören.  
24 So würdt mein Horn er-  
grimmen / das ich euch mit  
dem Schwerte tödte / vñnd  
eure Weiber / Wittwen / vñnd  
eure Kinder Waisen / vñnd  
25 den. Wenn du Gelt leihst  
meinem Vold / das arm ist  
bey dir / Solt du ihn nicht  
zu schaden dringen / vñnd  
seinen Vudher auff in treu-  
26 chen. Wenn du von deinem  
Nechsten ein Kleid zum  
Pfande nimpst / soltu es im  
widergeben / ehe die Sonnen  
27 vntergehet. Denn sein Kleid  
ist sein einige Dede seiner  
Haut / darinn er schläft.  
Wird er aber zu mir schrey-  
en / so werde ich ihn erhören.  
28 Denn ich bin gnädig. Dem  
Göttern soltu nit kludern /  
vñnd den Cherken in d ein-  
29 völd soltu nit lästern. De-  
ne külle vñnd threnen soll  
du nicht verzichen. Deinen  
ersten Son sollt du mir ge-  
oben. So sollt du auch thun  
mit deinem Ohsen / vñnd  
Eselen



Schafe/ Siben tage laß es  
 hen seiner Mutter seyn /  
 am adten tage sollt du mir  
 geben. Ihr sollt heilige zeu-  
 te für mir seyn / Darumb  
 sollt ihr kein fleisch essen/  
 das auff dem feld von den  
 Thieren zurissen ist / son-  
 dern für die Hunde werfs-  
 fen.

Cap. XXIII. Gesetz von  
 Rechtsachen: vnd von des  
 Herrn Festen; auch verbott  
 der Abgötterey.

Du sollt falscher Anklage  
 nicht glauben / daß du  
 einem Gottlosen beistand  
 thust/vñ ein falscher Zeuge  
 seyest. Du sollt nit folgen  
 der menge zum bösen / vnd  
 nicht antworten für Ge-  
 richt / daß du / der menge  
 nach/vom Rechten weichest.  
 Du sollt den Gerungen nit  
 schmutzen inn seiner sache.  
 Wenn du deines Feindes  
 Döfen oder Esel begehnst/  
 daß er irret/ so sollt du ihm  
 denselben wider zuführen:  
 Wenn du deß/der dich has-  
 set/ Esel stheß vnter seiner  
 Last ligen/hüte dich/vñ laß  
 ihn nit/ sondern versäume  
 gerne dz deine vñ seinem  
 will. Du sollt dz Recht dei-  
 nes Armen nicht keugen in  
 seiner sache. Sey ferne von  
 falschen sachen. Den Un-  
 schuldigen vnd Gerechten  
 sollt du nit erwürgen/denn  
 ich laß den Gottlosen nicht  
 recht haben. Du sollt nit Ge-  
 schenk nemen/denn die Ge-  
 schenk mauchen die sehend  
 blind/vñ verfert die sacht  
 der Gerechten. Die Frembd-  
 lingen sollt ihr nicht unter-  
 eruden/ Denn ihr wißet vñ

der Frembdlingen Herz/  
 die weil jr auch seit Fremd-  
 linge in Egyptenland ge-  
 wesen. Sedß Jahr sollt du  
 dein land besen/ vnd sei-  
 ne Früchte einsamen. Im  
 sibenden Jar sollt du es ru-  
 hen vnd ligen lassen/dz die  
 Armen vnter deinem Feld  
 davon essen/vnd was libere  
 bleibt / laß das Wild auff  
 dem feld essen. Also sollt du  
 auch thun mit deinf Weins  
 12 berge vnd Oelberge. Sedß  
 Tage sollt du deine Arbeit  
 thun/ Aber deß sibenden  
 tags sollt du feyren / auff  
 daß dein Ochs vnd Esel ru-  
 hen/ vñ deiner Magd Son-  
 vnd Fremdling sich er-  
 quiden. Alles was ich euch  
 gesagt habe/das haltet. Vñ  
 anderer Götter Namf sollt  
 jr nit gedanken/vnd auß  
 euerm munde sollen sie nit  
 14 gehöret werden. Drey mal  
 sollt ihr mir fest halten im  
 15 Jar. Nemblich/das fest der  
 vngeskurten Brot/ sollt du  
 halten/dz du siben tag vn-  
 geskurt Brot essest/wie ich  
 dir geboten hab / vmb die  
 zeit deß Monden Abib/denn  
 in demselbigen bist du auß  
 6 Egypten gezogen. Erweh-  
 net aber nit leer für mir.  
 7 16 Vnd das fest der ersten  
 Erndten/der Frücht die du  
 auff dem feld gesket hast/  
 vnd das fest der Einsam-  
 lung im außgang deß jars/  
 wenn du deine arbeit ein-  
 gesamlet hast vom feld.  
 17 Drey mal im Jar sollen er-  
 scheinen für dem HERRN  
 dem Herrsber / alle deine  
 18 Mannsbilde. Du sollt das  
 Blut meines Opfers nicht  
 neben

her senden vnd alles Volt  
 verzagt machen / dahin du  
 kommest / vnd will dir ge-  
 hen alle deine Feinde inn  
 2 die Klubs. Ich will Hornis-  
 sen für dir her senden / die  
 für dir heraus jagen die  
 Heviter / Cananiter vnd  
 2 Hethiter. Ich will sie nicht  
 auf ein Jar aufstossen für  
 dir / auf das nit das Land  
 mist werde / vnd sich wilde  
 Thier wider dich mehren.  
 30 Einzeß nach einander will  
 ich sie für dir heraufstos-  
 se / bis daß du wachst vnd  
 31 das Land besetzt. Vnd will  
 deine Grenze setzen das  
 Schilfmeer vnd das Philis-  
 termeer vnd die Wüsten  
 bis an das Wasser / Denn  
 ich will dir inn deine Hand  
 geben die Einwohner des  
 Landes / dz du sie solt auß-  
 32 stossen für dir her. Du  
 solt mit inen oder mit iren  
 Göttern keinen Bund ma-  
 33 chen. Sondern laß sie nicht  
 wohnen in deinem Lande  
 daß sie dich nit verführen  
 wider mich. Denn wo du ih-  
 ren Göttern dienest / wird  
 dir zum Argernuß gera-  
 then.  
 Cap. XXIV. Aufriechtung des  
 Bunds, in dem Gesetze Mo-  
 se steigt auff den Berg Gots-  
 tes.  
 1 Vnd zu Mose sprach er:  
 Steig herauff zum Her-  
 ren / du vnd Aaron / Nadab  
 vnd Abihu vnd die sieben-  
 sig Aeltesten Israel / vnd  
 2 kettet an von ferne. Aber  
 Mose alleine nahe sich zum  
 HERRN / vnd laß jene  
 sich nicht herzu nahen  
 vnd das Volt komme auch  
 nicht

nen dem Gaurteig opfer  
 fern / vñ das Getze von mein  
 ne Jost sol nicht bleiben bis  
 19 auf morgen. Das Erstling  
 von der ersten Frucht auß  
 deinem Felde solt du bring-  
 en in das Haus des HERR-  
 ren deines Gottes / Vnd  
 solt das Söllein nicht fos-  
 den / diemeil es an seiner  
 Mutter Milch ist. Siche ich 20  
 sende einen Engel für dir  
 her / der dich behüte auf de-  
 21 Weg / vnd bringe dich an  
 den ort / den ich bereitet ha-  
 be. Davumb hüt dich für 21  
 seinem Angesicht / vnd ge-  
 horche seiner Stimme / vnd  
 erbittere ihn nicht / denn er  
 wird euer übertreten nit  
 vergeben / vnd mein Name  
 22 ist in ihm. Wirst du aber  
 seine Stimme hören / vnd  
 thun alles was ich dir sage  
 werde / so will ich deiner  
 Feinde Feind / vnd deiner  
 Widersertig Widerwert-  
 23 tlaer seyn. Wenn nun mein  
 Engel für dir hergeheth / vñ  
 dich bringet an die Amorit-  
 24 tzer / Hethiter / Phereziter  
 Cananiter / Heviter vñ Ies-  
 busiter / vñ ich sie vertilge.  
 So solt du ire Götter nicht  
 25 anbeten / noch inen dienen /  
 vnd nit thun / wie sie thun /  
 sondern du solt ire Götzen  
 umbreissen vnd zubreihen.  
 26 Aber dem HERRN euerem 25  
 Got solt ir dienen / so wird  
 er dein Brot vñ dein Was-  
 ser legen. Vnd ich will alle  
 27 Krautheit von dir wen-  
 den. Vñ sol nichts vnt: dch  
 28 tigs noch vnfruchtbar seyn  
 in deinem Lande / vnd will  
 dich lassen alt werden. Ich 27  
 will mein Schwert für dir



nicht mit im herauff. Mose  
kam vnd erzehlet dem Volck  
alle Wort des HErrn / vnd  
alle redte / Da antwortet  
alles Volck mit einer stimm/  
vnd sprachen : Alle Wort/  
die der HErr gesagt hat/  
wollen wir thun. Da schreib  
Mose alle wort / des HErr-  
ren vnd macht sich des mor-  
gens frü auff / vnd bau-  
et einen Altar vnten am  
Berge / mit zwölf Seelen/  
nach den zwölf Stämmen/  
Israel. Vnd sandte hin  
Jüngling auß den Kindern  
Israel / das sie Brandopfer  
drauff opfierten / vnd danck  
opffer dem HErrn von far-  
ven. Vnd Mose nam die  
helfte des bluts / vnd thets  
in ein Becken / die ander  
helfte sprengtet er auff den  
Altar. Vnd nam das Buch  
des Bunds / vnd las es  
für den Ohren des Volcks.  
Vnd da sie sprachen : Alles  
was der HErr gesagt  
hat / wollen wir thun vnd  
gehorden. Da nam Mose  
das Blut / vnd sprengtet das  
volck damit / vnd sprach : Ge-  
het dz / ist Blut des Bunds /  
dt der Herr mit euch macht /  
über allen disen worten. Da  
stiegen Mose / Aaron / Na-  
dab vnd Abihu / vnd die  
sebenzig Eltesten Israel  
hinauff. Vnd sahen den  
Gott Israel : Vnter seinen  
Füßen war es wie ein schö-  
ner Saphir / vnd wie die  
gestalt des Himmels / weiß  
klar ist. Vnd er ließ seine  
Hand nicht über dieselben  
Obersten in Israel. Vnd da  
sie Gott geschauet hatten /  
offen vnd trunden sie. Vnd 2

der HErr sprach zu Mose:  
Komm herauff zu mir auß  
den Berg / vñ bleib daselbst/  
das ich dir gebe steinern  
Lafeln / vnd Geses / vnd Ge-  
bott / die ich geschrieben ha-  
be / die du sie lehren solt.  
Da macht sich Mose auff  
vnd sein Diener Josua / vñ  
stieg auff den Berg Gottes.  
Vnd sprach zu den Eltesten:  
Bleibet hie / bis wir wider  
zu euch kommen / Sihe / Na-  
vnd Hur sind bey euch / hat  
jemand ein Sade / der tom-  
me für dieselben. Da nam  
Mose auß den Berg kam  
bedeckte eine Wolcke den  
Berg. Vnd die Herrligkeit  
des HErrn wohnete auß der  
Berge Sinai / vnd bedeckte  
ihn mit der Wolcken sechs  
Tage / vnd rief Mose am  
siebenden tage auß der Wol-  
cken. Vnd das ansehen der  
Herrligkeit des Herrn war  
wie ein verzehrend Feuer /  
auff der spize des Berges /  
für den Kindern Israel.  
Vnd Mose gieng mitten in  
die Wolcken / vnd stieg auff  
den Berg / vnd blieb auß  
dem Berge vierzig tag vnd  
vierzig nacht.

**CAP. xxv. Von der hütrenden  
stifts, bundsladen, Gnaden-  
stuhl, dem Tisch, der Schab-  
brot vnd guldenen Leichter.**

Vnd der HErr redet mit  
Mose / vnd sprach : Sage  
den Kindern Israel / das  
sie mir ein Heboffer ge-  
ben / vnd nemet dieselben  
von ieder man / der es willige  
sich gibt. Das ist aber das  
Heboffer / das jr von innen  
nemmen

nemen soll / Gold Silber /  
 Ers. Oele Seiden / Schay / 4  
 laden / Kofinroth / weisse 5  
 Seiden / Biegenhaar. Nob-  
 lige Widenfell / Dachsfell /  
 Hornholz. Oele zur Lampf / 6  
 Speerezer zur Salben vnd  
 gutem Ruchwerck. Onych- 7  
 stein vnd eingefasste Stei-  
 ne zum Leibrock vnd zum  
 Schwilblein. Vnd sie sollen 8  
 mir ein Heiligthum mach-  
 das ich vnter ihnen wohne.  
 Wie ich dir ein Fürbilde 9  
 der Wohnung vnd alles  
 seines Geräthes zeigt wer-  
 des / so sollt ihrs machen. Ma- 10  
 chet eine Lade von Horn-  
 holz / dritthalb Ellen soll  
 die lenge sein / anderthalb 11  
 Ellen die breite / vñ ander-  
 halb Ellen die höhe. Vnd  
 sollt sie mit seinem Golde 12  
 überziehen / inwendig vnd  
 außwendig / vnd mache ei-  
 nen gülden Kranz oben 13  
 vmbher. Vnd geuß vier gü-  
 den Rinden / vnd mache sie  
 an ire vier ecken / also / das  
 zwey Rinden seyen auß  
 einer seiten / vnd zwey auß 14  
 der andern seite. Vñ mache  
 Stang von Hornholz / vñ  
 überziehet sie mit Golde.  
 Vnd steck sie in die Rinden 15  
 an der Laden seiten / das  
 man sie dabey trage / Vnd  
 sollen in den Rinden blei- 16  
 ben / vnd nicht herauß ge-  
 than werden. Vnd sollt in  
 die Lade das Zeugnuß leg-  
 das ich dir geben werde. Du 17  
 sollt auch einen Gnaden-  
 stul machen von seinem  
 Golde / dritthalb ellen soll  
 seine lenge sein / vñ ander- 18  
 halb Ellen seine breite. Vñ  
 sollt zwey Cherubim mach-

von tichtem Golde / zu be-  
 den endt des Gnadenstuls.  
 Das ein Cherub sey an di-  
 sem ende / der ander an dem  
 andern ende / vñ also zwey  
 Cherubim seyen an des  
 Gnadenstuls enden. Vnd  
 die Cherubim sollen ihre  
 Flügel außbreiten oben ü-  
 ber her / das sie mit ihren  
 Flügeln den Gnadenstul be-  
 decken / vnd eines jeglichen  
 Antlitz gegen dem andern  
 stehe / vnd ire Antlitz sollen  
 auß den Gnadenstul sehen.  
 Vñ sollt der Gnadenstul ob-  
 auß die Lade thun / vnd in  
 die Lade dz Zeugnuß legen  
 das ich dir geben werde.  
 Von dem ort will ich dir  
 zeugen vnd mit dir reden /  
 nemlich / von dem Gnaden-  
 stul zwischen den zweyen  
 Cherubim / der auß der La-  
 den des Zeugnuß ist / alles  
 was ich dir gebieten wil an  
 die Kinder Israel. Du sollt  
 auch einen Tisch machen von  
 Hornholz / zwo Ellen soll  
 seine lenge sein / vnd eine  
 ellen seine breite / vnd an-  
 derhalb Ellen seine höhe.  
 Vnd sollt in überziehen mit  
 seinem Golde / vnd einen  
 gülden Kranz vmbher ma-  
 chen. Vnd eine Leisten vmb-  
 her / einer hand breit hoch  
 vnd einen gülden Kranz  
 vmb die Leisten her. Vnd  
 sollt vier gülden Ringedar-  
 an machen / an die vier ort  
 vnter den Leisten sollen die  
 Ringe sein / das man Stan-  
 gen drein thu / vnd dr Tisch  
 trage. Vnd sollt die Stan-  
 gen von Hornholz machen  
 vnd sie mit Gold überzie-  
 hen



hen/ daß der Lisch damit  
getragen werde. Du solt 2  
auch seine Schüsseln/ Bes-  
cher/ Kannen/ Schalen/ auß  
seinem Golde machen/ da-  
mit man auß vnd einlöset.  
Vnd solt auß den Lisch 3  
allezeit Schaubrot leggen für  
mir. Du solt auch einen 3  
Leuchter von feinem nicht  
Golde machen/ daran soll  
der Schafft mit Rhören/  
Schalen/ Knäuffen vnd  
Blumen sein. Sechs Rhö- 3  
ren sollen auß dem Leuchter  
zun seiten ausgehen/ auß  
jeglicher seiten drey Rhö-  
ren. Ein jegliche Rhöre soll 3  
drey offen Schalen/ Knäuffe  
vnd Blumen haben/ Das  
sollen sein die sechs Rhöre  
auß dem Leuchter. Aber der 3  
Schafft am Leuchter sol vier  
offen Schalen mit Knäuff-  
fen vnd Blumen haben.  
Vnd ja einen Knäuff vnter 3  
zwo Rhören/ welcher sechs  
auß dem Leuchter gehen.  
Denn beide ire Knäuffe vñ 3  
Rhören sollen auß ihm ge-  
hen/ alles ein nicht lauter  
Gold. Vnd solt iren Lampen 3  
machen oben auß/ daß sie  
gegeninander leuchten. Vñ 3  
Lichtsäulen von feinem Golde.  
Auß einem Centner sei- 3  
nes Goldes solt du das ma-  
chen/ mit allem diesem Ge-  
räthe. Vnd sehe zu/ daß du es 4  
machest nach irem Bilde/ daß  
du auß dem Berge gesehen  
hast.

**CAP XXVI** Vv die wohnung  
mit aller zugehör außzu-  
sichten.

**D**ie Wohnung solt du  
machen von zehen Lep-

pich/ von weißer gewir-  
ter Seiden/ von geler Sei-  
den/ von Scharladen vnd  
Rosinroth/ Cherubim solt  
du dran machen künstlich.  
2 Die länge eines Leppids  
soll acht vnd zwanzig Ellen  
sein/ die breite vier Ellen  
vnd sollen alle zehen gleich  
3 sein. Vnd sollen ja fünf zu-  
sammen gefügt sein/ eine  
4 an die andern. Vnd solt  
sälcklein machen von an-  
der Seiden/ an jeglichem  
Leppids orten/ da sie sol-  
ten zusamen gefügt sein/ daß  
ja zween vnd zween an ir  
orten zusamen geheft  
5 werden. Fünffzig sälck-  
lein an jeglichem Leppid  
daß einer den andern zu-  
6 sammen fasse. Vnd solt  
fünffzig güldene heffte  
machen/ damit man die Lep-  
pid zusamen heffte/ ei-  
nen an den andern/ auß  
daß es eine Wohnung wer-  
7 de. Du solt auch eine Bede  
auß Biegenhaar machen/  
zur Hütten über die Woh-  
nung/ von elff Leppid.  
8 Die länge eines Leppids  
soll dreißig Ellen sein/ die  
breite aber vier Ellen/ vnd  
sollen alle elff gleich groß  
9 sein. Fünff solt man einan-  
der sügen/ vnd sechs auch  
aneinander/ daß du den  
sechsten Leppid zwofältig  
machest vorn an der Hütte.  
10 Vnd solt an einem jeglichen  
Leppid fünfzig sälcklein  
machen an ihren Orten  
daß sie aneinander des den  
11 ende gefügt werden. Vñ solt  
fünffzig ehre heffte ma-  
chen/ vnd die heffte inn  
die sälcklein thun/  
das die Hütten zusamen  
gefüget/





Das der Tisch stehe gegen  
Mitternacht. Vnd solt ein  
Zuch machē in die Lh̄r der  
Hütten/ gewirrt von geler  
Seidē/ Rosinrot/ Scharla-  
den vnd gewirnter weißer  
Seiden. Vnd solt demselben  
Zuch fünf Sculen machen  
von Föhrholz mit Gold  
überzogen/ mit gülden Knäuf-  
sen/ vñ solt man fünf ehern  
e fässe giesen.

**C A P. XXVII.** von dem Altar  
des Brandopfers, dem  
Vorhof, vñ dem heiligen  
Oel.

**V**nd solt einen Altar  
machen von Föhrholz/  
fünf Ellen lang vnd breit/  
das er gleich vierrecket sey/  
vnd drey Ellen hoch. Hörner  
solst du auff seinen vier eck  
machen/ vnd solt in mit Erz  
überziehen. Mache auch  
Alschendöpffe/ Schauffeln/  
Bedt/ Kreuel/ Kolypannen/  
alle seine Geräthe solst du  
von Erz machen. Du solt  
auch ein ehern Gitter ma-  
chen/ wie ein Netz/ vnd vier  
ehern Ringe an seine vier  
ert. Du solst aber von  
stein auff vmb den Altar ma-  
chen/ das das Gitter reiche  
bis mitten an den Altar. Vñ  
solst auch Stangen mache zu  
dem Altar von Föhrholz/  
mit Erz überzogen. Vñ solt  
die Stangen in die Ringe  
thun/ das die Stangē seyen  
an beide seiten des Altars/  
damit man in tragen möge.  
Vnd solt ihn also von Bret-  
tern machen/ das er inwen-  
dig hol sey/ wie dir auß dem  
Berge gezeigt ist. Du solt  
auch der Wohnung einen

Hof machē/ einen Vmbhan-  
gen gewirnter weißer Sei-  
den/ auff einer seiten hun-  
dert Ellen lang/ gegen dem  
10 Mittag. Vñ zweinzig Sä-  
ulen / auff zweinzig ehern  
Füssen/ vnd ehern Knäuffen/  
mit iren reiffe von Silber.  
11 Also auch gegē Mitternacht  
solst ein Vmbhang hun-  
dert Ellen lang / zweinzig  
Säulen auff zweinzig ehern  
Füssen/ vnd ire Knäuffe  
mit iren Reiffe von Silber.  
12 Aber gegen dem Abend solt  
die breite des Hofes haben  
ein Vmbhang/ fünfzig Sä-  
len lang/ zehen Säulen auf  
13 zehen Füssen. Gegē dem Morgen  
aber solt die breite des  
14 Hofes habē fünfzig ellen. Al-  
so dz der Vmbhang habe auf  
einer seitt fünfzehen Ellen/  
dazu drey Säule auff drey  
15 Füssen. Vñ aber fünfzehen  
Ellen auff der andern seitt/  
dazu drey Säule auff dreyen  
16 Füssen. Aber in dem Thor  
des Hofes/ solt ein Zuch sein  
zweinzig Ellen breit/ gewir-  
ret vñ geler Seidē/ Schar-  
laden/ Rosinrot / vnd ge-  
wirnter weißer Seidē/ Da-  
zu vier Säulen auff ihren  
17 vier Füssen. Alle Säule vmb  
den Hof her / sollen silbern  
Reiffe vnd silbern Knäuffe  
18 vnd ehern Füsse haben. Vñ  
die länge des Hofes solt hun-  
dert Ellen sein / die breite  
fünfzig ellen/ die höhe fünf  
ellen/ von gewirnter weißer  
Seiden/ vnd seine Füsse  
19 sollen ehern sein. Auch alle  
Geräthe der Wohnung zu  
aller ley Ampt/ vnd alle seine  
Nägel / vñ alle Nägel  
des Hofes sollen ehern sein.

Gebeut

Gebt den Kinder Israel / 20  
 daß sie zu dir bringen das  
 aller reinest lauter Gold / vñ  
 Goldkorn gestoff / zur Leub-  
 ten / daß man allezeit oben  
 in die Lampen thue. In der 21  
 Hütten des Stühes / außer  
 dem Vorhang / der für dem  
 Zeugnuß hanget. Vnd Aa-  
 ron vnd seine Söhne sollen  
 sie zuricht / beide des mor-  
 gens vnd des abends für  
 dem Herrn / Das soll euch  
 ein ewige Weise sein auff  
 eure Nachkommen / vnter  
 den Kindern Israel.

Cap. xxviii. Von Aarons  
 vnd der anderen Priester  
 Ampfkleider.

Vnd soll Aaron deinen 1  
 Bruder vnd seine Söhne  
 zu dir nemen / auß den Kin-  
 dern Israel / daß er mein  
 Priester sey / nemlich / Aa-  
 ron vnd seine Söhne / Na-  
 dab / Abihu / Eleasar vnd  
 Ithamar. Vnd soll Aa- 2  
 ron deinem Bruder heilige  
 Kleider machen / die herrlich  
 vnd schöne seyen. Vnd soll 3  
 redt mit alle die eines wei-  
 sen Herren sind / die ich mit  
 dem Geist der Weisheit er-  
 füllet habz / daß sie Aaron  
 Kleider machen zu seiner  
 Weihe / dz er mein Priester  
 sey. Das sind aber die Klei- 4  
 der die sie machen sollz / das  
 Schildlein / Leibrock / Sel-  
 denrock / Engernock / Hut  
 vnd Stretck. Also sollen sie  
 heilige Kleider machen dei-  
 nem Bruder Aaron / vnd  
 seinen Söhnen / daß er mein  
 Priester sey. Dazu sollen sie  
 nemen Gold / gele Seiden /  
 Charlaken / Roßinrot / vnd

weisse Seide. Den Leibrock  
 sollen sie machen von Gold/  
 gele Seiden / Charlaken /  
 Roßinrot / vnd gewirnter  
 weisser Seiden / künstlid. 7  
 Daß er auff beiden Achseln  
 zusamen gefügt / vñ an bey-  
 den seiten zusamen gebun- 8  
 den werde. Vnd sein Gurt  
 drauff / soll derselben Kunst  
 vñ Wercks sein / von Gold/  
 gele Seiden / Charlaken /  
 Roßinrot / vnd gewirnter 9  
 weisser Seiden. Vnd soll  
 zwey Onidesstein nemen /  
 vnd drauff Graben die  
 Namen der Kinder Israel. 10  
 Auf jeglichen sechs Namen  
 nach dem Orden ihres Ma-  
 11 tters. Das soll du thun  
 durch die Steinhändler  
 die da Siegel graben / also  
 daß sie mit Gold vmbher 12  
 gefasset werden. Vnd soll  
 sie auff die Schultern des  
 Leibrocks heften / daß es  
 Steine seyen zum Gedäch-  
 13 nuss für die Kinder Israel /  
 daß Aaron ihre Namen auff  
 seinen beiden Schultern  
 trage für dem Herrn zum  
 Gedächtnuss. Vnd soll gü-  
 14 dene Spangen machen. Vñ  
 zwey Kett von seinem Golde  
 mit zwey enden / aber die Ges-  
 15 lied in einander hengen /  
 vnd soll sie an die Spangen  
 thun. Das Ampfswildlein  
 soll du machen nach der  
 Kunst / wie den Leibrock von  
 Gold / gele Seiden / Char-  
 16 laken / Roßinrot / vnd ge-  
 wirnter weisser Seiden.  
 Viereder soll es sein / vnd  
 zwofsch / seine hand breit soll  
 seine lenge sein / vnd ein  
 17 hand breit seine breite. Vñ  
 solts füllet mit vier ritz voll



stein / die erste rige sey ein  
 Sarder / Lopafer / Sma-  
 ragd. Die ander ein Rubin 18  
 Sappir / Demand. Die dritt 19  
 ein Lincure / Abat / Ames-  
 thist. Die vierdt / ein Lür. 20  
 ctis / Onix / Iaspis. In  
 Gold sollen sie gefasset sein  
 in allen rigen. Vnd sollen 21  
 nach den zwölf Namen der  
 Kinder Israel steht / gegraben  
 vom Steinschneider /  
 ein jeglicher seines Namens  
 nach den zwölf Stämmen.  
 Vñ solt Kette zu der Schildt. 22  
 lein machen / mit zwey en-  
 den / Aber die Glied inn  
 einander hängend / von sei-  
 nem Golde. Vñ zwey güld- 23  
 den Ringe an das Schild-  
 lein / Also / dz du dieselben  
 zwey Ringe heffest an zwey  
 eden des Schildleins. Vnd 24  
 die zwey gülden Ketten inn  
 dieselben zwey Ringe an  
 den beiden eden des Schild-  
 leins thust. Aber die zwey 25  
 ende der zwey Kette / solt du  
 in zwey Spangen thun / vñ  
 sie heffest auf die Schultern  
 am Leibrock gegen einander  
 vber. Vnd solt zwey ander 26  
 gülden Ringe machen / vnd  
 an die zwey eden vnten am  
 Leibrock gegeneinander heff-  
 est / da der Leibrock zusamen  
 gehet oben an den Leibrock  
 künfflich. Vnd man soll das 28  
 Schildlein mit seinen rin-  
 gen / mit einer gell Schnur  
 an die Ringe des Leibrocks  
 knüpfen / daß es auff dem  
 künfflich gemachten Leib-

rock hart anlige / vnd das  
 Schildlein sich nicht von  
 29 dem Leibrock los mache. Al-  
 so soll Aaron die Namen  
 der Kinder Israel tragen  
 in dem Ampfschildlein / auf  
 seinem Herzen / wenn er in  
 das Heilige gehet / zum  
 Gedächtnuß für dem H<sup>er</sup>en  
 30 allen zeit. Vnd solt in  
 das Ampft Schildlein thun  
 Licht vnd Riedt / daß sie  
 auff dem Herzen Aarons  
 seyen / wenn er eingehet für  
 dem H<sup>er</sup>en / vnd trage das  
 Ampft der Kinder Israel  
 auff seinem Herzen / für  
 31 dem H<sup>er</sup>en allwege. Du soll  
 auch den Seidenrock vnter  
 den Leibrock machen / ganz  
 32 von geleter Seiden. Vnd  
 oben mitten in soll ein lob  
 sein / vñ ein horte vmb das  
 lob her zusamen gefalt /  
 33 daß nicht zureisse. Vnd vn-  
 ten an seinem Saum solt  
 du Granatapffel machen  
 von geleter Seiden / Schar-  
 laden / Rosinroth / vmb vnd  
 vmb / vnd zwischen diesel-  
 34 ben güldene Schellen / auch  
 vmb vnd vmb. Dz ein güld-  
 den Schelle sey / darnach ein  
 Granatapffel / vñ aber ein  
 gülden Schelle / vnd wider  
 ein Granatapffel / vmb vñ  
 vmb / an dem Saum dessel-  
 35 bigen Seidenrocks. Vñ Aa-  
 ron soll ihn anhaben wenn  
 er dienet / daß man seinen  
 klang höre / wenn er auß  
 vnd eingehet in das Heili-  
 ge für dem H<sup>er</sup>en / auß dz  
 36 er nicht sterbe. Du sollt auch  
 ein Stirnblat machen von  
 seinem Golde / vnd außgraben  
 / wie man die Siegel  
 außgräbt / die Heiligsteit  
 des

des Herrn. Vnd solts heff 37  
 ten an eine gele Schnur/  
 vornen an den Hut auff  
 der Stirn Aaron. Daß also 38  
 Aaron trage die Missethat  
 des heiligen/dz die Kinder  
 Israel heilig in allen Sa-  
 ken ihrer Heiligung/vnnd  
 es soll allweg an seiner  
 Stirn sein/das er sie ver-  
 söhne für dem Herrn. Du 39  
 sollt auch den Engenrod  
 machen von weißer Sei-  
 den/vnnd einen Hut von  
 weißer Seiden machen/vñ  
 einen gefürten Gürtel.  
 Vñ den Sönen Aaron sollt 40  
 du Röcke/Gürtel vñ Hant-  
 den machs/die herrlich vñ  
 schön seuf. Vñ solt sie dei- 41  
 nem Bruder Aaron sampt  
 seinen Söhnen anziehen/  
 vnd solt sie salben/vnd ire  
 Sünde füllen/vñ sie weih  
 dz sie meine Priester seyen.  
 Vnd solt ihnen Leinen Rö- 42  
 cke/Leider machen/zu be-  
 decke das Keis der scham/  
 von den Leiden bis an die  
 Hüften. Vnd Aaron vnnd 43  
 seine Söne sollen sie anha-  
 ben/wenn sie in die Heilich-  
 des Stiffts gehen/oder  
 hinzutreten zum Altar/dz  
 sie dienen inn dem heilig-  
 thumb/dz sie nicht ire mis-  
 sethat tragen/ vnd sterben  
 müssen/das soll ihm vnnd  
 seinem Samen nach ihm/  
 ein ewige weisse seyn.

Cap. XXIX. Von Einweihung  
 Aarons, seiner Söhne, Vnd  
 des Altars.

Als ists auch das du ih-  
 nen thun sollt/dz sie mir  
 zu Priester gemeinet werdr.  
 Numb einen jungen Jar-  
 ren/vnd zween Wider ohn  
 wandel. Ungefahrts Wrot

vnnd ungefahrts Kuchen  
 mit ole gemengt/vnd vn-  
 gefahrts/ von Weizenmehl  
 solt du solches alles machs.  
 Vnd solts in einen Korb 3  
 legz/vñ in dem Korbe her-  
 zu bringz/sampt dem Jar-  
 ren vñ den zween Wider.  
 Vnd solt Aaron vnnd seine 4  
 Söne für die Thür der Hüt-  
 ten des Stiffts führen/vñ  
 mit Wasser waschen/vnnd  
 die Kleider nemmen. Vnd  
 Aaron anziehen den engen- 5  
 rod vnnd den Seidenrod/  
 vnd den Leibrock/vnd das  
 Schildlein zu dem Leibrod.  
 Vnd solt ihn gürtel auffen 6  
 auff den Leibrock/vnd den  
 Hut auff sein Haupt setzen/  
 vnd die heilige Kron an der  
 Hut. Vnd solt nemmen 7  
 das Salböl/vnd auff sein  
 Haupt salbten/vnd in sal- 8  
 ben. Vnd seine Söhne solt  
 du auch herzu führen/vnd  
 den Engenrod ihnen anzie- 9  
 hen. Vnd beide Aaron vnnd  
 auch sie mit Gürteln gü-  
 ten/vnd ihnen die Haubten  
 auffbinden/dz sie das Prie-  
 sterthumb haben zu ewiger 10  
 weisse. Vnd solt Aaron vnnd  
 seinen Söhnen die Hände  
 füllen/vnd den Jarren her-  
 zu führen/für die Hütten  
 des Stiffts/vñ Aaron samet  
 seinen Sönen solle ir ehän-  
 de auff des Jarren Haup- 11  
 t legen. Vnd solt den Jarren  
 salbten für dem Herrn/  
 für der Thür der Hütten  
 des Stiffts. Vñ solt seines 12  
 Bluts nemen/vnd auff des  
 Altars Hörner thun/mid  
 deinem Finger/vnnd alles  
 ander Blut an des Altars  
 boden schütze. Vñ solt alle 13



Fett nemen am Eingeweide / vnd das Nese über der  
 Leber / vnd die zwo Nieren mit dem Fett das drüber  
 ligt / vnd solts auff dem Altar anzünden. Aber des  
 14 Garren Reisz / sell vñ mist /  
 solt du aussen für dem Lager mit Feuer verbrenen /  
 Den es ist ein Sündopffer. Aber den einen Wider solt  
 15 Du nemen / vnd Aaron samt  
 seinen Söhnen / sollen ihre  
 Hände auff sein haupt legē.  
 Denn solt du in schlachten /  
 16 vnd seines Bluts nehmen /  
 vnd auff den Altar sprengen  
 rings rumb. Aber den  
 17 Wider solt du zulegen inn  
 stich / vnd sein Eingeweide  
 vnd Schendel waschen / vñ  
 solts auff seine stut vnd  
 haupt legen. Vñ den gang  
 18 Wider anzünden auff dem  
 Altar / den es ist dem Herrn  
 ein Brandopffer / ein süßer  
 Geruch / ein Feuer des  
 19 Herrn. Den andern Wider  
 aber solt du nemen / vnd  
 Aaron samt seinen Söhnen  
 sollen ire hände auff sein  
 haupt legen. Vnd solt ihn  
 20 schlachten / vñ seines bluts  
 nemen / vnd Aaron vñ seinen  
 Söhnen auff den rechten  
 Ohrenörbel thun / vnd  
 auff den Daumen irer rechten  
 hand / vñ auff den grof-  
 21 sen zeig irer rechten fußes /  
 vnd solt das Blut auff den  
 Altar sprengē rings rumb.  
 Vñ solt das Blut auff dem  
 21 Altar nemen / vñ Salböl /  
 vnd Aaron vnd seine Kleider  
 seine Söhne vnd ihre  
 Kleider besprengē / so wird  
 er vnd seine Kleider seiner  
 Söhne vnd ire Kleider ge-  
 22 wēdet. Darnach solt du ne-

men das fett von dem  
 23 dei / den Schwanz / vnd das  
 fett am Eingeweide / das  
 Nese über der Leber / vnd  
 die zwo Nieren mit dem  
 Gette drüber / vnd die rechte  
 23 Schulter / denn es ist ein  
 Wider der fülle. Vnd ein  
 Brot / vnd ein ostuden / vñ  
 ein Fladen auff dem Korbe  
 des ungesäurten Brodes /  
 der für dem HERRN  
 24 set. Vnd legs alles auff die  
 Hände Aaron vnd seiner  
 Söhne / vnd webe es dem  
 25 Herrn. Darnach nims von  
 iren Händen / vnd zünde  
 es an auff dem Altar zum  
 Brandopffer / zum süßen  
 Geruch für dem Herrn /  
 denn das ist ein Feuer des  
 26 Herrn. Vnd solt die Brust  
 nemen vom Wider der  
 27 schule Aarons / vnd solts für  
 dem HERRN wehen /  
 das soll beirtheil sein. Vnd  
 solt also heiligen die  
 28 Webebrust / vñ die Hebe-  
 schulter. Die gewebet vñ  
 gehobet sind vñ dem  
 28 Wider der schule Aarons  
 vñ seiner Söhne  
 vñ soll Aarons vnd seiner  
 Söhne sein / ewiger weiser  
 29 vñ den Kindern Israel / den es  
 ist ein Heboffer / vnd die  
 Heboffer sollen des  
 29 Herrn an iren Dandopffern  
 vñ an iren Dandopffern vñ  
 29 Heboffern. Aber die heiligen  
 Kleider Aarons / sollen  
 seine Söhne haben nach im  
 30 das sie darinnen gefaltet  
 vnd ire hände gefaltet  
 30 wēden. Welcher vnter  
 seinen Söhnen an seine  
 31 statt Priester wirdt / der  
 soll sie sieben tage  
 anziehen / dz er gebe in  
 die Hütten des Stifts / zu  
 31 dienē im heiligen. Du solt  
 aber





für der Liden des Zeug-  
nuß hanat / vnd für dem  
Gnadensful der auß dem  
Zeugnuß ist / Von dannen  
ich dir werde zeugen. Vnd  
Naron soll drauff räuubern  
gut Räuwerdt / alle mor-  
gen / wenn er die Lampen  
zuridtet / Desselbigen glei-  
chen weiß er die Lampen an-  
zündet zwischen abends / soll  
er solch Gedächtnuß auß räu-  
ubern. Das soll das täglich  
Geräuch sein für dem Her-  
ren bey euren Radtkommen.  
Ihr sollt kein frembd Ge-  
räuch drauff thun / auch kein  
Brandopffer noch Streif-  
opffer / vnd kein Brandopfer  
drauff opffern. Vnd  
Naron soll auff seinen Hö-  
hern versöhnen ein mal im  
Jahr / mit dem Blut des  
Sündopffers zur versöh-  
nung / Solche versöhnung  
soll jährlich ein mal gescheh  
bey euren Radtkomen / denn  
es ist dem Herren das Allers-  
heiligste. Vnd der Herr redet  
mit Mose / vnd sprach:  
Wenn du die Häupter der  
Kinder Israel zählst / so soll  
ein jeglicher dem HErrn  
geben die versöhnung seiner  
Seele / auß das ihnen nicht  
eine Plage wider fahre / weiß  
sie gezählet werde. Es soll  
ein jeglicher / der mit in  
der zahl ist / eine halbe Se-  
del geben / nach dem Sedel  
des Heiligthumbs. Ein Se-  
del gilt zweinzig Gera.  
Solder halber Sedel soll  
das Heopffer des HErrn  
sein. Wer in der zahl ist / vñ  
zweinzig Jahren vnd drü-  
ber / der soll solch Heopfer  
für dem HErrn geben. Der 5

Reiche soll nit mehr geben  
vund der Arme nicht weni-  
ger / auß dem halben Sedel  
den man dem Herrn zur He-  
be gibst / für die versöhnung  
seiner Seele. Vnd du soll  
solch Gelt der versöhnung  
nemen von den Kindern Is-  
rael / vñ an de Gottesdienst  
der Hütten des Stiffts le-  
gen / daß es sey den Kin-  
dern Israel ein Gedächtnuß  
für dem Herrn / dz er sich  
über ire Seele versöhnen las-  
set. Vnd der HErr redet mit  
Mose / vnd sprach: Du soll  
auch ein ebern Handfaß ma-  
chen mit ein ebern Fuß  
zu waschen. Vnd selts setzen  
zwischen der Hütten des  
Stiffts vnd dem Altar / vñ  
Wasser dar ein thun. Daß  
Naron vñ seine Söhne ire  
Hände vñ Füße darauff was-  
chen. Wenn sie in die Hüt-  
ten des Stiffts gehen / oder  
zum Altar / daß sie dienen  
mit räuubern / einem Feuer  
des HErrn. Auß daß sie nit  
sterben. Das soll ein ewige  
Weise sein / im vnd seinem  
Samen bey ihren Radtkom-  
men. Vnd der HErr redet  
mit Mose / vnd sprach: Nim  
zu dir die besten Specerey /  
die edelste Myrrhen / fünf  
hundert Sedel / vnd Ci-  
namer die hälft so vil / zwey  
hundert vnd fünfzig.  
Vnd Kalmes auch zwey  
hundert vnd fünfzig / vnd  
Castien fünf hundert / nach  
dem Sedel des Heilige-  
thumbs / vnd öle von ös-  
baum ein Hin. Vñ mache ein  
heiliges Salböl / nach der  
Art oder Kunst. Vnd sollt  
damit salben die Hütten des  
Stiffts

Steins / vnd die Läden des  
Zeugnuß. Den Tisch mit alle  
seinem Geräthe / den  
Küchaltar. Den Brandop-  
fersaltar mit alle seinem  
Geräthe / vnd das Handfaß  
mit seinem Fuß. Vñ solt sie  
also weih / das sie die Aller-  
heiligst sein: Denn wer sie  
anrühren wil / der soll gewei-  
het sein. Na on vñnd seine  
Söhne solt du auch salben /  
vñ sie mir zu Priestern wei-  
hen. Vnd solt mit den Kin-  
dern Israhel reden / vñ spre-  
chem: Dis öl soll mir ein heil-  
ige Salbe sein bey euren  
Nachtomen. Auf Menschen  
leib solt nit gegossen wer-  
den / Solt auch seines glei-  
chen nit machen / denn es ist  
heilig / darumb solt es euch  
heilig sein. Wer ein solches  
macht / oder einem andern  
davon gibe / der soll von sei-  
nem Vold außgerottet wer-  
den. Vnd der HERR  
sprach zu Mose: Nimm zu  
dir Specerey / Balsam /  
Stacte / Galben vnd reinen  
Wehraud / reins so vil als  
des andern. Vnd mache  
Küchwert drauß / nach Re-  
poteder kunst gemengt / dz  
es rein vnd heilig sey. Vnd  
solts zu pulver stossen / vnd  
solt desselben thun für das  
Zeugnuß in der Hütten des  
Stifts / von dannen ich dir  
zeugen werde / das soll euch  
das Allerheiligste sein. Vnd  
des gleichen Küchwert  
solt ihr euch nit machen /  
sondern es soll dir heilig  
sein dem HERRN. Wer  
ein solches machen wirdt /  
das er damit räuhere / der

wirdt außgerottet werden  
von seinem Vold.

Cap. xxxi. Bezaleel wurde  
zum Berckmeister ernan-  
net vñnd der Sabbath be-  
fohlen.

Vnd der Herr redet mit  
Mose / vnd sprach: Sie-  
he / Ich hab mit Namen be-  
ruffen Bezaleel / den Sohn  
Bri / des Sohns Hur / vom  
Stamm Juda. Vñnd hab  
ihn erfület mit dem Geiße  
Gottes / mit Weisheit vnd  
Verstand vnd Erkenntniß.  
Vñnd mit allerley Werk-  
künstlich zu arbeiten an  
Gold / Silber / Erz. Künst-  
lich Stein zu schneiden / vñ  
einzusetzen / vnd künstlich  
simmern an Holz / zu ma-  
chen allerley werck. Vñ ich  
hab im zugegeben Aha-  
liab den Sohn Ahisamaß  
vom Stamm Dan / vnd hab  
allerley Weisen die Weis-  
heit ins Herz gegeben / das  
sie machen solt alles woz  
ich dir gebotten habe. Die Hüt-  
te des Stifts / die Lade des  
Zeugnuß / den Gnadenstul  
drauß / vñ alle Geräthe der  
Hütten. Den Tisch vnd sein  
Geräthe / den feinen Leuch-  
ter vñnd alle sein Geräthe  
des Küchaltars. Den Brand-  
opfersaltar / mit alle sein  
Geräthe / das Handfaß mit  
seinem Fuß. Die Improstlei-  
der vñ die heiligen Kleider  
des Priesters Aarons / vnd  
die Kleider seiner Söh-  
ne zum Priestertumb. Das  
Salzhölz / vñ dz Küchwert  
von Specerey zum heilij-  
gumb. Alles woz ich dir ge-  
botten hab / werde sie mach.  
3 iiii. Vñnd



Und der Herr redet mit 1  
 Mose/ vnd sprach: Sageden 2  
 Kindern Israel/ vnd sprich:  
 Halte meinen Sabbath/  
 Denn derselbig ist ein Zei-  
 chen zwischen mir vnd euch/  
 auß eure Nachkommen/ das  
 jr wisset / das ich der Herr  
 bin/ der euch heiliget. Dar 14  
 umb so haltet meinen Sab-  
 bath/ denn er soll euch heilig  
 sein. Wer ihn entheiliget/  
 denn wer ein arbeit thut  
 ihut / des Seel soll aufge-  
 rotet werden von seinem  
 Volck. Sedis tage soll man 15  
 arbeiten / Aber am siben-  
 den tag ist der Sabbath/  
 die heilige Ruhe des Her-  
 ren/ wer ein arbeit ihut am  
 Sabbathtage/ soll des todes  
 sterben. Darumb sollen die 16  
 kinder Israel den Sabbath  
 halten / das sie ihn auch bei  
 ihren Nachkommen halten  
 zum ewigen Bund. Er ist 17  
 ein ewig Zeichen zwischen  
 mir vnd den Kindern Is-  
 rael. Denn sechs Tage ma-  
 chete der Herr Himmel vñ  
 Erden. Aber am siben den  
 tage ruhet er/ vñnd erqui-  
 etet sich. Vñnd da der Herr 18  
 außgerede hatte mit Mose  
 auß dem Berge Sinai/ gab  
 er jm zwo Tafeln des Zeug-  
 niß/ die waren steineren/ vñ  
 geschriben mit dem Finger  
 Gottes.

Cap. xxxii. Das Volck Israel  
 verflündiget sich mit dem  
 guldin kalb.

Da aber das Volck sahe/ 1  
 das Mose verzog / von  
 dem Berge zu kommen/  
 sammlet sichs wider Aaron/ 9

vnd sprach zu jm: Auf vñnd  
 mach vnns Götter / die  
 für vns her gehen / Denn  
 wir wissen nicht / was dies  
 sem Mann Mose wider-  
 fahren ist / der vns auß  
 Egyptenland geführet hat.

2 Aaron sprach zu inen: reiß  
 set ab die gülden Ohrenrin-  
 ge an den Ohren euer Weis-  
 ber/ euer Sönen vnd euer  
 töchteren/ vnd bringet sie zu  
 mir. Da reiß alles Volck sei-  
 ne güldene ohreuringe von  
 iren Ohren/ vñnd brachten  
 sie zu Aaron. Vñnd er nam  
 sie von iren händern/ vñ  
 entwarffs mit eini Grissel/ vñ  
 machte ein gegossen Kalb/  
 vnd sie sprachen: Das sind  
 deine Götter Israel / die

5 dich auß Egyptenland ge-  
 führet haben. Da das Aaron  
 sahe / bauet er einen Altar  
 für jm/ vñnd ließ aufbrü-  
 vnd sprach: Morgen ist des  
 Herrn Fest. Vñnd stundt der  
 Morgens früe auß / vñnd  
 opfferten Brandopffer/ vñnd  
 bracht dazju Dankopffer.

Darnach faste sich das volck  
 zu essen vñnd zu trinden/  
 vñnd kunden auß zu spielen.  
 Der Herr sprach aber zu  
 Mose: Gehe / steig hinab  
 denn dein Volck / das du  
 auß Egyptenland geführet  
 hast / hats verderbet. Sie  
 sind schnell von dem weg  
 getreten/ den ich ihnen ge-  
 botten hab. Sie haben ih-  
 nen ein gegossen Kalb ge-  
 macht/ vñnd habens ange-  
 betet / vñnd ihm geopffert/  
 vñnd gesagt: Das sind deine  
 Götter Israel/ die dich auß  
 Egyptenland geführet ha-  
 ben. Vñnd der Herr sprach zu  
 Mose

Mose

Mose: Ich sehe / das ein  
halsstarrig Vold ist. Vnd 10  
nun las mich/das mein zorn  
über sie erzimme vnd sie  
auffreisse / so will ich dich  
zum grossen Vold machen.  
Mose aber kehret für dem 11  
Heren seinen Gott / vnd  
sprach: Ach Herr/Warumb  
will dein zorn erzimmen  
über dein Vold / das du  
mit grosser kraft vnd  
starker hand hast auß  
Egyptland geföhret: War 12  
umb sollen die Egypter sa-  
gen vnd sprechen: Er hat  
sie zu ihrem vnglut auß  
geföhret/das er sie erwürge  
im Gebirge/vnd vertilgete  
sie von dem Erdboden. Keh-  
re dich von dem zorn deines  
zorns/vnd sey gnädig  
über die bosheit deines  
Volcks. Gedende an deine 13  
Diener Abraham/Isaac vñ  
Israël / denen du bey dir  
selbs geschworen vnd ihnen  
verheissen hast: Ich will eu-  
ren Samen mehren/wie die  
Sterne am Himmel / vnd  
alles land dz ich verheissen  
habe/will ich euerm Samen  
geben/vnd sollens besitzen  
ewiglich. Also gerethet den 14  
Herrn das libel/das er dro-  
hete seinem Vold zu thun.  
Mose wandt sich/vnd steig 15  
vom Berge/vnd hatte zwo  
Lazeln des Zeugnis in sei-  
ner hand / die waren ge-  
schrieben auß beiden seite.  
Vnd Gott hant sie selbs ge- 16  
macht/vñ selber die Schrift  
drey zegrabt. Darnach Josua 17  
höret des Volcks geschrey/  
das sie zandseten / sprach  
er zu Mose: Es ist ein ge-  
schrey im lager wie im  
Kreitt. Ergntwortet: Es 18

ist nicht ein geschrey gegen  
einander/deren die obliegen  
vñ vnterlig/Sondern ich  
höre ein geschrey eines  
19 Singen tanze. Als er aber  
nahe zum lager kam / vnd  
das kalb / vnd den Kne-  
gen sahe/erzimmte er mit  
zorn/vnd warff die Lazel  
auß seiner hand/vnd zu-  
brach sie vnten am Berge.  
20 Vnd nam das kalb das sie  
gemacht hatten / vnd ver-  
brandts mit Feuer / vnd  
zumalmets zu pulver/vnd  
steybts außs Wasser/Vnd  
gabs dem Kindern Israël  
21 zu trinden. Vnd sprach zu  
Naron: Was hat dir das  
Vold gethan / das du so  
eine grosse Sünde über sie  
22 bracht hast: Naron sprach:  
Mein Herr laß seinen zorn  
nit erzimmen / du weißest  
das dich Vold böse ist. Sie  
23 sprach zu mir: Mache vns  
Götter die für vns herge-  
hen/denn wir wissen nit wie  
es diesem Mann/Mose ge-  
helt/ der vns auß Egypten  
24 land geföhret hat. Ich sprach  
zu ihnen: Wer hat Gold/  
der reiß es abe / vnd ge-  
mirs/vnd ich warffs inns  
Feuer/darauf ist das kalb  
25 worden. Da nun Mose sa-  
he/das das Vold los wor-  
den war/denn Naron hatte  
sie los gemacht / durch ein  
geschwäg/damit er sie sein  
26 wolt anriden / tratt er in  
das Thor des lagers/vnd  
sprach: Her zu mir / wer-  
den Herrn angehört. Da  
sammelten sich zu ihm alle  
27 Kinder levi. Vnd er sprach  
zu ihnen: So spricht der  
Herr der Gott Israels: Gür-  
te ein jeglicher sein Schwert  
G. v. auß



auff seine Lenden / vnd  
 durchgehbet hin vnd wider /  
 von einem Thor zum an-  
 dern im Lager / vnd erwür-  
 ge ein jeglicher seinen Bru-  
 der / Freund vnd Reden.  
 Die Kinder Levi theten wie 2  
 ihnen Mose gesagt hatte /  
 vnd tuel des Tages vom  
 Gold drey tausend Mann.  
 Da sprach Mose: Fället heut 2  
 euer Hände dem HErrn /  
 ein jeglicher an seinem Son  
 vnd Bruder / das heute ü-  
 ber euch der Segen gege-  
 hen werde. Des Morgens 3  
 sprach Mose zum Volk: Ir  
 habt eine große Sünde ge-  
 than / Nun ich will hinauff  
 steigen zu dem HErrn / ob  
 ich vielleicht euer Sünde  
 versöhnen möge. Als nun 3  
 Mose wider zum HErrn  
 kam / sprach er: Ach / das  
 Volk hat eine große Sünde  
 gethan / vnd haben ihnen  
 göldene Götter gemadet.  
 Nun vergib ihnen ihre Sünde 2  
 Wo nicht / so tilge mich auch  
 auß deinem Buch / das du  
 geschrieben hast. Der HErr 3  
 sprach zu Mose: Was / Ich  
 will den auß meinem Buch  
 tilgen / der an mir sündiget.  
 So gehe nun hin / vñ führe 4  
 das Volk / dahin ich dir ge-  
 sagt habe / Siehe / mein En-  
 gel soll für dir hergehen.  
 Ich werde ihre Sünde wol  
 heimsuchen / wenn meine  
 zeit kommt heimzusuchen.  
 Also sprach der HErr das 5  
 Volk / das sie das Rath hat-  
 ten gemadet / welches Aaron  
 gemadet hatte.

Cap. XXXI. 1 Mose wird für  
 das volck Isracl.

1 D Er HErr sprach zu  
 Mose: Gehe zeuch von  
 dannen / du vnd das Volk /  
 das du auß Egyptenland  
 geführet hast / ins Land  
 das ich Abraham / Isaac  
 vnd Jacob geschworen habe  
 vnd gesagt: Deinem Samt  
 will ich geben. Vnd will  
 für dir her senden einen  
 Engel / vnd auß Kessen  
 die Cananiter / Amoriter /  
 Hethiter / Phasiter / Hevi-  
 ter vñ Jebusiter. Ins Land  
 da Milch vnd Honig innen  
 fleusset. Ich will nicht wie  
 dir hinauff ziehen / denn du  
 bist ein halbscharrig Volk /  
 Ich möchte dich vnter weg  
 4 außfressen. Da das Volk  
 diese böserede höret / tru-  
 gen sie seide / vnd niemand  
 trug seinen Schmut an  
 5 im. Vnd der HErr sprach zu  
 Mose: Sage zu den Kin-  
 dern Isracl: Ihr seit ein  
 halbscharrig Volk / ich werde  
 ein mal plözlich über dich  
 kommen / vnd dich vertilgen /  
 vnd nun lege deine Schmut  
 von dir / das ich wisse was  
 6 ich dir thun soll. Also that  
 die Kinder Isracl ihren  
 Schmut von sich für dem  
 Berge Horeb. Mose aber  
 nam die Hütten / vnd sd lug  
 sie auß / aussen fernne für  
 dem Lager / vnd hieß sie eine  
 Hütten des Stoffs / Vnd  
 wer den HErrn fragen wol-  
 te / mußte her auß gehen zur  
 Hütten des Stoffs für das  
 Lager. Vñ wenn Mose auß-  
 8 gieng zur Hütten / so stund  
 alles Volk auß / vnd trat  
 ein jeglicher in seiner Hüt-  
 ten Thür / Vnd sahett  
 ihm nach / Bis er inn  
 die

die Hütten kam. Vnd wenn  
Mose inn die Hütten kam/  
so kam die Wolckenseule  
hernider/vnd stund in der  
Hütten Thür/vvnd redet  
mit Mose. Vnd alles Volt  
sah die Wolckenseule inn  
der Hütten Thür stehen/  
vnd stunden auff vñ meig-  
ten sich/ein ieglicher in sei-  
ner Hütten Thür. Der Herr  
aber redet mit Mose / von  
Angeßicht zu Angeßicht/wie  
ein Mann mit seinem freun-  
de redet/vnd weiß er wider-  
sprichet zum Leger / so weiß  
sein Diener Josua/der son  
Rut / der Jüngling nicht  
auff der Hütten. Vnd Mose  
sprach zu dem Herrn: Sie-  
he/du sprichst zu mir/ führe  
das Volt hinauff/vnd läßt  
mich nicht wissen / wen du  
mit mir senden wilt / So  
du doch gesagt hast/Ich ken-  
ne dich mit Namen / vñnd  
hast gnade funden für mei-  
nen Augen hab ich denn  
gnade für deinen Augen  
funden / so laß mich deinen  
weg wissen / damit ich dich  
kenne/Vñnd gnade für dei-  
nen Augen hñde/vñnd sehe  
doch / daß diß Volt dein  
Volt ist. Er sprach / Mein  
Angeßicht soll gehen/damit  
ich dich leiten. Er aber  
sprach zu ihm: Wo nicht  
dein Angeßicht gehet / So  
führe vns nicht von dann  
hinauff. Denn wo hen soll  
doch er kannt werden/dz ich  
vñnd dein Volt für deinen  
Augen gnade funden hab.  
Ohn kenn du mit vns ge-  
hest/auff daß ich vñnd dein  
Volt gerühmet werden/  
für allem Volt das auff

17 dem Erdboden ist. Der  
Herr sprach zu Mose/  
Was du jetzt geredt hast/  
will ich auch thun/denn du  
hast gnade für mein Aug-  
funden/vñnd ich kenne dich  
18 mit Namen. Er aber sprach/  
So laß mich deine Herrlige-  
keit sehen. Vñnd er sprach/  
Ich will für deinem Ange-  
ßicht her alle meine Güte ge-  
hen lassen/vñnd will lassen  
predigē des Herrn Namen  
für die. Wenn ich aber gnä-  
dig bin / de bin ich grädig/  
Vñnd weiß ich mich erbar-  
me. 20 Odeß erbarme ich mich. Vñnd  
sprach weiter: Mein Ange-  
ßicht kanst du nicht sehen/  
Denn kein Mensch würde  
21 leben der mich sieht. Vñnd  
der Herr sprach weiter: Sie-  
he/Es ist ein raum bey mir  
da solt du auff dem Gelf-  
22 stehen. Wenn dein mun we-  
ne Herrlichkeit fürüber ge-  
het/will ich dich in der self-  
kluft lassen stehen/vñ meine  
Hand soll ob dir halten/bis  
23 ich fürüber gehe. Vñnd  
wenn ich meine Hand  
von dir thue/wirft du mir  
hinden-nach sehen / Aber  
mein Angeßicht kan man  
nicht sehen.

CAP. xxxiv Der Herr offen-  
bahret sich Mose / vñnd gibe  
etliche Gesetz/vñnd schreibe  
auff die steinerne Tafeln.

1 Vñnd der Herr sprach zu  
Mose/Aue dir zwo stei-  
nerne tafeln/wie die ersten  
waren/dz ich diewort darau-  
schreibe/die in den ersten Ta-  
feln waren/welche du zubro-  
2 ch hast. Diesen morgē bereit  
dz du fröhe auff den berg Si-  
nai.



nai steigest/ vnd dajelbst zu  
 mir trettest auß des Berges  
 Spitzen. Vnd laß niemand  
 mit dir hinauff steigen/dg  
 niemand gesehen werde vn  
 den gangen Berg her/ auß  
 dein Schwand. Vnd laß  
 weiden gegen diesem Berg.  
 In Mose hieb zwo steinern  
 Tafeln wie die ersten war.  
 Vnd stund des Morgens  
 frü auß/ vnd steig auß den  
 Berg Sinai/ wie ihm der  
 Herr gebotten hatte/ vnd  
 nam die zwo steinertafeln  
 in seine Hand. Da kam der  
 Herr hernider inn einer  
 Wolcken/ vnd trat daselbs  
 ten in/ vnd prediget von  
 des Herrn namen. Vnd da  
 der Herr für seinem Anges  
 sichts übergieng/ rief er:  
 Herr/ Herr Gott/ baymher  
 zig vnd gnädig/ vnd gedul  
 tig/ vñ von großer gnad vñ  
 treu. Der du beweisest gna  
 de in tausend Glied/ vnd  
 vergibest Mißthat/ über  
 tretung vnd sünde. Vnd  
 für welchem niemand vn  
 schuldig ist/ der du die miß  
 sethat der Väter heimsu  
 bestest auff Kinder vñ kind  
 ander/ bis ins Dritte vnd  
 vierde Glied. Vnd Mose  
 neiget sich eifend zu der Er  
 den/ vnd betet ihn an. Vnd  
 sprach: Hab ich Herr gnade  
 für deinen augen funden/  
 so gehe der Herr mit vns/  
 denn es ist ein halsstarrig  
 vnd sünden gnädig seufft/  
 vnd laßest vns dein Erbe  
 sein. Vñ er sprach: Siehe/ ich  
 will einen Bund machē für  
 alle deinem Volk/ vnd will  
 Wunder thuns dergleichen

nicht geschehen sind in alle  
 Landen/ vñ vnter allen  
 Völkern/ vnd alles Volk  
 darunter du bist/ soll sehen  
 des Herrn Wert/ Denn  
 wunderthätlich soll sein/dg  
 ich bey dir thun werde.  
 11 Halt/ was ich dir heute ge  
 biete/ Siehe/ ich will für dir  
 herauß stoffē die Ameriter/  
 Cananiter/ Hethiter/ Ph  
 restiter/ Heviter vnd Jebu  
 sitter. Für dich/ daß du nie  
 ein Bund machest mit den  
 Einwohnern des Landes/ da  
 du einkommest/ daß sie dir  
 nicht ein Ergernus vnter  
 12 dir werden. Sondern ihre  
 Altar sollt du umbfärzen/  
 vnd ihre Sögen jubreden/  
 vnd ihre Haine außrotten  
 14 Denn du sollt kein andern  
 Gott anbeten/ denn der Herr  
 heißt ein Eiferer/ darumb  
 dg er ein eiferiger Gott ist.  
 15 Auf daß/ wo du ein Bund  
 mit des Landes Einwohnern  
 machest/ vnd wenn sie hurt  
 yren Göttern nach/ vñ op  
 fern ihren Göttern/ daß sie  
 dich nit laden/ vnd du von  
 16 ihrem offer essest. Vnd ne  
 mest deinen Söhnen ihre  
 Töchter zu weibern/ vñ die  
 8 selben deñ Huren iren Göt  
 tern nach/ vnd machē deine  
 9 Söne auch ihren Göttern  
 17 nach huren. Du sollt dir kei  
 ne gegossene Götter machen.  
 18 Das best der vngesewten  
 Brodt sollt du halten/ sib  
 tag sollt du vngesewt Brot  
 essen/ wie ich dir gebotten  
 habe/ vmb die zeit des  
 Mondes Abit/ denn in dem  
 19 Mond Abit bist du auß E  
 gypten gezogen. Alles was  
 seine Mutter am ersten  
 krütet

brüdt / ist mein / was Män-  
 lich sein würdt / in deinem  
 wick / dz seine muter brüdt /  
 es sen Ochsen oder schaf. **20**  
 ker den Erstling des Esels  
 soltu mit ein' Qwas lösen /  
 wo du es aber nit löstest / so  
 brich ihm das Genid. Alle  
 Erstgeburth deiner Söhne  
 soltu du lösen. Vnd das nie-  
 mand für mir leer erschei-  
 ne. Sechs tage soltu arbei-  
 ten / am siebenden tage soltu  
 du feyren / beide mit pflüg  
 und mit erndten. Das best  
 der wochen soltu halten mit  
 den Erstlingen der Weizen-  
 erndte / Vnd das Fest der  
 Einbaumlung / Wenn das  
 Jahr umb ist. Drey mal im 3  
 Jar sollt alle Mannsnamen  
 erscheinen für dem Herr-  
 scher / dem Herrn vnd Gott  
 Israel. Wenn ich die Heide **24**  
 für dir aufstossen / vñ dei-  
 ne Grenze weitem werde /  
 soll niemand deines lands  
 beqren / diemal du hinauf-  
 gehst drey mal im Jahr / zu  
 erscheinen für dem Herrn  
 deinem Gott. Du solt das **25**  
 Blut meines opfers nicht  
 opfern auff dem gesezten  
 Brodt. Vnd das Opfer des  
 Opfers / soll nicht über-  
 nacht bleib / bis an de mor-  
 gen. Das erkling von den 6  
 ersten jruchten deines A-  
 ders soltu in das Haus des  
 Herrn deines Gottes bring-  
 en. Du solt das Bötlein  
 nicht fochen / meins noch an  
 seiner Mutter Milch ist.  
 Vnd der Herr sprach zu **27**  
 Mose: Schreib diese wort  
 denn nach diesen worten hab  
 ich mit dir vnd mit Israel  
 einen Bund gemacht. **28**

er war allda bey dem Herrn  
 vierzig tag vnd vier-  
 zig nacht / vñ aß kein Brodt /  
 vnd trand kein Wasser.  
 Vnd er schreib auff die La-  
 feln solchen Bund / die geh  
**29** wort. Da nun Mose vom  
 Berge Sinai gieng / hats  
 te er die zwo Tafeln des  
 Bezugs in seiner Hand /  
 vnd mußte nicht das die  
 Haut seines Angesichts  
 glänket davon / das er mit  
**30** ihm geredt hatte. Vnd da  
 Aaron vnd alle Kinder Is-  
 rael sahen / dz die Haut sei-  
 nes Angesichts glänket /  
 forchten sie sich zu im zuna-  
**31** hen. Darvñ rief inen Mose / vñ  
 sie wandt sich zu im / beide  
 Aaron vñ alle Obersten der  
 Gemeine / vnd er redte mit  
**32** inen. Darnach naheten alle  
 Kinder Israel zu im / Vnd  
 er rebott ihnen alles wz der  
 Herr mit ihm geredt hatte  
**33** auß dem Berge Sinai. Vñ  
 wess er solches alles mit ih-  
 nen redte / legte er eine De-  
**34**cke auff sein Angesicht. Vnd  
 wenn er hinein gieng für  
 den Herrn / mit im zu red-  
 thet er die Decke ab / bis er  
 wider herauf gieng / Vnd  
 wenn er herauß kam / vnd  
 redet mit den Kindern Is-  
 rael was im gebotten war.  
**35** So sahen denn die Kinder  
 Israel sein Angesicht an /  
 wie das die Haut seines  
 Angesichts glänket / So  
 thet er die Decke wider auff  
 sein Angesicht / bis er wi-  
 der hinein gieng / mit ihm  
 zu reden.

**Cap. xxxv.** Die Kinder Israhel  
 schiessen zur Hütten des  
 Hlts reichlich dar.

**Bund**



Vnd Mose versamlet die ganze Gemeine der Kinder Israel / vnd sprach zu ihnen: Das ist / das der HERR gebotten hat / das ir thun solt. Sechs tagesolt ihr arbeiten / den sibenden tag aber solt ihr heilig halten / ein Sabbath der ruhe des Herrn. Wer drinn Arbeit soll sterben. Ir solt kein Feuer anzünden am Sabbathtag / in all euren Wohnungen. Vnd Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ist / das der Herr gebotten hat. Geht vnter euch Heboffer dem HERRN / also / das das Heboffer des HERRN ein reglicher williglich bringe / Gold / Silber / Erg. Selen / Seiden / Schwarladen / Rosfirrot / weiße Seiden / vnd Biegenhaar. Köstlich Wierfell / Dachsfell / vñ Hörnholz. Oele zur Lampen / vnd Speccer zur Salben / vnd zu guetem Häudwerck. Vnd zu eingefasste Steine zum Leibrock / vund zum Schwilcklein. Vnd wer vnter euch verständig ist / der tom vnd mache was der Herr gebotte hat. Keulich die Wohnung mit vier Hütten / vnd Dedern / Rinden / Bretter / Negel / Seulen vñ Füßen. Die lade mit iren Stangen / den Gnadenstul / vnd Zurehang. Den Tisch mit seinen Stangen / vund alle seinem geräthe / vñ die Schaubrot. Den Leuchter zu leuchten / vñ sein Geräthe / vñ seine Lampen / vnd das öle zum Lecht. Den Häudaltar mit seinen Stangen. Die Salbe

1 vnd Speccer zum Häudwerck. Das Buch für der  
 16 Wohnung / Thür / Dr Brandopferaltar mit seinem ehernen Hitter / Stangen  
 2 vund alle seinem Geräthe.  
 17 Das Handtray mit seinem Busse. Den umbhang des Vorhofs mit seinen Seulen vnd Füßen / vnd das Buch  
 3 18 des Thors am Vorhof. Die Negel der Wohnung vnd des Vorhofs mit iren Seulen  
 4 19 ten. Die Kleider des Ampts zum Dienst im heiligen / die heiligen Kleider Arons des Priesters mit den Kleidern seiner Sone zu priester  
 5 20 offerthun. Da gieng die ganze Gemeine der Kinder Israel auß von Mose. Vñ alle  
 6 die es gerne vnd williglich gaben kamen vnd brachten das Heboffer dem HERRN  
 7 zum Werck der Hütten des Stiffes / vnd zu alle seinem  
 8 22 Dienck / vnd zu den heiligen Kleidern. Es brachten aber  
 9 beide Mann vund Weib / wer sich williglich thet / hestet  
 10 Ohrenrinden / Ringe vnd Spangen / vñ aller ley gülden  
 11 23 dem HERRN. Vnd wer hen ihm fand gele Seiden / Schwarladen / Rosfirrot /  
 12 weiße Seiden. Biegenhaar / röstlich widerfell / vñ Dachs  
 13 24 fell / der bracht es. Vnd wer Silber vund Erg hub / der  
 14 bracht es zur Hebe dem Herrn. Vnd wer Hörnholz  
 15 25 aller ley Werck des Gottes diencks. Vnd welche verständig  
 16 26 Weiber waren / die wurdten mit iren Händen  
 vund

vnd brachten jr Werk von  
 geler Seiden / Scharladen /  
 Kossinot / vnd weißer Sei-  
 den. Vñ welche Weiber sol-  
 de arbeit konden / vnd  
 willig dazu waren / die wir-  
 deten Biegenhaar. Die Jüde 27  
 sten aber bracht Ondr vñ  
 eingefasste steine zum Leib-  
 rod / vnd zum Schildlein.  
 Vnd Specerey vnd öle jun 28  
 Liedtern vnd zur Salben-  
 vnd zu gutem Ruchwerd.  
 Also brachten die Kinder 29  
 Israhel milliglich / beide mann  
 vñ Weib / zu allerley werck /  
 das der Herr gebotten hats-  
 te durch Mose / daß mans  
 machen solt. Vñ Mose sprach 30  
 zu den kindern Israhel. Es  
 het der Herr hat mit Namē  
 beruffen den Bezaleel / den  
 Sohn Uri / des Sons Hur /  
 vom Stamm Juda. Vnd hat 31  
 ihn erfüllet mit dem Geist  
 Gottes / das er weise / ver-  
 ständig / geschickt sey zu al-  
 lerley Werck. künstlich zu 32  
 arbeiten am Gold / Silber  
 vnd Erz. Edelfstein schneit 33  
 den vnd einsetzt Holz zim-  
 mern / zu machen allerley  
 künstlich arbeit. Vñ hat im 34  
 sein herz vnterweiset / samit  
 Ahaliab dem Sohn Ahisa-  
 mach vom Stamm Dan. Er 35  
 hat ihr he: s mit Weisheit  
 erfüllet zu machen allerley  
 Werck zu schneiden / wir-  
 den vñ zu stiften mit geler  
 Seiden / Scharladen / Mo-  
 sinnot / vñ weißer Seid / vñ  
 mit Weben di sie mach als  
 lerley werck / vnd künstliche  
 Arbeit erfinden.  
 Cap. xxxi. Verfertigung der  
 notwendigen sück zum  
 heiligthumb.

1 D A arbeiten Bezaleel  
 vnd Ahaliab vnd alle  
 weise Männer / denen der  
 Herr weisheit vnd Ver-  
 stand gegeben hatte / zu wis-  
 sen / wie sie allerley Werck  
 machen solten zum Dienst  
 des Heiligthumbs / nach al-  
 len das der Herr gebotten  
 hatte. Vnd Mose rief dem  
 Bezaleel vnd Ahaliab / vnd  
 allen weisen Männern / des-  
 nen der Herr Weisheit ge-  
 geben hatte in ihr her-  
 nemlich / alle dieselb willig  
 dar erbot / vnd hingu tra-  
 ten / zu arbeiten an dem  
 2 Werck. Vnd sie namt zu sich  
 von Mose alle Hebe / die die  
 Kinder Israhel brachtē zum  
 Werck des Dienstes des Hei-  
 lighumbs / daß es gemacht  
 würde. Denn sie brachten alle  
 Morgs ihre willige Habe zu  
 3 im. Da kam alle weisen / die  
 am werck des Heiligthumbs  
 arbeiten / ein teglicher sei-  
 nes Wercks / daß sie machet.  
 4 Vnd spraden zu Mose: Ds  
 Bold bringt zu vil / mehr  
 denn zum Werck dieses  
 Dienstes noht ist / das der  
 Herr zu machen gebotten  
 hat. Da gehott Mose / daß  
 man ruffen ließ durchs La-  
 ger: Niemand thu mehr zur  
 Hebe des Heiligthumbs  
 Da horet das Bold auff zu  
 5 bringen. Denn des dings  
 war genug zu allerley werck /  
 das zu machen war / vnd  
 6 noch übrig. Also machte alle  
 weise Männer vnter den  
 Arbeitern am Werck / die  
 Wohnung / zehen Leppiche  
 von gewirnter weißer  
 Seid / geler Seid / Schar-  
 laden / Kossinot / Cheru-  
 bin





gof dazu vier silbern Hüße.  
Vnd machet ein Tuch in 37  
der Lühr der Hüften von  
geler Seiden / Sibarlack /  
Rosinrot vnd gewirnter  
weißer Seiden gestickt. Vñ 38  
fünff Schulen dazu mit  
ihren Köpfen vnd überzog  
ire Köpffe vnd Reiffen mit  
Golde / vnd fünff ehre  
Hüße dran.

CAP. XXXVII. verfertigung  
der Hundeladen, Gnaden-  
stuels, Tisches, Leuchter vnd  
Kuchaltars.

Vnd Bezaleel machet die 1  
Lade von Förnholz /  
dritthalb Ellen lang / an-  
derhalb Ellen breit vnd  
hoch. Vnd überzog sie mit  
seinem Golde / inwendig  
vnd außwendig vñ machet  
ir einen güldenkrans vñ  
her. Vnd goß vier gülden  
Rinden an ire vier edten /  
auf jeglicher seiten zween.  
Vnd machte Stangen von  
Förnholz / vnd überzog sie  
mit Golde. Vnd thet sie in  
die Rinden an der Lade sei-  
ten / dz man sie tragt sondt.  
Vnd machet den Gnaden- 6  
stul von seinem Golde /  
dritthalb Ellen lang vnd  
anderthalb Ellen breit. Vñ  
machte zween Cherubim / vñ  
nichtem Golde / an die zwee  
ende des Gnadenstuls. Ei-  
nen Cherub an diesem ende  
den andern an jenem ende.  
Vnd die Cherubim breite-  
ten ihre Flügel auß / von  
oben her / vnd deckten da-  
mit den Gnadenstul. Vnd  
ihr Antlitz stunden gegen  
einander / vñ sahen auf den  
Gnadenstul. Vnder macht 10

den Lisch von Förnholz /  
zwo Ellen lang / einer Ellen  
breit / vnd anderhalb Ellen  
hoch. Vnd überzog ihn mit  
seinem Golde / vnd machet  
in einen güldt Krans vñ  
12 her. Vnd machet ihm eine  
Leiffen vmbher einer Hand  
breit hoch / vnd machet einen  
gülden Krans vmb die lei-  
13 ffen her. Vnd goß dazu vier  
güldene Rinden / vnd thet  
sie an die vier ortz an sein  
14 vier Hüßen. Hart an der  
Leiffen / daß die Stangen  
drinnen weren / damit man  
15 den Lisch träge. Vnd machte  
die Stangen von Förn-  
holz / vnd überzog sie mit  
Golde / daß man den Lisch  
16 damit träge. Vnd machte  
auch von seinem Golde das  
Gerüthe auf den Lisch /  
Schüssel / Becher / Kanner  
vnd Schalen / damit man  
17 auß vnd einfündet. Vnd  
machte den Leuchter von fei-  
nem tidtem Gold / darauß  
waren der Schaffe mit  
18 Rhören / Schalen / Knäuff  
vnd Blumen. Sechs Rhör  
gingen zu seinen seiten  
auß / zu jeglicher seiten drey  
19 Rhören. Drey Schalen wa-  
ren an jeglichem Rhör. Mit  
dem Leuchter aber waren  
vier Schalen mit Knäuff  
20 vnd Blumen. Ja vnter  
zwo Rhören ein Knäuff /  
daß als / sechs Rhören auß  
21 im gingen. Vnd ire Knäuff  
se vnd Rhören daran / vnd  
war alles auß tidtem feint  
22 golde. Vñ machte die sieben  
Lampen / mit ihren liecht  
23 schindgen / vnd löschnäpf-  
24 fen / von seinem Gold. Auß  
eines.





geler Seiden / Scharlachen /  
 Rosinrot vnd gewirnter  
 weißer Seiden / zwainzig  
 Ellen lang / vnd fünf El-  
 len hoch / nach der maß der  
 Umbhänge des Vorhofs.  
 Dazu vier Seulen vñ vier  
 Füße von Erz / vnd ihre  
 Knäufe von Silber / vnd  
 ihre Köpffe über jogn / vñ ihre  
 Reiffe silbern. Vñ alle Nä-  
 gel der Wohnung vnd des  
 Vorhofs rings rumb war-  
 ren von Erz. Das ist nu die 21  
 Summa zu der Wohnung  
 des Bezugs / die erzelet ist  
 wie Mose gesagt hat / zum  
 Gottesdienst der Leviten /  
 vnter der Hand Ithamar /  
 Maros des Priesters Sons.  
 Die Bezaleel der Son Bri-  
 des Sons Hur / vom Stam  
 Juda / machte / alles wie der  
 Herr Mose gebotten hatte.  
 Vnd mit ihm Ahaliab / der 23  
 Sohn Ahisamab / vom  
 Stam Dan ein Meister zu  
 schneiden / zu werden / vnd  
 zu flicden / mit geler Seiden /  
 Scharlachen / Rosinrot / vñ  
 weißer Seiden. Alles Gold / 24  
 dz verarbeitet ist in diesem  
 gansen Wert des Heilig-  
 thums / das zur Webe gege-  
 bet ward / ist neun vñ wein-  
 zig Centner / siben hundert  
 vnd dreißig Sessel / nach de  
 Sessel des Heiligthums. 25  
 Des Silbers aber / dz vñ der  
 Gemeine kam / war hundert  
 Centner / tausend siben hū-  
 dert fünf vnd siebenzig  
 Sessel / nach dem Sessel des  
 Heiligthums. So man dz 26  
 Haupt / so man dz halber Se-  
 del / nach dem Sessel des  
 Heiligthums / von allen die  
 gezehlet wurden / vñ wein-

zig Taren an vnd drüber /  
 Sechshundert mal tausend /  
 drey tausend fünf hundert  
 27 vnd fünfzig. Auß den hū-  
 dert Centner Silbers / jogn  
 man die Füße des Heilig-  
 thums / vnd die Füße des  
 Gürhanges / hundert Füße.  
 auß hundert Centner / zu eis-  
 28 nen Centner zum Fuß. A-  
 ber auß den tausenden / sie-  
 ben hundert vnd fünf vnd  
 sibenzig Sessel / wurde ges-  
 macht der Seulen Knäufe /  
 vnd ihre Köpffe über jogen /  
 29 vnd ihre Reiffe. Die Webe-  
 aber des Erzs war siben-  
 zig Centner / zwey tausend  
 vnd vierhundert Sessel.  
 30 Darauf wurden gemacht  
 die Füße / in der Thür der  
 Hütten des Stiffes. Vñ der  
 ehne Altar / vñ das ehne  
 Gitter dran / vnd alles Ge-  
 31 räche des Altars. Dazu die  
 Füße des Vorhofs rings  
 rumb / vnd die Füße des  
 Thors am Vorhofs / alle Nä-  
 gel der Wohnung / vnd alle  
 Nägel des Vorhofs rings  
 rumb.  
 Cap. xxx. x. Von verfertigung  
 der Priesterlichen kleidern  
 vnd aller bereitschaft zu  
 der Stülthütten.  
 1 A Ber von der gelen Sei-  
 den / Scharlachen vñ Ro-  
 sinroth / machten sie Aaron  
 Ampfkleider zu dienen im  
 Heiligthumb / wie der  
 Herr Mose gebotten hatte.  
 2 Vnd er macht den Leibrock  
 mit Gold / geler Seiden /  
 Scharlachen / Rosinroth /  
 vnd gewirnter weißer  
 3 Seiden. Vnd schluz das  
 Gold / vñ schneids zu saden /  
 dz mans künstlich werden  
 konte



kende / vnter die gele  
 Seiden / Scharlachen / Ro-  
 sinrot vnd weisse Seiden.  
 Das mans auff beiden Ad-  
 seln zusamen stizte / vnd  
 an beiden seiten zusamen  
 bände. Vnd sein Kurt war  
 nach derselben Kunst vnd  
 Wert / von Gold / geler  
 Seid / Scharlachen / Rosin-  
 rot / vnd gewirnter weisser  
 Seiden / wie der Herr Mo-  
 se gebotten hatte. Vnd sie  
 machten zween Oniberstein-  
 umbher gefasset mit Goldes-  
 gegarben durch die Stein-  
 schneider / mit den Namen  
 der Kinder Israel. Vñ heis-  
 tet sie auff die Schultern  
 des Leibbrods / das es Steine  
 setzen zum Gedächtnis der  
 Kinder Israel / wie der Herr  
 Mose gebotten hatte. Vnd  
 sie machten das Schildlein  
 nach der kunst vñ wert des  
 Leibbrods / von Gold / geler  
 Seiden / Scharlachs / Ro-  
 sinrot / vñ gewirnter weis-  
 ser Seid. Das es vierde-  
 t vñ zwofsch war / einer hand-  
 lang vnd breit. Vnd füllet  
 es mit vier riege Steinen.  
 Die erste riegen war ein  
 Sarder / Topaser vñ Sma-  
 ragd. Die ander ein Rubin / I  
 Saphir vñnd Demant. Die 12  
 dritte ein Ioucurer / Abat  
 vñnd Ametist. Die vierdte / I  
 ein Iudis / Oniber vñ Jas-  
 pris / umbher gefasset mit  
 Gold in allen riegen. Vnd 14  
 die Steine stunden nach  
 den zwölff Namen der Kin-  
 der Israel / gegarben durch  
 die Steinschneider / ein-  
 zeliger seines Namens /  
 nach den zwölff Stämmen.  
 Vnd sie machten am Schild 15

ein Ketten mit zwey en-  
 1 eden von seinem Gold. Vnd  
 2 zwo gülden Spangen / vnd  
 3 zween gülden Ringe / vñ  
 4 hefften die zween Ringe auf  
 die zwo eden des Schild-  
 5 leins. Vnd die zwo gülden  
 Ketten theten sie in die  
 zween Ringe auff den eden  
 1 ades Schildleins. Aber die  
 zween ende der Ketten theten  
 sie an die zwo Spangen / vñ  
 hefften sie auff die eden des  
 Leibbrods gegenander über.  
 19 Vnd machten zween ander  
 güldē Ringe / vñ hefften sie  
 an die zwo andern eden des  
 7 Schildleins an seinen ort-  
 das es sein anlege auff dem  
 2 Leibbrod. Vñnd machten  
 zween ander gülden Ringe  
 die theten sie an die zwo-  
 eden vnten am Leibbrod / ge-  
 8 gegenander über / da der Leib-  
 brod vnten zusamen ge-  
 2 thet. Das das Schildlein mit  
 seinen Ringen an die Rin-  
 ge des Leibbrods getnüpft  
 würde / mit einer gelen  
 schnur / das es auf dem Leib-  
 brod hart anlag / vñnd nicht  
 von dem Leibbrod los wür-  
 de / wie der Herr Mose ge-  
 22 botten hatte. Vnder machte  
 den Seidenrock zum Leib-  
 brod / gewirnt ganz von  
 23 geler Seiden. Vñ sein loch  
 oben mitten inne / vnd ein  
 Forde vmbg loch her ge-  
 faltet / das er nicht zurisse.  
 24 Vnd sie machten an seinem  
 Saum Granatäpfel von  
 geler Seiden / Scharlachen /  
 Rosinrot / vñnd gewirnter  
 25 weisser Seiden. Vñ machten  
 Schwell von seinem Golde /  
 die theten sie zwischen die  
 Granatäpfel rings vmb-  
 her

Kette mit purper am Saum des Seiden-  
 von seinem Gold. Ja ein Granatapf-  
 elbun Spangeln und eine Schelle vmb  
 gülden Ring / vnd vmb am Saum / darinn  
 die Spangeln zu dienen / Wie der HERR  
 so edel des Mose gebotten hatte. Vnd  
 vnd die gemacht auch die Engen-  
 theten sie vnd / von weißer Seiden /  
 Dinge an bewircket / Aaron vnd sei-  
 duldleins. Vnmen Öhnen. Vnd den hut  
 vnder der Ketten / von weißer Seiden / vnd die  
 die Spangeln / schönen Hauben von weiß  
 sie an die ser Seiden / vnd Riederleid  
 s gegenandern / von gewirtem weißem  
 ichten iwen Leinwad. Vnd den gefick  
 ings / vñ hirteten Kärtel von gewirmt  
 wo andern eintr weißer Seiden / gele  
 teins an finnen. Seiden / Scharlachen / No  
 sein anlese auf / vñ vrot / wie der Herr Mose  
 1. Vnd wie gebotten hatte. Sie mach  
 vnder gülden / ten auch das Stirnblat /  
 ten sie an dem / nemlich / die heilige Krone /  
 niten amtelben / von seinem Gold / vñ grub  
 er über / da der / Schrift drein / Die Heilige  
 ten zusamen / heit des herrn. Vñ bunden  
 1 das Schilblan / eine gele Schnur daran / d  
 3 Ringen an die / sie an den hut von oben her  
 ketterals get / geheftet würde / wie der  
 2 mit einer / Herr Mose gebout hatte. Als  
 2 das es an dem / so ward vollendet / das gan-  
 2 vnt anlag / vnd / ze / Werk der Wohnung / der  
 1 im leibred / laß / Hütten des Stiffts. Vñ die  
 1 die der Herr Mose / was der Herr Mose gebot  
 1 hatte. Vnder / ten hatte. Vnd brachten die  
 3 Wohnung zu Mose / die  
 2 Hügen / vñ alle / re / Geräthe  
 4 Hädlein / Bretter / Nigels /  
 3 Senks / Hüße. Die Rede von /  
 4 vñ liden / Wäderfellen / die  
 3 Rede von / Dachstellen / vnd  
 5 den / Jürhang. Die Lade des /  
 4 Zeugnuß / mit ihren / Stangs  
 6 gen / den / Gnadenstul. Den /  
 6 Lisch / vñ alle / sein / Geräthe  
 3 vnd die / Schaubrot. Den /  
 3 süßen / leuchter / mit den  
 5 Lampen / zubereitet / vñ vñ

alle seinem Geräthe / vñ vnd  
 3 söle zu liechten. Den gülden  
 Altar / vnd die Salbe / vnd  
 gut Häudwert / das Luch  
 3 in der Hütten Thür. Den  
 ehernen Altar / vnd sein eh  
 nes Gitter mit feins / Stangs  
 gen / vnd alle seinem Gerä  
 the / Handfaß mit seinem  
 40 Faß. Die Umhänge des Vor  
 hofs mit seinen Säulen  
 vñ vnd Hüßen / Das Luch im  
 Lhor des Vorhofs mit feins  
 Säulen vnd Nägel / vñ als  
 lem Geräthe zum dienft der  
 Wohnung der Hütten des  
 41 Stiffts. Die Ampfleider  
 des Priesters / Aaron / zu dies  
 nen im heilighumb / vnd  
 die Kleider seiner Öhner  
 das sie Priesteramt theten.  
 42 Alles wie der Herr Mose  
 gebotten hatte / theten die  
 Kinder Israel an allem die  
 43 sem dienft. Vnd Mose sahe  
 an alle dieß / Werk / das sie es  
 gemacht hatten / wie der  
 Herr Mose gebotten hat  
 te / vnd segnet sie.  
  
 C A P. XL. Von aufrichtung  
 vnd ein weihung der Stiffts  
 hütten / vnd aller jhret zu  
 gehorden.  
 V Nnd der Herr redet mit  
 2 Mose / vnd sprach : Du  
 1 solt die Wohnung der Hüt  
 ten des Stiffts / aufrihs  
 ten am ersten tage des er  
 3 sten Monden. Vnd solt dar  
 ein setzen die Läden des  
 4 Zeugnuß / vnd für die Lade  
 den Jürhang hengen. Vnd  
 4 solt den Lisch darbringen /  
 vnd zu zubereiten / vnd den  
 leuchter darstellen / vnd die  
 5 Lampen drauff setzen. Vñ vñ  
 3 solt den gülden Häud  
 4 alter



altar setzen für die Lade des Zeugnuß / vnd das Luch in der Thür der Wohnung aufhängen. Den Brandopferaltar aber solt du setzen her auß für die Thür der Wohnung der Hüß des Stiffts. Vnd das Handfaß zwischen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar / vnd Wasser drein thun. Vnd den Vorhof stellen umbher / vnd das Luch in der Thür des Vorhofs aufhängen. Vnd solt die Salbe nemen / vnd die Wohnung / vnd alles was drinnen ist salben / vñ solt sie weihen mit alle irem Gerüche / daß sie heilig sey. Vnd solt den Brandopferaltar salben mit alle seinem Gerüche / vnd weihen / daß er Allerheiligst sey. Solt auch das Handfaß vnd seinen Fuß salben vñ weihen. Vnd solt Aaron vnd seine Söhne für die Thür der Hütten des Stiffts führen / vnd mit Wasser wäschen. Vnd Aaron die heilige Kleider anziehen / vñnd salben vnd weihen / daß er mein Priester sey. Vñ seine Söhne auch herzu führen / vñ ihnen die engen Röcke anziehen / vnd sie salben / wie du iren Vatter gesalbet hast. Daß sie meine Priester seyen / vnd diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priestertumb bey ihnen Nachkommen. Vnd Mose thet alles wie ihm der Herr gebotten hatte. Also ward die Wohnung aufgerichtet im andern Jahr am ersten Tage des ersten Mondes. Vnd da Mose sie aufrichtel / set

set er die Füße vñnd die Bretter vnd Kiegel / vñnd richtet die Säulen auf. Vnd breitet die Hütten auß zur Wohnung / vnd leget die Decken der Hütten oben drauff / wie der Herr im gebotten hatte. Vnd nam das Zeugnuß / vnd legte in die Laden / vnd thet die Stangen an die Laden / vnd thet den Gnadenstuhl oben auf die Lade. Vnd bracht die Lade in die Wohnung / vñ hing den Fühhang für die Lade des Zeugnuß / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd setzet den Lisch in die Hütten des Stiffts / in den Winkel der Wohnung gegen Mitternacht / haussen für dem Fühhang. Vnd bereitete Brode darauf für dem HERRN wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd setzet den Leuchter auch hinein gegen dem Lisch über / in den Winkel der Wohnung gegen Mittag. Vñnd thet Lampen drauff für dem HERRN wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd setzet den golden Altar hinein / für den Fühhang. Vnd häuwerte drauff mit gutem Häuwewerck / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd hing das Luch in die Thür der Wohnung. Aber den Brandopferaltar setzet er für die Thür der Wohnung der Hütten des Stiffts / vnd opfferte darauf Speißopfer / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd das Handfaß setzet er zwischen der Hütten des Stiffts vnd

er die Hütten und dem Altar / vñnd thet  
 Wasser drein zu waschen. 1  
 Und Mose / Aaron vñnd  
 seine Söhne wuschen ihre  
 Hände vñnd Füße drauß.  
 Denn sie mußten sich waschen /  
 wenn sie in die Hütten des  
 Stifts gehen / oder hinzu  
 treten zum Altar / wie ihm  
 der Herr gebotten hatte.  
 Und er richtet den Vorhof 3  
 auff vñnd die Wohnung vñ  
 vñnd den Altar herz vñnd  
 hing den Fürhang in das  
 Thor des Vorhofs. Also  
 vollendete Mose das ganze  
 Werk. Da bededet eine wol- 4  
 le die Hütte des Stifts /  
 vñnd die Herrlichkeit des  
 Herren füllet die Woh- 5  
 nung. Vñnd Mose sondie  
 nicht ein die Hütten des  
 Stifts sehen / weil die wolck  
 darauf blieb / vñnd die Herr-  
 licheit des Herren die woh- 6  
 nung füllet. Vñnd wenn die  
 wolck sich auffhub von der  
 Wohnung / so zogen die kin- 7  
 der Israel / so oft sie rüf-  
 ten. Wenn sich aber die wolck 7  
 nicht auffhub / so zogen /  
 sie nicht / bis an den tag / da  
 sie sich auffhub. Denn die 8  
 wolck des Herren war des  
 tages auf der Wohnung /  
 vñnd des nachts war sie feur-  
 ig / für den augen des gan-  
 zen Hauffs Israel / so lange  
 sie rüfeten.

Ende des andern Buchs

Mose.

### Das dritte Buch

Mose.

Cap. 1. Von den Brandopfern.

Vñnd der Herr rief Mo-  
 se / vñnd redet mit ihm  
 von der Hütten des Stifts

2 vñnd sprach: Rede mit den  
 Kindern Israel / vñnd sprich  
 zu ihnen: Welcher vnter  
 euch dem Herren ein opfer  
 thun will / der thue es  
 von dem Vieh / von Kin-  
 dern vñnd Schafen. Will er  
 ein Brandopfer thun von  
 Rindern / so opffere er ein  
 Männlein / daß ohn wandel  
 sey / für der Thür der Hüt-  
 ten des Stifts / daß es dem  
 Herrn angenehme sey von  
 ihm. Vñnd lege seine Hand  
 auf des brandopfers haupt /  
 so wird es angenehme sein  
 vñnd ihn versöhnen. Vñnd soll  
 das jung Vieh schlachten  
 für dem Herren / Vñnd die  
 priester / Aarons Söhne /  
 sollen das Blut herzu brin-  
 gen / vñnd auff den Altar  
 vñmber sprengen / der für  
 der Thür der Hütten des  
 Stifts ist. Vñ man soll dem  
 Brandopfer die Haut ab-  
 ziehen / vñnd es soll in stück  
 zuhauen werden. Vñnd die  
 Söhne Aarons des priesters  
 sollen ein Feuer auff dem  
 Altar maden / vñnd Holz  
 oben drauff legen. Vñnd sol-  
 len die stück / nemlich / den  
 kopff vñnd das Fett / auff  
 das Holz legen / das auff  
 dem Feuer auff dem Altar  
 ligt. Das Eingeweide aber  
 vñnd die Schendel soll man  
 mit Wasser waschen / Vñnd  
 der Priester soll das  
 alles anzünden auff dem  
 Altar zum Brandopfer /  
 das ist ein Feuer inn süsse  
 Geruch dem Herren.

10 Will er aber von Schafen  
 oder Ziegen ein Brandopfer  
 thun / so opffere er ein  
 Männlein / daß ohn wandel  
 sey.